Erarbeitung einer ganzheitlichen integrierten Entwicklungsstrategie für den Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb.

Endbericht Entwicklungs- und Handlungskonzept

Berlin/Zwickau, 28. Dezember 2006

Inhalt

1 Ausgangssituation und Zielstellung 3

1.1 Ausgangssituation 3

1.2 Spezifische Probleme aus dem Steinkohlenbergbau 7

1.3 Vorgehensweise und Organisation 11

2 Regionalanalyse 16

2.1 Lage, Raumstruktur und Bevölkerung 16

2.2 Erreichbarkeit und Verkehrsinfrastruktur 23

2.3 Wirtschaftsstruktur und Beschäftigtenentwicklung 26

2.4 Arbeitsmarkt 33

2.5 Innovationsinfrastruktur und Gewerbeflächen 37

2.6 Naturraumpotenzial und Tourismus 41

2.7 Öffentliche Finanzen / Kommunales 49

2.8 SWOT-Analyse 50

3 Handlungsfelder und Projekte 53

3.1 Überblick 53

3.2 Handlungsfeld Flächenentwicklung 53

3.3 Handlungsfeld Tourismus 61

3.4 Handlungsfeld gemeinsame Nutzung der forst- und landwirtschaftlichen Flächen 65

3.5 Handlungsfeld Demografischer Wandel / Infrastruktur 67

3.6 Zusammenarbeit mit der Regionalplanung 68

3.7 Maßnahmenkatalog der gemeinsamen Projekte 71

4 Vorschläge für eine dauerhafte Kooperation 72

Anhang 77

1 Ausgangssituation und Zielstellung

1.1 Ausgangssituation

In Zwickau, Oelsnitz/Erzgeb., Lugau und weiteren umliegenden Gemeinden wurde bis 1971 (Lugau-Oelsnitz) bzw. 1978 (Zwickau) Steinkohle abgebaut und in Zwickau bis 1991 in Steinkohlenkoks und chemische Produkte verarbeitet. Mit einer Größe von etwa 60 km² war es das größte Steinkohlenabbaugebiet in Sachsen. Im Zwickauer Revier wurden Steinkohlenvorkommen erstmals 1348 urkundlich erwähnt. Seine Blütezeit hatte hier der Steinkohlenabbau seit der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die meiste Kohle musste in 600 bis 1.240 Meter Tiefe gewonnen werden. Bis 1978 wurden insgesamt 220 Millionen Tonnen Steinkohle gefördert. Der Steinkohlenbergbau im benachbarten ca. 25 km² großen Lugau-Oelsnitzer Revier blickt auf eine 127 jährige Geschichte zurück. Das erste Steinkohlenflöz wurde 1844 freigelegt. Die Flöze dehnten sich unter den Ortschaften Lugau, Niederwürschnitz, Neuwürschnitz, Oelsnitz/Erzgeb., Hohndorf, Rödlitz und Gersdorf aus. Von 1844 bis 1971 wurden hier in einer Tiefe von bis zu 1.000 Meter insgesamt 142 Millionen Tonnen Steinkohle gefördert.

Heute erinnern überall im Teilraum Reste von Übertageanlagen, Halden und weitere Sachzeugen an dieses historische Steinkohlenerbe. Auch in Museen, wie dem Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgeb., dem Museum Priesterhäuser Zwickau oder dem Heimat- und Bergbaumuseum Reinsdorf, kann die Entwicklung dieses Wirtschaftszweiges nachvollzogen werden. Zum Beispiel der Bergbauweg im ehemaligen Lugau-Oelsnitzer Steinkohlenrevier mit dem Aussichtsturm auf der Deutschlandschachthalde (Glückauf-Turm) sowie die beiden Lehrpfade und 13 markierte Standorte zum Zwickauer Steinkohlenbergbau, führen darüber hinaus zu historischen Stätten des Montanwesens im Vorerzgebirge.

Der Steinkohlenbergbau hat den Wirtschafts- und Landschaftsraum zwischen Zwickau und Oelsnitz/Erzgeb. stark geprägt und vielfältige **Auswirkungen** auf Bevölkerungsentwicklung, Wirtschaftsstruktur, Infrastruktur und regionales Image hinterlassen. Die mit dem Abbau verbundenen Altlastenflächen in industriellen bzw. ehemals industriell genutzten Bereichen (bergbauliche Anlagen, Halden), die naturräumlichen Belastungen wie Senkungen[1] und Grundwasseranstieg sowie Infrastrukturprobleme (u. a. in Mitleidenschaft gezogene Leitungsnetze und Bausubstanz sowie brachlie-

[1] Diese Prozesse erfolgen beispielsweise in der gesamten Stadt Oelsnitz/Erzgeb. in Größenordnungen teilweise bis zu 17 m. In Zwickau betragen die Senkungen bis zu 9 m.

gende Schieneninfrastruktur) sind auch heute noch vorhanden. Weiterhin sind erhöhte Aufwendungen für die Sanierung des Ver- und Entsorgungsnetzes, insbesondere des Abwasserkanalnetzes, notwendig, die sich teilweise in überdurchschnittlichen Kosten für die Ver- und Entsorgung im Teilraum niederschlagen (vgl. Kapitel 1.2). Daneben war insbesondere die Ausbildungs- und Qualifikationsstruktur der Bevölkerung stark vom Steinkohlenbergbau geprägt.[2] Die Monostruktur in der Berufsausbildung und der niedrigere Bildungsstand im Vergleich zu anderen Regionen spiegeln sich auch heute noch wider.

Anders als für die Folgeprobleme im Braunkohlen- und Uranbergbau, wo durch Einrichtungen der öffentlichen Hand wie die LMBV (Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH) oder die Wismut AG die Bewältigung / Finanzierung die der Bergbaufolgen stellvertretend erfolgt, existieren für den Steinkohlenbergbau **keine Rechtsnachfolger** und keine geregelte Sanierung.[3]

Im Jahr 2005 haben sich, unterstützt von der Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau, neun Städte und Gemeinden zusammengeschlossen, um gemeinsam Zukunftsperspektiven für die vom Bergbau geschädigten Städte, Gemeinden und Ortsteile zu entwickeln und geeignete Projekte gemeinsam umzusetzen. Neben den Städten Lugau, Oelsnitz/Erzgeb., Zwickau, Hartenstein und Lichtenstein sind die Gemeinden Gersdorf, Hohndorf, Mülsen und Reinsdorf Teil der Kooperation (vgl. Abb. 1).

---

2 Beispielsweise waren im Lugau-Oelsnitzer Revier nach dem Ende des Bergbaus 1969-1971 6.000 Bergleute, die in diesen typischen Berufen über Generationen tätig waren, arbeitslos, d. h. sie mussten über Umschulungen in anderen Berufszweigen untergebracht werden. 4.000 Bergleute waren als Hauer/ Hilfsarbeiter, 900 als Facharbeiter (Elektriker, Schlosser), 900 als Verwaltungsangestellte (Lohnrechnung) und nur 200 als Ingenieure, Steiger und Marktscheider tätig.

3 Beim Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit (SMWA) gibt es einen Etat für die Umsetzung dringender Maßnahmen (z. B. Sanierung von Tagesbrüchen).

Abb. 1: **Teilraum Zwickau – Lugau – Oelsnitz/Erzgeb.**

Quelle: nach IÖR Dresden

Seit Anfang Januar 2006 wurde unter Federführung der Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau GmbH (WIREGmbH) das vorliegende **gemeinsame Entwicklungs- und Handlungskonzept** für die ehemalige Bergbauregion erarbeitet. Mit der externen Begleitung und Moderation des Entwicklungsprozesses wurde das Berliner Beratungsunternehmen Regionomica GmbH beauftragt.

Im Landesentwicklungsplan des Freistaates Sachsen (LEP) ist der Teilraum als **Raum mit besonderem landesplanerischem Handlungsbedarf** eingestuft. Räume mit besonderem landesplanerischem Handlungsbedarf sind gemäß § 3 Abs. 2 Nr. 3 Sächsisches Landesplanungsgesetz (SächsLPlG) „Räume, in denen auf Grund ihrer Lage im Raum, ihrer großflächigen bergbaubedingten Inanspruchnahme oder besonderer Umweltbelastungen die Lebensbedingungen oder die Entwicklungsvoraussetzungen in ihrer Gesamtheit im Verhältnis zum Landesdurchschnitt zurückgeblieben sind oder in denen ein solches Zurückbleiben zu befürchten ist.“ Nach Ziel 3.3.8 des LEP sollen „in den Bergbaufolgelandschaften des ehemaligen Uranerzbergbaus, des sonstigen Erzbergbaus und des Steinkohlebergbaus ganzheitliche Entwicklungsstra-

tegien erarbeitet und Sanierungsmaßnahmen so durchgeführt werden, dass bergbaubedingte Nutzungseinschränkungen begrenzt werden.“ [4] Durch die Regionalplanung sind konkrete Planaussagen für diese Räume zu treffen. Deshalb sollen, auch mit Hilfe des vorliegenden Konzeptes, in die Fortschreibung der Regionalpläne der betreffenden Planungsregionen Chemnitz-Erzgebirge und Südwestsachsen Planaussagen und Plansätze für den Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. formuliert und aufgenommen werden.

In der Vergangenheit wurden im Teilraum schon eine Reihe von **Projekten** zur Bewältigung der Bergbaufolgen umgesetzt bzw. gestartet. Beispiele dafür sind die Komplexuntersuchungen im Steinkohlenrevier Zwickau, Lugau und Oelsnitz/Erzgeb., das Projekt „Revitalisierung der Steinkohlenbergbaulandschaften“ aus dem Regionalen Entwicklungs- und Handlungskonzept der Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau (REK), die INTERREG Projekte „REVI“ (2000 – 2001) und „READY“ (12/2003 – 11/2006):

- Bereits im Regionalen Entwicklungs- und Handlungskonzept der Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau, das in den Jahren 1997 – 1999 erarbeitet und durch die 4. Regionalkonferenz im Jahre 1999 bestätigt wurde, ist auf die Problemgebiete des ehemaligen Steinkohleabbaues hingewiesen worden. Ein **prioritäres Projekt** aus dem **REK der Wirtschaftsregion** „Revitalisierung der Steinkohlenbergbaufolgelandschaften“ wies insbesondere auch auf die bisher nicht im vollen Umfang geregelte Beseitigung bergbaubedingter Nutzungseinschränkungen (im Vergleich zu den Regionen mit ehemals Uranbergbau) im betroffenen Teilraum hin.

- Ziel des INTERREG II C-Projektes **REVI** (Revitalisierung von Städten in ehemaligen Kohlebergbaugebieten) war es, Ansätze für technische Lösungen für ehemalige Bergbaustandorte zu finden. Dabei wurden zu den Themenbereichen Grundwasseranstieg und Überflutung, Senkungs- und Hebungsvorgänge sowie Altlasten gezielt Gutachten erarbeitet und umsetzungsorientierte Konzepte abgeleitet. Beteiligt waren die Städte Zwickau, Oelsnitz/Erzgeb., Meuselwitz (Thüringen) und Kladno (Tschechische Republik). Das aus INTERREG III B geförderte Folgeprojekt **READY** (Rehabilitation and Development of Mining Region – Sanierung und Entwicklung von Bergbauregionen) schließt sich thematisch und inhaltlich an das Vorgängerprojekt an. Ziel von READY ist, Konzepte für die Sanierung und Entwicklung von Bergbaustädten zu entwickeln und mit der Umsetzung erster Projekte zu beginnen. Von europaweit insgesamt 17 kleinen und mittelgroßen Bergbaustädten sind aus dem Aktionsraum die Städte Zwickau, Oelsnitz/Erzgeb., Lugau

[4] Sächsisches Staatsministerium des Innern (2003): Landesentwicklungsplan 2003, Dresden.

und Hartenstein als Partner vertreten. Die Stadt Oelsnitz ist der Lead Partner. Das Projekt läuft Ende 2006 aus.[5] Für den Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. wurden u. a. die im Anhang aufgelisteten Projekte umgesetzt (vgl. Anhang, Tabelle 1). Im Rahmen des Projektes wurde außerdem das Netzwerk M I N E C (Mittel- und Osteuropäisches Netzwerk der Bergbaustädte und –regionen) im Oktober 2004 gegründet. Die weitere Zusammenarbeit soll sich insbesondere auf die Bereiche Bergbautourismus / Naherholung, Nutzung energetischer Ressourcen des Bergbaus (insbes. Haldenwärme / Geothermie), Entwicklung lokaler Energieversorgungskonzepte und Stadtentwicklung konzentrieren. Im Jahr 2003 haben außerdem die Städte Oelsnitz/Erzgeb. und Zwickau in einem gemeinsamen **Papier** ihre Probleme gegenüber dem Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit sowie dem Sächsischen Staatsministerium des Innern deutlich gemacht. Sie vertreten grundsätzlich die Auffassung, dass die Aktivitäten hinsichtlich der Bewältigung der Bergbaufolgen nicht auf die akute Gefahrenabwehr reduziert werden können.

1.2 Bestehender Handlungsbedarf aus dem Steinkohlenbergbau

Wie in Kapitel 1.1. schon kurz angesprochen, gibt es im Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. spezifische Probleme, die dem Steinkohlenbergbau zuzurechnen sind und die sich wie folgt zusammenfassen lassen:

1. der Grundwasseranstieg und notwendige dauerhafte Entwässerungen
2. bestehende Schäden an obertägigen und untertägigen Anlagen (insbes. Gebäude, Versorgungsanlagen)
3. die erschwerte Wiedernutzbarmachung von Halden und Tagesanlagen
4. die bergbaubedingten Senkungen sowie
5. die schwierige Nachnutzung spezifischer Anlagen des Steinkohlenbergbaus.

[5] www.ready-network.de.

Nachfolgend werden diese Probleme und der sich daraus ergebende Handlungsbedarf zusammenfassend dargestellt.[6]

1. Grundwasseranstieg und notwendige dauerhafte Entwässerungen:

- Zur **Überwachung des Grundwasseranstiegs** wurde in Oelsnitz/Erzgeb. im Jahr 2004 eine Bohrung mit einer Tiefe von 633 m niedergebracht und zur Grundwassermessstelle des Landesnetzes Sachsen ausgebaut. Messungen zum Stand des Grubenwasserspiegels und zur Analytik des Wassers werden durchgeführt. Der Bericht „Tiefbohrung Oelsnitz“ des Landesamtes für Umwelt und Geologie Freiberg (LfUG) zur tiefsten Grundwassermessstelle Sachsens wird Mitte 2007 vorgelegt. Der Grundwasseranstieg in Oelsnitz/Erzgeb. bedarf jedoch nach wie vor einer kontinuierlichen Überwachung durch regelmäßige Messungen über einen langen Zeitraum. Für Zwickau liegt eine abschließende Untersuchung[7] vor, aus der entsprechende Maßnahmen zur Sicherung der Grundwasserverhältnisse in Schedewitz und in der Innenstadt abgeleitet werden können. Es gibt den erklärten Willen des Oberbergamtes und der Wasserwerke Zwickau, gemeinsam technische Lösungen zur Entflechtung des Grundwassers und der Siedlungsentwässerung im Bereich des Grundwasserdepressionstrichters Schedewitz zu erarbeiten. An einer Finanzierungsvereinbarung für die Planung wird gearbeitet. Erst nach Vorlage dieser Planung kann eine Entscheidung zur Umsetzung und seiner Finanzierung erfolgen. Es wird angeregt, ein ähnliches Programm auch für den Grundwassertrichter Innenstadt aufzulegen.

- Weiterhin sind **Wiederholungen des Reviernivellements** erforderlich. Die Wiederholung des Reviernivellements für Oelsnitz/Erzgeb. wird gegenwärtig abgeschlossen. Die Ergebnisse werden Anfang des Jahres 2007 vom Sächsischen Oberbergamt Freiberg (OBA) vorgelegt. Eine Wiederholungsmessung des Reviernivellements sollte für das Jahr 2010 vorgesehen werden. Wann eine Wiederholung in Zwickau erforderlich wäre, ist zu prüfen; eine Wiederholung an ausgewählten Standorten in den nächsten 2 Jahren erscheint sinnvoll.

- In Zwickau sind das Poldergebiet „Bockwaer Senke“, der Stadtteil Schedewitz und die Innenstadt **dauerhaft** durch Pumpen zu **entwässern**. Gegenwärtig wird der Wasserstand in der Bockwaer Senke durch dauerhaftes Pumpen konstant gehal-

---

6 Für eine ausführliche Darstellung sei auf das aktualisierte Protokoll zum Forderungskatalog verwiesen. Die Problemdarstellung wurde in Zusammenarbeit mit den Stadtverwaltungen Oelsnitz/Erzgeb. und Zwickau erstellt und bezieht sich auf den Stand Dezember 2006.

7 „Ausbildung und Wirkmechanismen der Grundwasserdepressionstrichter im ehemaligen Steinkohlenbergbaurevier Zwickau“.

ten. Die Kosten trägt das Land Sachsen. Der Stadtteil Schedewitz und die Zwickauer Innenstadt werden durch zwei Pumpwerke der öffentlichen Abwasserentsorgung entwässert.[8] Eine langfristige Lösung bzw. eine wirtschaftliche Alternative des Problems ist gegenwärtig nicht vorhanden.

- Ein beträchtliches Problem für Zwickau stellt weiterhin die **Einleitung von Oberflächen- und Grundwässern aus den ehemaligen Bergbaugebieten / Halden** in das Kanalnetz dar, da das natürliche Gefälle zur Mulde wegen der bergbaubedingten Senkungen nicht mehr vorhanden ist. In diesem Zusammenhang sind die vorhandenen Überlegungen zur Einbindung der Gewässerüberläufe Schwanenteich und Langer Teich in vorhandene Fließgewässer weiterzuführen und zeitnah umzusetzen.

2. Bestehende Schäden an obertägigen und untertägigen Anlagen (insbes. Gebäude, Versorgungsanlagen)

- Für alle bergbaubedingten Schäden, die an Gebäuden und Versorgungsanlagen im Bergbausenkungsgebiet zu verzeichnen sind, besteht keine Bergschadenspflicht mehr. Derzeit werden die finanziellen Aufwendungen für die **Sanierung des Abwasserkanalnetzes** sowie die **erhöhten Betriebskosten** durch die Versorgungsunternehmen getragen, die ihrerseits die Aufwendungen über die Gebühren auf die Bürger umlegen. Eine Karte des Sächsischen Oberbergamtes mit der 50 cm- Senkungslinie (Absenkung seit 1900 um mind. 50 cm) liegt für Zwickau und Oelsnitz/Erzgeb. vor. Besondere Förderkonditionen zur Förderung von Abwasseranlagen in dem vom Oberbergamt kartierten Gebiet wurden bisher jedoch nicht gewährt. Außerdem wurden seit 2003 keine Kanalbaumaßnahmen mehr gefördert.[9]

- Große Probleme im Abwassernetz des ehemaligen Oelsnitz-Lugauer Reviers verursachen **austretende Haldensickerwasser** wegen ihrer chemischen Parameter (pH-Wert, SO4-Konzentration, stark mineralisiert). Da Beton und Metall zersetzt werden, ist eine Ableitung in die Kanalisation nur in Steinzeug- und Kunststoffka-

---

8 Das Pumpwerk Silberhof für die Innenstadt von Zwickau und das Pumpwerk Krebsgraben für Schedewitz pumpen pro Jahr ca. 1 Mio. m³ Ab- und Regenwasser aus der Stadt heraus, um dauerhafte Überflutungen von Teilen der Stadt zu verhindern. Die Kosten trägt die öffentliche Abwasserentsorgung.

9 Die Förderrichtlinie Wasserwirtschaft von 2002 und die Vorgaben zur EFRE-Förderung lassen gegenwärtig in Verdichtungsgebieten mit einem Anschlussgrad von >= 70 % keine Förderung zu. Im Jahre 2003 wurden dem Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) von den Wasserwerken Zwickau 13 bergbaubedingt geschädigte Abwasserkanäle genannt. Die geschätzten Kosten für eine Rekonstruktion der Kanäle liegen bei 3,4 Mio. Euro. Eine Förderung dieser Maßnahmen erfolgt bisher nicht. 2007 ist die Umsetzung einer ersten Maßnahme aus diesen genannten 13 Maßnahmen vorgesehen.

nälen möglich. Langfristig müssen deshalb diese Sickerwässer aus der Kanalisation ausgegrenzt, vor Ort erfasst und behandelt werden.

- Um die bergbaubedingten Strukturschäden nachhaltig zu beheben, ist die weitere städtebauliche Erneuerung in den Sanierungs- und Stadtumbaugebieten weiter voranzutreiben. Beispielsweise ist das Bergbaumuseum in Oelsnitz/Erzgeb. als wesentlichstes Wahrzeichen und Traditionsstätte des Steinkohlenbergbaus im ehemaligen Lugau-Oelsnitzer Revier weiter zu entwickeln.

3. Erschwerte Wiedernutzbarmachung von Halden und Tagesanlagen

- Der **fehlende Adressat** hinsichtlich des Umgangs mit stadtbildprägenden **Halden** und Tagesanlagen stellt ein weiteres spezifisches Problem des Teilraumes Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. dar. Die Halden sind überwiegend vor 1990 aus der Bergaufsicht entlassen worden, ohne dass hinreichende Kenntnisse zum Gefährdungspotenzial vorgelegen haben. Zur Ermittlung des Gefährdungspotenzials an Steinkohlenhalden in Zwickau/Oelsnitz/Erzgeb. wird vom LfUG für ausgewählte Halden ein Forschungsthema bearbeitet, welches voraussichtlich Ende 2007 abgeschlossen wird. Die notwendigen Untersuchungen müssten jetzt zeitnah auf alle Halden ausgedehnt werden. Darüber hinaus sollten bei besonderem Bedarf und Nachnutzungsmöglichkeiten **weitere Untersuchungen** an Halden sofort eingeleitet werden.

- Weiterhin war eine **spezielle Förderung der Haldensanierung** bisher nicht erreichbar, da eine Förderung nur möglich war, wenn ein aussagefähiges Nachnutzungskonzept vorliegt. Zusätzlich ist die Eigentumsproblematik zu beachten, da sich eine Vielzahl von Haldenflächen in Privatbesitz befinden. Hier könnten eventuell spezielle Fördermöglichkeiten des Sächsischen Staatsministeriums des Innern (SMI) greifen, die nicht an eine vorhandene Nachnutzung gebunden sind.

4. Bergbaubedingte Senkungen

- Die bergbaubedingten Senkungen wurden von der **Zwickauer Mulde** durch eine verstärkte Sedimentation kompensiert, die zu einer Erhöhung des Muldenbetts geführt hat. Dadurch sind die natürlichen Vorflutverhältnisse für das Grundwasser massiv gestört. Eine Machbarkeitsstudie zu den Auswirkungen einer Tieferlegung der Zwickauer Mulde wurde im Auftrag der Stadt Zwickau im Jahr 2003/2004 erarbeitet. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass eine Tieferlegung die natürliche Entwässerung des Grundwassers in den Vorfluter Zwickauer Mulde nur in Teilbereichen der nördlichen Innenstadt und der Nordvorstadt verbessern würde. Im südlichen Teil der Innenstadt und in Schedewitz würde die Tieferlegung zu keinen signi-

fikanten Veränderungen der derzeitigen hydrodynamischen Verhältnisse führen. Aus diesen Gründen wird dieses Projekt nicht weiter verfolgt.

5. Schwierige Nachnutzung spezifischer Anlagen des Steinkohlenbergbaus

- Schwierig gestaltet sich auch die Nachnutzung spezifischer Anlagen des Steinkohlenbergbaus wie beispielsweise des **Eisenbahnviadukts Oelsnitz/Erzgeb.** und des **ehemaligen Kohlebahnhofs Oelsnitz/Erzgeb.**. Infolge der bergbaubedingten Senkungen wurden die Brückenbögen zur Sicherung des Eisenbahnviadukts mit Beton verfüllt. Ein Entwurf zur äußeren Gestaltung des Viadukts wurde im Rahmen des EU-Projektes READY erarbeitet. Der Standort Kohlebahnhof Oelsnitz/Erzgeb. wurde im Antrag zur Landesgartenschau 2009 in Sachsen als Kerngebiet ausgewählt. Dem Antrag wurde nicht entsprochen. Andere konkrete Nutzungsvarianten liegen z. Zt. nicht vor, könnten aber im Rahmen der weiteren Zusammenarbeit gemeinsam erarbeitet werden. So fand zum Beispiel eine erste Planungskonferenz am 11.12.2006 statt. Unter Umständen bieten auch die von der Landesregierung in Aussicht gestellten Förderansätze im Rahmen eines Modellprojektes „Demografie“ Chancen für die Entwicklung des Geländes und eine Zusammenarbeit der beteiligten Kommunen Oelsnitz/Erzgeb., Hohndorf, Lugau und Gersdorf.

1.3 Vorgehensweise und Organisation

Anfang November 2005 wurde auf der 5. Bergbaukonferenz in Zwickau die Intensivierung der Zusammenarbeit im vom Steinkohlenbergbau betroffenen Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. beschlossen. Während der Konferenz unterzeichneten die Bürgermeister der vom ehemaligen Steinkohlenbergbau betroffenen Städte und Gemeinden eine **„Gemeinsame Erklärung“** zur Intensivierung ihrer Zusammenarbeit in allen bergbaurelevanten Bereichen.

Mit der Erarbeitung einer ganzheitlichen Entwicklungsstrategie bzw. eines gemeinsamen Entwicklungs- und Handlungskonzeptes, folgt seit Januar 2006 der nächste Schritt in dieser Zusammenarbeit.

Dabei geht es im Kern darum, eine effektive Form der **interkommunalen Zusammenarbeit** zwischen den Kommunen des ehemaligen Steinkohlenbergbaus zu entwickeln, mit der den Problemen, die sich aus den „Spät- und Strukturschäden“ des Steinkohlenbergbaus (Senkungen, Grundwasseranstieg, Haldenproblematik, brachliegende Infrastrukturen usw.) ergeben, gemeinsam begegnet werden kann. Daraus sollen **Projekte entwickelt und gemeinsam umgesetzt** werden, die neue Entwick-

lungsperspektiven für den Teilraum bieten. Zu Beginn des Projektes wurden in Gesprächen und Abstimmungsrunden **Handlungsfelder** für den Beginn einer Zusammenarbeit bestimmt, auf die sich die Zusammenarbeit kurz- und mittelfristig konzentrieren sollte. Diese Handlungsfelder sind:

- die Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit zwischen den betroffenen Kommunen des ehemaligen Steinkohlenbergbaus
- die Minderung der Spätschäden der Infrastruktur und der finanziellen Belastungen aus diesen Spätschäden (z. B. erhöhte Sanierungs- und Abwasserkosten)
- die Imageverbesserung des Teilraumes
- die Weiterentwicklung und Vernetzung der im Teilraum vorhandenen touristischen Produkte (mit Steinkohlenbezug)
- die tragfähige und nachhaltige Nachnutzung von Flächen und Einrichtungen des Steinkohlenbergbaus
- die Suche nach gemeinsamen forstwirtschaftlichen Nutzungsmöglichkeiten der in den Kommunen vorhandenen Wald- und Feldflächen, insbesondere Haldenflächen und
- die Konkretisierung der regionalplanerischen Ausweisung und Aufnahme von regionalen Belangen und Entwicklungsvorstellungen in die Regionalpläne der Planungsregionen Chemnitz-Erzgebirge und Südwestsachsen (u. a. Interessenabsprache und –bündelung in den Beteiligungsverfahren zu den Regionalplänen, Zuarbeit von Vorschlägen für Plansätze).[10]

Ausdrücklich vereinbart wurde, dass zwar die genannten Handlungsfelder im Mittelpunkt stehen, es aber keine grundsätzlichen Beschränkungen auf diese geben darf. Sollten sich Projekte und Handlungsbedarfe in anderen Gebieten ergeben (z. B. ÖPNV, gemeinsame Infrastrukturauslastung durch die demografische Entwicklung usw.), werden entsprechende Projekte vorbereitet und diskutiert.

Das wichtigste Arbeitsgremium zur Unterstützung der Entwicklungsstrategie ist die **Lenkungsgruppe**, die Entscheidungsvorschläge für die Bürgermeister der am Projekt beteiligten Kommunen erarbeitet (vgl. Abb. 2). Sie wird im monatlichen Turnus

[10] Die Regionalpläne Chemnitz/Erzgebirge und Südwestsachsen befinden sich aktuell als Entwurf in der Beteiligung nach § 6 Abs. 1 SächsLPlG.

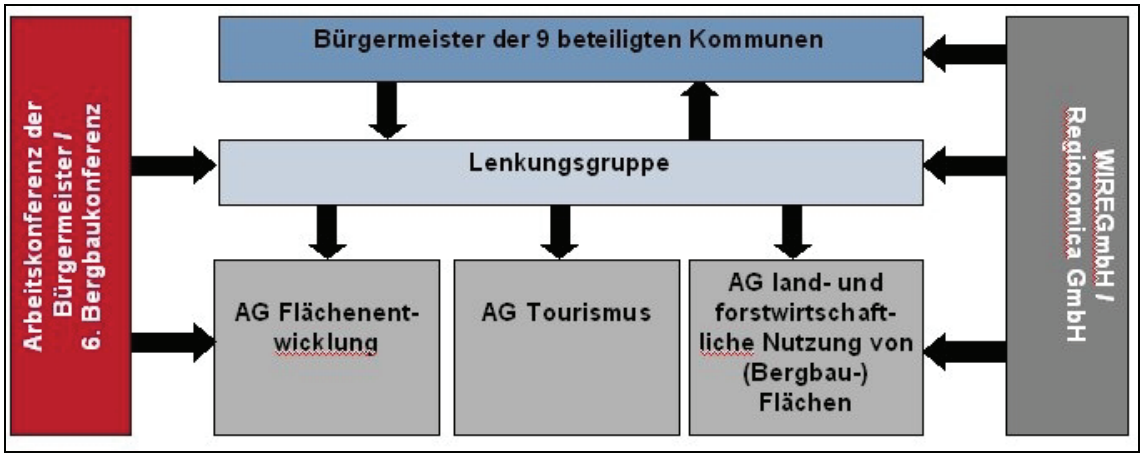
bzw. entsprechend der Notwendigkeiten des Arbeitsstandes einberufen. Bisher gab es sechs Beratungen der Lenkungsgruppe. Insgesamt arbeiten hier rund 15 Akteure aus den Kommunen, den Landratsämtern, den Regionalen Planungsstellen Chemnitz-Erzgebirge und Südwestsachsen, dem Regierungspräsidium Chemnitz sowie dem Sächsischen Staatsministerium des Innern mit.

Zur konkreten Vorbereitung und Entwicklung von Projekten wurden ab Mai 2006 die folgenden drei **Arbeitsgruppen** (AG) eingerichtet:

- Arbeitsgruppe Flächenentwicklung
- Arbeitsgruppe Tourismus
- Arbeitsgruppe land- und forstwirtschaftliche Nutzung von (Bergbau-)Flächen.

In den Arbeitsgruppen arbeiten rund 20 Akteure aus den 9 beteiligten Kommunen sowie Vertreter von Vereinen und der Privatwirtschaft mit.

Abb. 2: **Arbeitsgremien Entwicklungsstrategie Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb.**



© Regionomica 2006

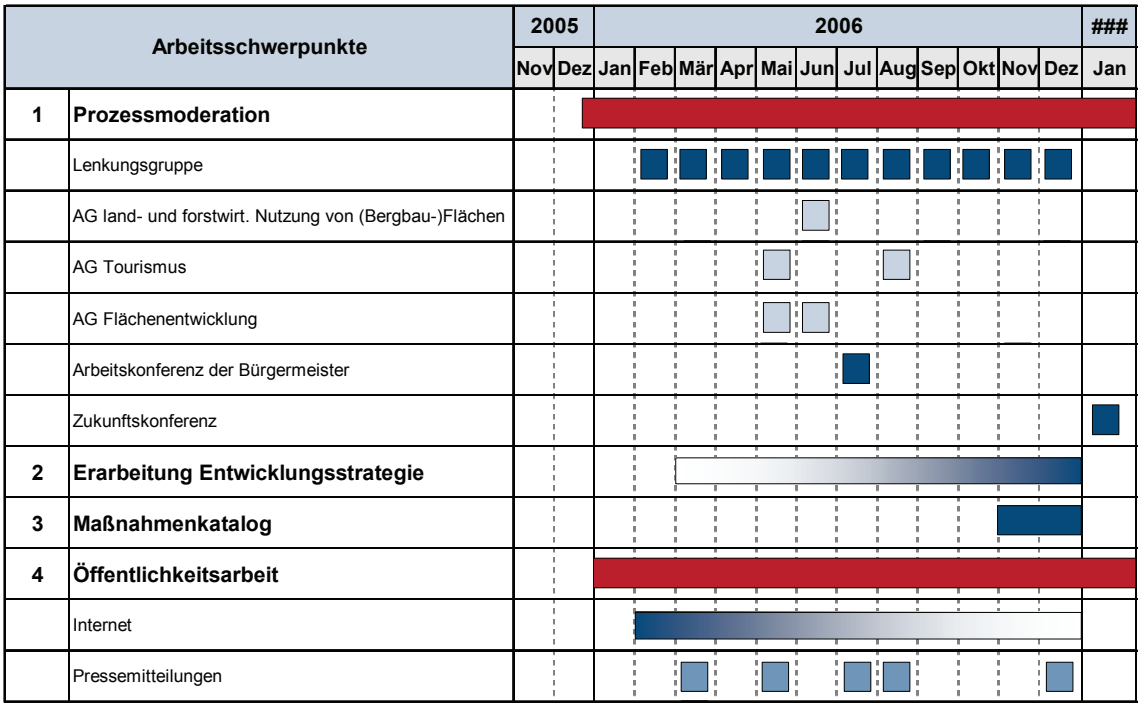
Zur Projektdokumentation und als Arbeitsinstrument wurde Anfang März 2006 die Internetseite **www.floez-sachsen.de** freigeschaltet.

Der erste Meilenstein der Konzepterarbeitung und interkommunalen Kooperation wurde am 12.07.2006 in einer gemeinsamen **Arbeitskonferenz der Bürgermeister** erfolgreich bewältigt (vgl. Abb. 3). Gemeinsam mit den Bürgermeistern der neun beteiligten Kommunen, u. a. dem Zwickauer Oberbürgermeister, den Landräten der Landkreise Chemnitzer Land, Stollberg und Zwickauer Land sowie weiteren Akteuren, wurden der aktuelle Arbeitsstand und erste Projektansätze des Entwicklungs-

und Handlungskonzeptes beraten. Insgesamt konnten rund 35 Teilnehmer begrüßt werden. Wichtigstes Ergebnis der Konferenz war die Verständigung auf die drei Handlungsfelder Tourismus, Flächenentwicklung sowie die forstwirtschaftliche Nutzung von (Bergbau)-Flächen, auf die sich die interkommunale Kooperation und gemeinsame Projektentwicklung konzentrieren sollen.

Auf einer **Zukunftskonferenz** (6. Bergbaukonferenz) im Frühjahr 2007 sollen das fertige Entwicklungs- und Handlungskonzept sowie die abgestimmten Projekte einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Abb. 3: **Zeitplan Entwicklungsstrategie**



© Regionomica 2006

Der Endbericht zum Entwicklungs- und Handlungskonzept ist in drei Teile gegliedert:

- Der erste Teil beinhaltet eine kurze und prägnante **Regionalanalyse** des Teilraumes Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb., in der die wichtigsten Strukturbereiche analysiert und v. a. die Unterschiede zu den Strukturen im Freistaat Sachsen (Landesdurchschnitt) und der Bundesrepublik Deutschland (Bundesdurchschnitt) herausgearbeitet werden. Dabei ist darauf hinzuweisen, dass die Datenverfügbarkeit für die Gemeindeebene, insbesondere was die Bereiche Wirtschaftsstruktur, Beschäftigtenentwicklung, Arbeitsmarkt und Tourismus betrifft, sehr begrenzt ist (Ka-

pitel 2). Im Ergebnis der Regionalanalyse wird eine zusammenfassende SWOT-Analyse[11] erstellt.

- Im zweiten Teil werden die abgestimmten **Handlungsfelder** der zukünftigen Kooperation dargestellt und die für den Teilraum herausgearbeiteten bedeutsamen **Projekte** und Projektideen beschrieben (Kapitel 3).

- Im dritten Teil werden Grundsätze für eine dauerhafte, nachhaltige Zusammenarbeit im Teilraum erläutert und erste **Vorschläge** und **Rahmenbedingungen** für eine erfolgreiche Fortsetzung der Zusammenarbeit dargelegt (Kapitel 4).

- Ergänzend dazu werden in einem **Anhang** Daten und Informationen für die einzelnen Kommunen zusammengestellt.

11 SWOT: Strength (S); Weaknesses (W); Opportunities (O); Threats (T); deutsch: Stärken – Schwächen – Chancen – Risiken.

2 Regionalanalyse

2.1 Lage, Raumstruktur und Bevölkerung

2.1.1 Lage und Raumstruktur

Der Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. befindet sich im Südwesten des Freistaates Sachsen. Neben der kreisfreien Stadt Zwickau (97.832 Einwohner) sind 8 Kommunen aus den Landkreisen Chemnitzer Land, Stollberg und Zwickauer Land in die Erarbeitung der Entwicklungsstrategie eingebunden (vgl. Tab. 1). Insgesamt leben auf einer Gesamtfläche von 273 km² rund 166.300 Einwohner.

Tab. 1: **Überblick Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. 2005**[12]

Gebiet	Landkreis / kreisfreie Stadt	Fläche in km²	Bevölkerung	Einwohner je km²
Gersdorf	Chemnitzer Land	9,70	4.517	466
Hartenstein, Stadt	Zwickauer Land	36,72	5.056	138
Hohndorf	Stollberg	5,26	3.998	761
Lichtenstein, Stadt	Chemnitzer Land	15,48	13.503	872
Lugau, Stadt	Stollberg	6,32	7.622	1.206
Mülsen	Zwickauer Land	49,65	12.489	252
Oelsnitz/ Erzgeb., Stadt	Stollberg	26,28	12.626	481
Reinsdorf	Zwickauer Land	21,17	8.649	409
Zwickau, kreisfreie Stadt	Zwickau	102,54	97.832	954
Teilraum insgesamt		**273,12**	**166.292**	**609**

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006

Zwickau ist als viertgrößte Stadt des Freistaates Sachsen das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum des Teilraumes Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. und zugleich Hochschulstandort sowie überregional bedeutsamer Standort für Sport und Kultur, Freizeit und Tourismus.

Nach dem Landesentwicklungsplan des Freistaates Sachsen aus dem Jahr 2003 gehört der Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. fast komplett in die Raumkategorie „Verdichtungsraum“. Nur die Stadt Hartenstein wird dem ländlichen Raum zugeordnet.

12 In den nachfolgenden Tabellen und Abbildungen wird auf die Angabe Stadt bzw. kreisfreie Stadt verzichtet.

Der Teilraum ist mit zahlreichen **Zentralen Orten** ausgestattet. Zwickau ist als Oberzentrum ausgewiesen. Lichtenstein ist Teil des mittelzentralen Städteverbundes „Sachsenring“, zu dem außerdem die Städte Hohenstein-Ernstthal und Oberlungwitz gehören. Weiterhin übernehmen die Kommunen Lugau und Oelsnitz/Erzgeb. die Funktion eines kooperierenden Unterzentrums. Als Kleinzentren sind Mülsen, Reinsdorf, Hartenstein-Wildenfels (kooperierendes Kleinzentrum), der Siedlungsschwerpunkt Gersdorf sowie der Siedlungsschwerpunkt Hohndorf ausgewiesen.[13]

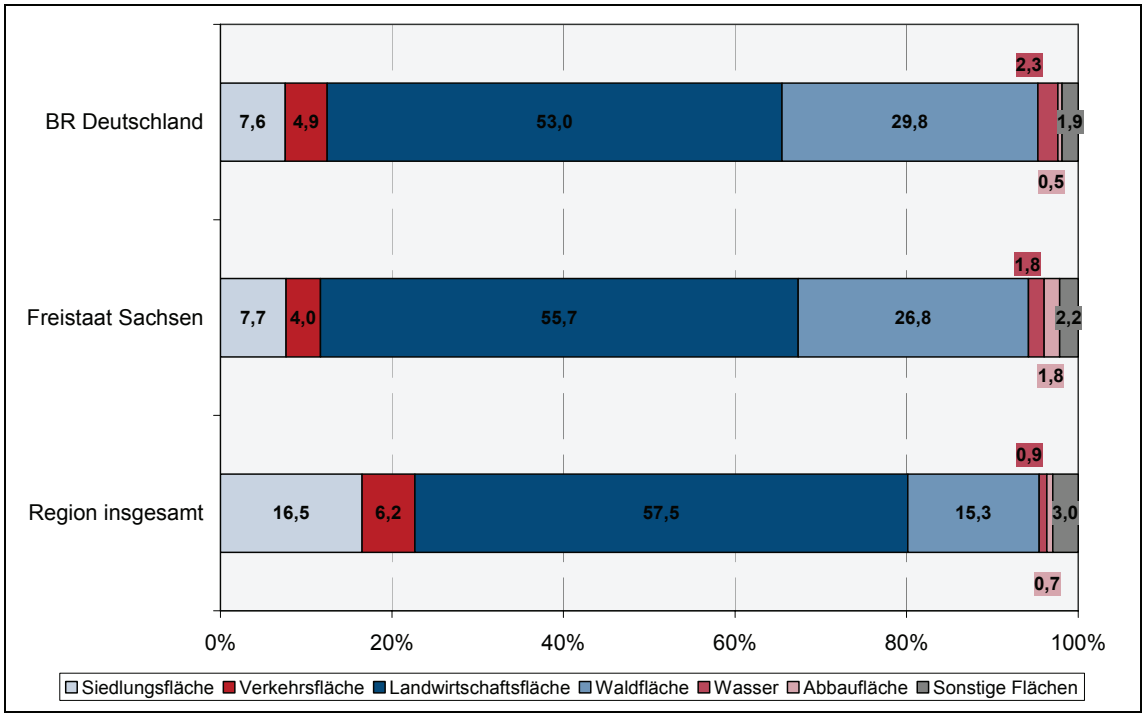
Die Stadt Zwickau ist gemeinsam mit Chemnitz Teil der „Europäischen Metropolregion Halle/Leipzig – Sachsendreieck“, zu der neben Chemnitz/Zwickau die Städte Dresden und Halle/Leipzig gehören.

Die **Flächennutzung** des Teilraumes Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. verteilt sich folgendermaßen auf die verschiedenen Nutzungsarten (vgl. Abb. 4):

- Landwirtschaftsfläche: 15.693 ha (57,5 %), Siedlungsfläche: 4.510 ha (16,5 %), Waldfläche: 4.182 ha (15,3 %), Verkehrsfläche: 1.684 ha (6,2 %) und
- Flächen sonstiger Nutzung: 813 ha (3,1 %), Wasserfläche: 246 ha (0,9 %) sowie Abbaufläche: 181 ha (0,7 %).

13 Regionaler Planungsverband Chemnitz-Erzgebirge, Regionalplan Chemnitz-Erzgebirge, 2002, Regionaler Planungsverband Südwestsachsen, Regionalplan Südwestsachsen, 2002.

Abb. 4: **Flächennutzung 2004**



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006, Statistisches Bundesamt 2006

Im Vergleich zum Landes- und Bundesdurchschnitt weist der Teilraum einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Siedlungsfläche auf, was auch die Einordnung in die Raumkategorie des Verdichtungsraumes unterstreicht. Auch die Anteile an Verkehrs- und Landwirtschaftsfläche liegen über dem Landesdurchschnitt. Deutlich unter dem Bundes- und Landesdurchschnitt liegt hingegen der Anteil an Waldfläche (vgl. Abb. 4).

2.1.2 Bevölkerungsstruktur und –entwicklung

Im Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. hat die Bevölkerung seit 1990 kontinuierlich um insgesamt 17,0 % abgenommen, was deutlich über dem Bevölkerungsrückgang im Freistaat Sachsen (-11,1 %) und dem Bundesdurchschnitt (+3,4 %) liegt (vgl. Tab. 2). Die stärksten Bevölkerungsverluste waren dabei in den Städten Zwickau (-21,6 %), Lugau (-20,9 %) und Oelsnitz/E. (-14,0 %) zu verzeichnen. Im Jahr 2003 sank die Zahl der Einwohner Zwickaus erstmalig unter die 100.000er Marke und lag im Jahr 2005 bei rund 97.800 Einwohnern.

Auch bei einer Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung in den letzten 5 Jahren ist weiterhin ein, im Vergleich mit dem Landes- und Bundesdurchschnitt, höherer Bevölkerungsrückgang zu konstatieren (vgl. Tab. 2). Seit dem Jahr 2000 ist die Bevölkerung um fast 5 % zurückgegangen, wobei wiederum die Stadt Lugau die stärksten Verluste (-7,6 %) verzeichnen musste.

Tab. 2: **Bevölkerungsentwicklung 1990 bis 2005**

Gebiet	**1990**	**1998**	**2000**	**2005**	**1990 = 100**[14]	**1998 = 100**	**2000 = 100**
Gersdorf	4.742	4.860	4.749	4.517	95,3	92,9	95,1
Hartenstein	5.021	5.330	5.335	5.056	100,7	94,9	94,8
Hohndorf	4.298	4.033	4.120	3.998	93,0	99,1	97,0
Lichtenstein	15.157	14.406	14.320	13.503	89,1	93,7	94,3
Lugau	9.637	8.481	8.245	7.622	79,1	89,9	92,4
Mülsen	13.746	13.313	12.949	12.489	90,9	93,8	96,4
Oelsnitz/E.	14.677	13.508	13.144	12.626	86,0	93,5	96,1
Reinsdorf	8.260	8.978	8.915	8.649	104,7	96,3	97,0
Zwickau	124.788	105.369	103.008	97.832	78,4	92,8	95,0
Teilraum insgesamt	**200.326**	**178.278**	**174.785**	**166.292**	**83,0**	**93,3**	**95,1**
Freistaat Sachsen	4.807.535	4.489.415	4.425.581	4.273.754	88,9	95,2	96,6
BR Deutschland	79.753.000	82.028.948	82.187.614	82.438.000	103,4	100,5	100,3

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006, Statistisches Bundesamt 2006

Die **natürliche Bevölkerungsentwicklung** (Saldo aus Geburten und Gestorbenen) ist – wie im gesamten Bundesgebiet – durch einen hohen Gestorbenenüberschuss geprägt. Nachdem sich diese negative natürliche Bevölkerungsentwicklung von 1998 bis 2004 etwas abgeschwächt hatte, verschärfte sie sich seit 2005 wieder. So lag der Saldo aus Lebendgeborenen und Verstorbenen 2005 bei -859 bzw. –5,2 je 1.000 EW (vgl. Tab. 3; für die einzelnen Kommunen: Anhang, Tabelle 2). Damit verläuft die natürliche Bevölkerungsbewegung aktuell deutlich negativer als im Landesdurchschnitt (-3,8 je 1.000 EW).

14 Der Wert im Jahr 2005 wird im Vergleich mit dem Wert des Ausgangsjahres 1990 über einen Index angegeben. 1990 steht dabei für 100. Diese Verfahrensweise wird auch in einer Reihe der folgenden Tabellen zur Darstellung der Entwicklung verwendet.

Tab. 3: **Natürliche Bevölkerungsbewegung 1998 bis 2005**

Gebiet		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Teilraum insgesamt	**Saldo**	**-1.132**	**-1.029**	**-1.027**	**-1.054**	**-1.030**	**-994**	**-771**	**-859**
	je 1.000 Ew.	**-6,3**	**-5,8**	**-5,9**	**-6,1**	**-6,0**	**-5,9**	**-4,6**	**-5,2**
Freistaat Sachsen	Saldo	-21.693	-19.179	-17.289	-17.301	-18.578	-18.590	-15.210	-16.327
	je 1.000 Ew.	-4,8	-4,3	-3,9	-3,9	-4,3	-4,3	-3,5	-3,8
BR Deutschland	Saldo	-68.912	-75.586	-71.798	-94.066	-122.436	-147.225	-112.000	
	je 1.000 Ew.	-0,8	-0,9	-0,9	-1,1	-1,5	-1,8	-1,4	

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006, Statistisches Bundesamt 2006

Auch die **räumliche Bevölkerungsentwicklung** (Saldo aus Zu- und Fortzügen) verläuft im Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. im Betrachtungszeitraum 1998 bis 2005 negativer als im Landesdurchschnitt (vgl. Tab. 4; für die einzelnen Kommunen: Anhang, Tabelle 3). Seit 2005 ist ein Ansteigen der Wanderungsverluste zu verzeichnen (Teilraum: -4,8 je 1.000 EW, Land: - 1,5 je 1.000 EW).

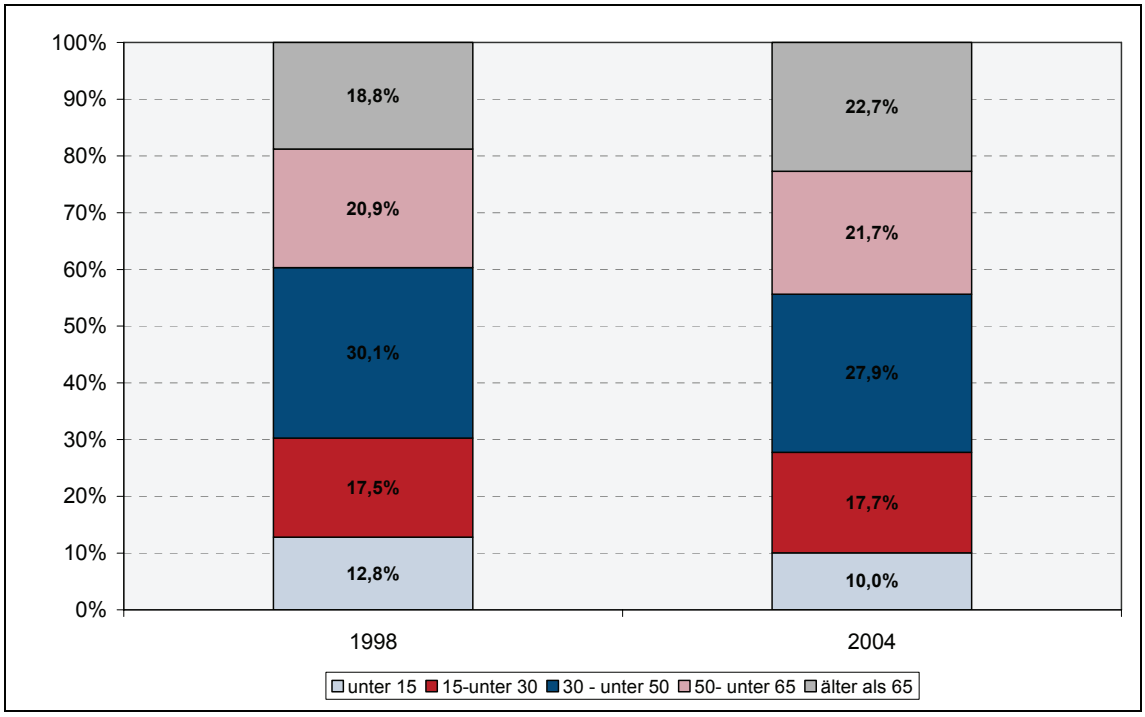
Tab. 4: **Räumliche Bevölkerungsbewegung 1998 bis 2005**

Gebiet		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Teilraum insgesamt	**Saldo**	**-1.058**	**-630**	**-801**	**-1.080**	**-548**	**-633**	**-753**	**-804**
	je 1.000 Ew.	**-5,9**	**-3,6**	**-4,6**	**-6,3**	**-3,2**	**-3,7**	**-4,5**	**-4,8**
Freistaat Sachsen	Saldo	-11.246	-10.662	-16.893	-23.764	-16.505	-8.998	-10.144	-6.253
	je 1.000 Ew.	-2,5	-2,4	-3,8	-5,4	-3,8	-2,1	-2,3	-1,5
BR Deutschland	Saldo	47.052	201.935	167.115	275.758	219.345	142.648		
	je 1.000 Ew.	0,6	2,5	2,0	3,3	2,7	1,7		

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006, Statistisches Bundesamt 2006

Die natürliche Bevölkerungsentwicklung und die Wanderungsbewegungen der letzten Jahre sowie eine stetig steigende Lebenserwartung haben sich auf die **Altersstruktur** ausgewirkt. Wie Abbildung 5 zeigt, gab es zwischen 1998 und 2004 im Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. eine deutliche Zunahme des Anteils der Bevölkerung über 65 Jahre (+3,9 %). Der Anteil der Bevölkerung in der Altersgruppe der unter 15-jährigen hat demgegenüber in diesem kurzen Zeitraum um 2,8 % abgenommen.

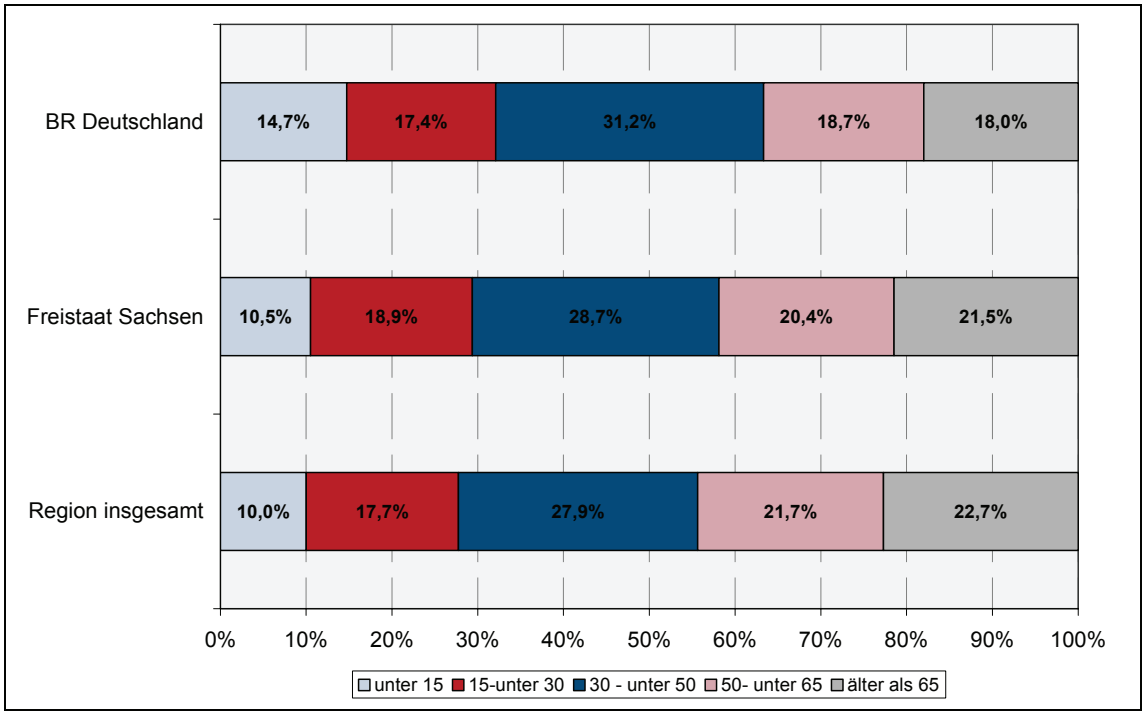
Abb. 5: **Altersstruktur im Teilraum 1998 und 2004**



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006, Statistisches Bundesamt 2006

Im Jahr 2004 lag der Anteil Jungendlicher unter 15 Jahre im Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. nur bei 10 % und war damit geringer als im Landes- und Bundesdurchschnitt (Land: 10,5 %, Bund: 14,7 %) (vgl. Abb. 6). Demgegenüber lag der Anteil Älterer über 65 mit 22,7 % über dem Landes- und Bundesdurchschnitt (Land: 21,5 %, Bund: 18,0 %).

Abb. 6: **Altersstruktur 2004 im Vergleich**



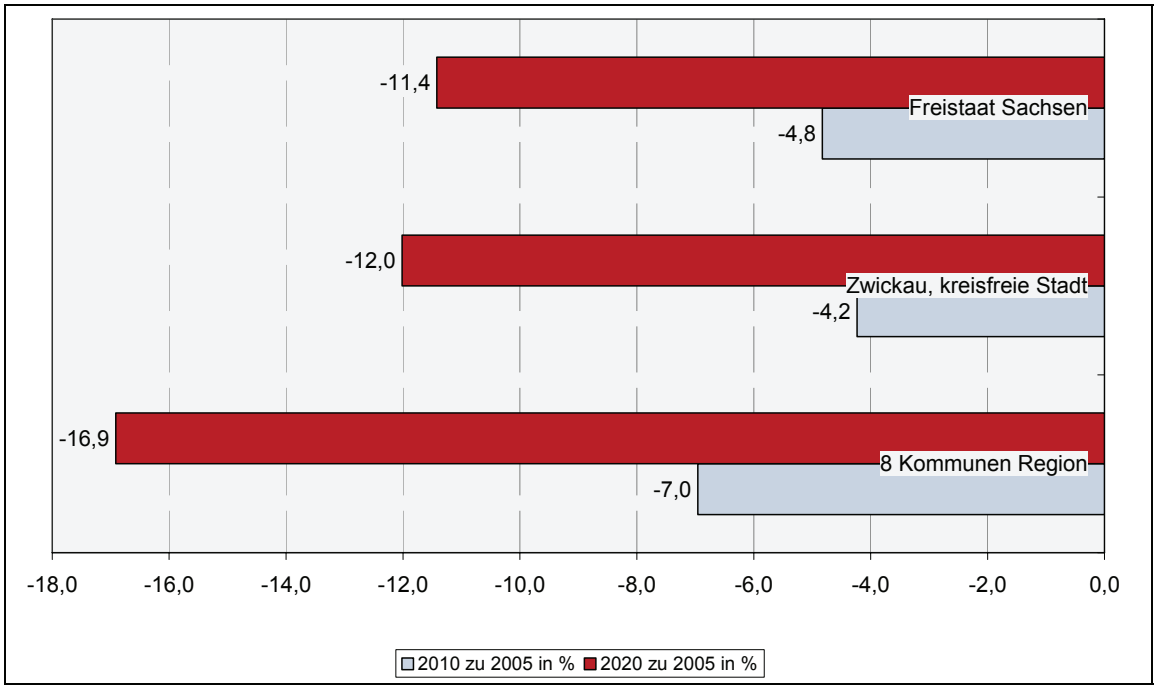
Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006, Statistisches Bundesamt 2006

Mit dieser Entwicklung, also der Abnahme der jungen Bevölkerung und der Zunahme der älteren Einwohner, liegt der Teilraum im bundesweiten Trend. Aufgrund der geburtenschwachen Jahrgänge zu Beginn der 1990er Jahre und der nur langsam wieder ansteigenden Geburtenzahlen ist davon auszugehen, dass der Anteil der jüngeren Menschen im Teilraum weiter abnehmen wird.

Diese Annahme wird u. a. durch die **Bevölkerungsprognose** bis 2020 vom Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen bestätigt.[15] Demnach wird für den Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. eine jährlich stetig abnehmende Bevölkerung prognostiziert, die sich bis zum Jahr 2020 um knapp 17,0 % in den 8 Kommunen und um rund 12 % in der Stadt Zwickau verringern wird (vgl. Abb. 7).

15 Die Bevölkerungsprognose wurde in 2 Varianten erarbeitet – einer „Positivvariante“ und einer „Negativvariante“. Beide Varianten unterscheiden sich in den zu Grunde gelegten Annahmen. Die „Positivvariante“ geht von einem geringeren Bevölkerungsrückgang, geringeren Wanderungsverlusten und höheren Zuwanderungsgewinnen aus dem Ausland aus. Die nachfolgenden Zahlen beziehen sich auf die „Positivvariante“, da das „Eintreffen“ dieser Projektionszahlen u. E. gegenüber der „Negativvariante“ als wahrscheinlicher angesehen wird. Für die „Negativvariante“ ergibt sich ein zusätzlicher Bevölkerungsrückgang von rund 2 %.

Abb. 7: **Bevölkerungsprognose bis 2020 (Variante 1)**



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006

Insgesamt wird damit die Bevölkerung im Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. um rund 23.000 Personen zurückgehen. Damit wird sich die Bevölkerung wesentlich stärker rückläufig als im Landesdurchschnitt entwickeln (-11,4 %). Wie bereits erläutert, ist der enorme Bevölkerungsverlust auf ein anhaltend negatives natürliches Bevölkerungswachstum und erhebliche Wanderungsverluste zurückzuführen.

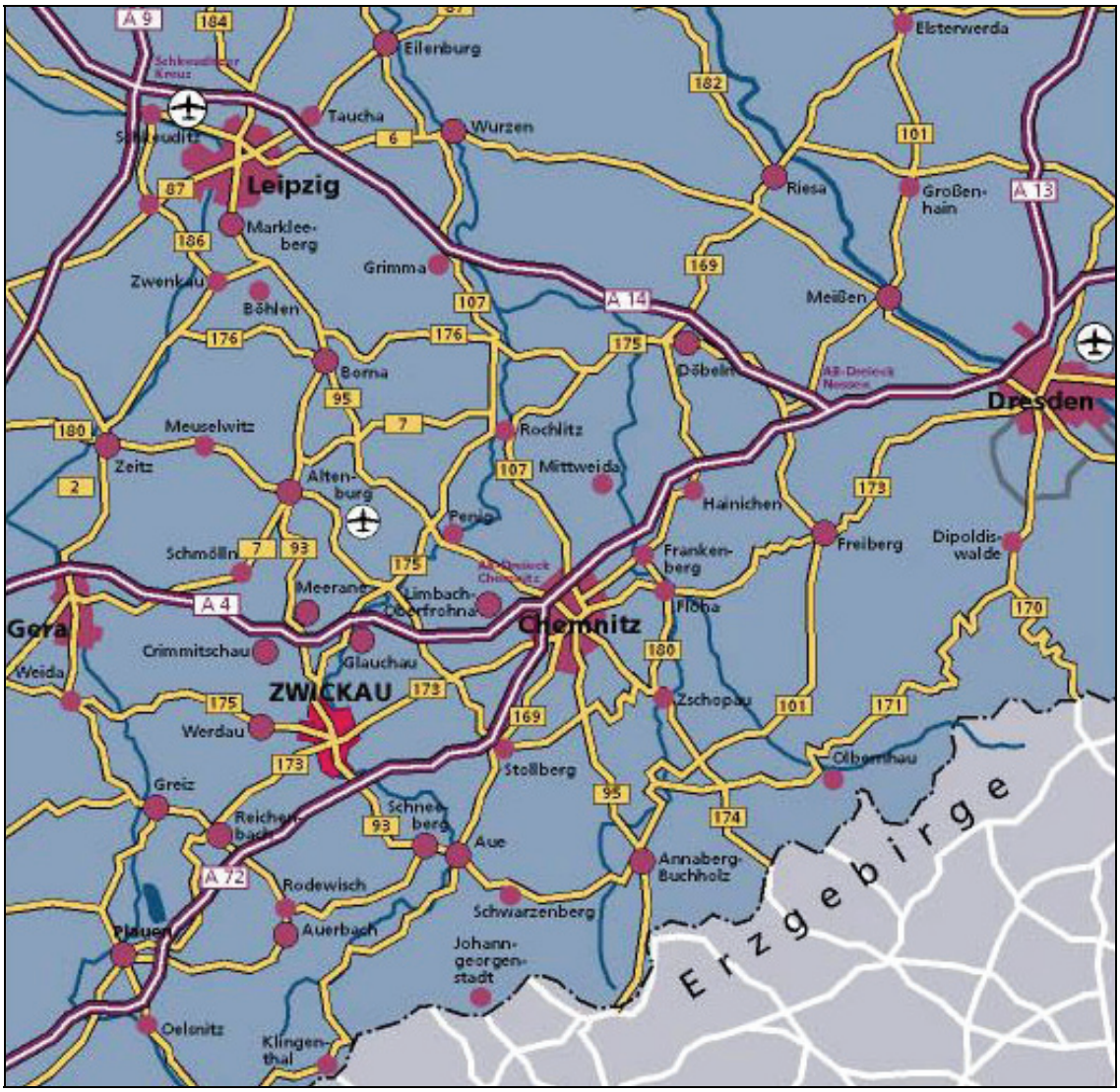
2.2 Erreichbarkeit und Verkehrsinfrastruktur

Die **Straßeninfrastruktur** ist durch ein leistungsfähiges Autobahn-, Bundesstraßen- und Staatsstraßennetz gekennzeichnet. Die wichtigsten Hauptverkehrsstraßen des Teilraumes Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. sind die:

- BAB 4 Görlitz – Dresden – Chemnitz – Erfurt – Eisenach
- BAB 72 Chemnitz / BAB 4 - Dreieck Bayerisches Vogtland (BAB 9)
- B 93 Borna – Altenburg – Meerane – Zwickau – Wilkau-Haßlau – Schneeberg

- B 169 Cottbus – Senftenberg – Elsterwerda – Riesa – Chemnitz – Stollberg – Schneeberg – Auerbach – Plauen
- B 173 Dresden – Freital – Chemnitz – Zwickau – Plauen – Hof – Bamberg
- B 175 Weida – Werdau – Zwickau – Glauchau – Rochlitz – Döbeln – Nossen
- B 180 Wanzleben – Naumburg – Altenburg – Stollberg – Frankenberg (vgl. Abb. 8).

Abb. 8: **Straßenverkehrsnetz des Teilraumes**



Quelle: www.zwickau.de

Als wichtige **Ausbaumaßnahmen** für den Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. werden genannt:

- B 173 Bau der Ortsumfahrung Mülsen
- S 255 Verlegung Aue – BAB 72, Anschlussstelle Hartenstein
- S 255 Bau der Ortsumfahrung Lichtenstein
- S 283 Verlegung Autobahnzubringer BAB 72, Anschlussstelle Zwickau Ost (bei Reinsdorf) sowie
- S 286 Bau der Ortsumfahrung Mülsengrund.[16]

Das **Güterverkehrszentrum Südwestsachsen (GVZ)** mit dem Standort Glauchau sieht entsprechend des Landesentwicklungs- und Landesverkehrsplanes die Einbeziehung der Oberzentren Chemnitz und Zwickau als Module mit dem Ziel der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung der WIREG vor. Komplexe Untersuchungen zum GVZ-Modul Zwickau und seinen Einzelstandorten liegen vor, die als Ausgangspunkte für Ansiedlungs- und Entwicklungskonzepte dienen. Der Güterbahnhof Zwickau ist ein wichtiger Standort der Verkehrs- und Logistikstruktur in der Region.[17]

Die überregionale Verkehrsanbindung an das **Schienennetz** erfolgt über die Sachsen-Franken-Magistrale (Nürnberg – Hof – Plauen – Zwickau – Glauchau – Chemnitz – Dresden, mit dem Abzweig Werdau – Leipzig) und die Mitte-Deutschland-Verbindung (Dortmund – Kassel – Erfurt – Gera – Zwickau/Chemnitz). Als wichtiges Vorhaben für das überregionale Schienennetz wird der weitere Ausbau der Sachsen-Franken-Magistrale (Ausbau Knoten Zwickau, Elektrifizierung Reichenbach – Nürnberg) als Grundlage zur stufenweise Einführung des Integralen Taktfahrplanes (ITF) verfolgt. Damit soll sich die Stadt Zwickau zum südwestsächsischen Eisenbahnkreuz entwickeln.

Weitere wichtige Verbindungen sind: Berlin – Leipzig – Zwickau, Klingenthal – Zwickau (Vogtlandbahn) und Zwickau – Johanngeorgenstadt (Erzgebirgsbahn). Die Vogtlandbahn verfügt über acht Eisenbahnlinien, die die Bundesländer Sachsen, Bayern, Thüringen und grenzüberschreitend die Tschechische Republik miteinander verbinden. Zwei der Bahnlinien beginnen bzw. enden in Zwickau (Zwickau – Falkenstein – Klingenthal – Zwotental – Kraslice (Citybahn), Zwickau – Plauen – Cheb – Mariánské Lázně). Die Vogtlandbahn ist Partner im Nahverkehrssystem EgroNet.

16 BMVBS, Bundesverkehrswegeplan 2003; Regierungspräsidium Chemnitz, Abt. Verkehr; Regionaler Planungsverband Südwestsachen, Regionalplan Südwestsachsen, 2002; Stadtverwaltung Zwickau.

17 www.zwickau.de; eingesehen am 10.10.2006.

Der **ÖPNV** ist im Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS) organisiert, zu dem die Landkreise Annaberg, Aue-Schwarzenberg, Chemnitzer Land, Freiberg, Mittlerer Erzgebirgskreis, Mittweida, Stollberg und Zwickauer Land sowie die kreisfreien Städte Chemnitz und Zwickau gehören. Im städtischen Verkehr der Stadt Zwickau bedienen drei Straßenbahn-, 14 Bus- und zwei Nachtbuslinien der Städtischen Verkehrsbetriebe Zwickau GmbH (SVZ) den ÖPNV.

Seit 1998 ist die "Grüne Linie" als Busverbindung zwischen dem "Städte-Dreieck" Stollberg – Oelsnitz/Erzgeb. – Lugau in Betrieb, die ihre Fahrgäste im Stundentakt befördert. Für Oelsnitz/Erzgeb., Hohndorf und Lichtenstein ist weiterhin die Kursbuchstrecke 523 Stollberg-Glauchau-(Zwickau), die im Rahmen des Chemnitzer Modells von der City-Bahn Chemnitz GmbH betrieben wird, von hervorzuhebender Verkehrsbedeutung.

Im Bereich Luftverkehr sind die **Verkehrslandeplätze** Zwickau und Jahnsdorf als Verkehrslandeplätze mit regionaler Bedeutung zu nennen. Weitere Flughäfen in unmittelbarer Nähe sind der ca. 35 km nördlich von Zwickau gelegene Flughafen Altenburg-Nobitz, der ca. 50 km entfernte Regionalflughafen Plauen-Hof, der ca. 95 km entfernte Interkontinental-Flughafen Leipzig-Halle und der ca. 130 km entfernte Flughafen Dresden.

2.3 Wirtschaftsstruktur und Beschäftigtenentwicklung

2.3.1 Wirtschaftsstruktur

Der aussagekräftigste Indikator zur Darstellung der Wirtschaftskraft und wirtschaftlichen Leistung einer Region ist das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)**.[18] Einfluss auf das BIP haben insbesondere die in einer Region vorhandene Wirtschaftsstruktur sowie die regionale Ausstattung mit wachstumsstarken Branchen.

Tabelle 5 zeigt, bestehen innerhalb des Teilraumes Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. Unterschiede in der Wirtschaftskraft. So liegt das BIP je Erwerbstätigem und das BIP je Einwohner in der Stadt Zwickau jeweils deutlich über dem Landesdurchschnitt. Mit einem BIP von rund 43.000 EUR je Erwerbstätigem erreicht die Stadt Zwickau damit das höchste BIP je Erwerbstätigem in Sachsen, was insbesondere durch den Fahrzeugbau (v. a. VW) begründet ist. Im Ranking der sächsischen Kreise und kreisfreien

[18] Daten sind nur für die Landkreise und kreisfreien Städte verfügbar.

Städte belegte die Stadt Zwickau im Jahr 2004 den zweiten Rang hinter Dresden.[19] Überdurchschnittlich ist auch das BIP je Erwerbstätigem im Landkreis Chemnitzer Land (42.937 EUR je Erwerbstätigem).

Tab. 5: **BIP 2003**

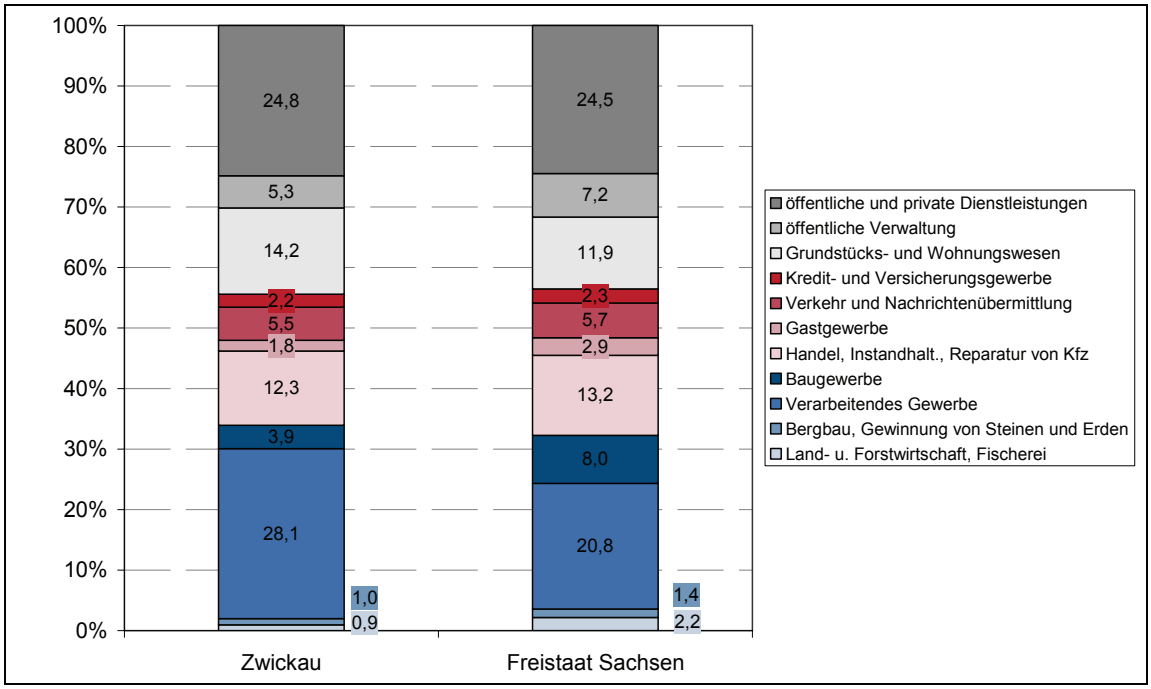
Gebiet	je Erwerbstätigem in EUR	je Einwohner in EUR
LK Chemnitzer Land	42.937	17.470
LK Stollberg	39.312	13.389
LK Zwickauer Land	37.215	11.804
Stadt Zwickau	43.012	27.733
Freistaat Sachsen	40.629	17.984
BR Deutschland	55.546	25.790

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder 2006

Aussagen zur **Wirtschaftsstruktur** sind aufgrund der Datenverfügbarkeit nur für die Stadt Zwickau möglich. Wie in Abbildung 9 ersichtlich, weist die Stadt Zwickau mit 28,1 % einen wesentlich höheren Erwerbstätigenanteil im Verarbeitenden Gewerbe als der Landesdurchschnitt (20,8 %) auf. Dagegen ist der Erwerbstätigenanteil im Dienstleistungsbereich insgesamt mit 66,1 % leicht geringer als der Landesdurchschnitt von 67,7 %.

19 Quelle: imreg Institut für Mittelstands- und Regionalentwicklung GmbH, imreg-Kreisranking 2004, Dresden; Das imreg-Kreisranking gibt Aufschluss über Bestand und Dynamik der Wirtschaftskraft sowie der Entwicklungspotenziale der Landkreise und kreisfreien Städte. Berücksichtigt wurden dabei die Bereiche Infrastruktur, Wirtschaft, aktuelle Lage, Wohlstand und Zukunft. Im Bereich Wirtschaft belegt Zwickau den ersten Rang.

Abb. 9: **Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen 2005**



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006

Der Fahrzeugbau und seine Zulieferindustrie (Herstellung von Metallerzeugnissen und Maschinenbau) bestimmen maßgeblich die Wirtschaftsstruktur des Teilraumes. Der größte Arbeitgeber mit rund 6.200 Beschäftigen (für die Standorte Zwickau/Mosel, Stand Mai 2006) und zugleich das umsatzstärkste Unternehmen des Teilraumes ist die VW Sachsen GmbH. Zu den bekanntesten Zulieferern vor Ort zählen die Sachsenring Automobiltechnik AG, das Gelenkwellenwerk GKN Driveline Deutschland GmbH, Werk Mosel und die Firma Johnson Controls Sachsen-Batterien GmbH & Co. KG. In Tabelle 6 sind weitere wichtige Unternehmen des Teilraumes Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. aufgelistet.

Tab. 6: **Wichtige Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes (Auswahl)**

Unternehmen	Ort	Branche
GLÜCKAUF-BRAUEREI GMBH	Gersdorf	Ernährungsgewerbe
Geberit Lichtenstein GmbH	Lichtenstein	Herst. von Metallerzeugnissen
Spandauer Velours GmbH & Co. KG	Lichtenstein	Textilgewerbe
Thielert Aircraft Engines GmbH	Lichtenstein	Herst. von Metallerzeugnissen
BGH Edelstahl Lugau GmbH	Lugau	Metallerzeugung
ATZ GmbH Industrieautomation	Mülsen	Maschinenbau
Jacquardweberei Mülsen GmbH	Mülsen	Textilgewerbe
Schwalbe Metallbau GmbH	Mülsen	Herst. von Metallerzeugnissen
Textilwerk Sr. Micheln GmbH & Co. KG	Mülsen	Textilgewerbe
REIKA-GmbH Reinsdorfer Kraftfutterwerk	Reinsdorf	Herst. von Futtermitteln
Elektrotechnik Oelsnitz/E. GmbH	Oelsnitz/E.	Herst. von Geräten der Elektrizitätserzeugung
FSG Automotive AG	Oelsnitz/E.	Fahrzeugbau
FSG Feinschneid- und Stanztechnik Oelsnitz GmbH	Oelsnitz/E.	Herst. von Metallerzeugnissen
Sielaff Automatenbau GmbH & Co. KG	Oelsnitz/E.	Herst. von Metallerzeugnissen
FES GmbH Fahrzeug-Entwicklung Sachsen	Zwickau	FuE, Fahrzeugbau
GKN Driveline Deutschland GmbH	Zwickau	Fahrzeugbau
Volkswagen Sachsen GmbH	Zwickau	Fahrzeugbau
GRAMMER System GMBH	Zwickau	Fahrzeugbau
HQM Sachsenring GmbH	Zwickau	Fahrzeugbau
Johnson Controls Objekt Zwickau GmbH & Co. KG	Zwickau	Fahrzeugbau
Johnson Controls Sachsen-Batterien GmbH & Co. KG	Zwickau	Herst. von Geräten der Elektrizitätserzeugung
MMT Modul-und Montagetechnik GmbH & Co. KG	Zwickau	Fahrzeugbau
PIKANT GmbH	Zwickau	Ernährungsgewerbe
SAS Autosystemtechnik Zwickau GmbH & Co. KG	Zwickau	Fahrzeugbau
SASIT Industrietechnik GmbH	Zwickau	Herst. von Metallerzeugnissen
SCHWARZ PHARMA Produktions-GmbH, Werk Zwickau	Zwickau	Pharmazeutische Industrie
Gillet Abgassysteme Zwickau GmbH TENNECO	Zwickau	Fahrzeugbau
Tower Automotive Presswerk Zwickau GmbH	Zwickau	Fahrzeugbau
VEM motors Thurm GmbH	Zwickau	Maschinenbau

Quelle: Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH, RAIS, eingesehen am 22.09.2006; Stadtverwaltung Zwickau

Die **Land- und Forstwirtschaft** hat im Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. eine geringe Bedeutung. 57,5 % bzw. 15.693 ha des Teilraumes Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. sind Landwirtschaftsfläche (vgl. Kap. 2.1), davon wurden 2005 9.162 ha landwirtschaftlich genutzt.

Zwischen 2001 und 2005 ist der Anteil der Landwirtschaftsfläche um 3,0 % zurückgegangen. Damit liegt ein stärkerer Rückgang als im Vergleich mit dem Landes- und Bundesdurchschnitt vor (vgl. Tab. 7; für die einzelnen Kommunen Anhang, Tabelle 4).

Tab. 7: **Landwirtschaftlich genutzte Fläche in ha 2001 bis 2005**

Gebiet	2001	2003	2005	2001 = 100
Teilraum insgesamt	**9.443**	**9.213**	**9.162**	**97,0**
Freistaat Sachsen	922.220	913.500	913.120	99,0
BR Deutschland	17.095.824	17.007.968	17.023.959	99,6

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006, Statistisches Bundesamt 2006

Dabei waren 2005 rund 200 landwirtschaftliche Betriebe tätig (vgl. Tab. 8; für die einzelnen Kommunen: Anhang, Tabelle 5). Seit 2001 hat sich die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe um 6,9 % verringert. Diese Entwicklung entspricht auch dem landes- und bundesweiten Trend.

Tab. 8: **Landwirtschaftliche Betriebe 2001 bis 2005**

Gebiet	2001	2003	2005	2001 = 100
Teilraum insgesamt	**216**	**211**	**201**	**93,1**
Freistaat Sachsen	8.399	8.132	7.820	93,1
BR Deutschland	448.936	420.697	396.581	88,3

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006, Statistisches Bundesamt 2006

Im **Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe** hat seit 1998 die Anzahl der Betriebe um 8,6 % auf insgesamt 101 zugenommen (vgl. Tab. 9; für die einzelnen Kommunen: Anhang, Tabelle 6). Damit ist in den letzten Jahren die Entwicklung in der Industrie ähnlich positiv verlaufen wie im Landesdurchschnitt (+10,2 %). Auf Bundesebene ist hingegen die Anzahl der Betriebe im Zeitraum 1998 bis 2005 um 2,2 % zurückgegangen.

Tab. 9: **Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe 1998 bis 2005**

Gebiet	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	1998 = 100	2002 = 100
Teilraum insgesamt	**93**	**89**	**92**	**93**	**93**	**94**	**100**	**101**	**108,6**	**108,6**
Freistaat Sachsen	2.656	2.708	2.784	2.813	2.856	2.805	2.956	2.927	110,2	102,5
BR Deutschland	48.351	49.098	48.859	49.137	49.975	48.283	47.973	47.281	97,8	94,6

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006, Statistisches Bundesamt 2006

Die Anzahl der Beschäftigen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe ist demgegenüber seit 1998 um 1,7 % auf rund 14.200 leicht zurückgegangen (vgl. Tab. 10; für die einzelnen Kommunen: Anhang, Tabelle 7). Damit verlief die Entwicklung im Teilraum positiver als im Bundesdurchschnitt, wo von 1998 bis 2005 ein Beschäftigtenrückgang von 8,4 % zu verzeichnen war. Auf Landesebene hat hingegen die Anzahl der Beschäftigen um 8,9 % zugenommen.

Tab. 10: **Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe 1998 bis 2005**

Gebiet	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	1998 =100	2002 = 100
Teilraum insgesamt	**14.471**	**13.980**	**14.057**	**14.437**	**14.411**	**13.997**	**14.496**	**14.224**	**98,3**	**98,7**
Freistaat Sachsen	211.202	213.562	218.976	224.690	225.353	224.026	228.825	229.990	108,9	102,1
BR Deutschland	6.474.395	6.408.558	6.431.966	6.425.134	6.307.830	6.145.698	6.015.287	5.927.740	91,6	94,0

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006, Statistisches Bundesamt 2006

Bei der Entwicklung der Umsätze im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe konnte zwischen 1998 und 2005 eine Zunahme um 22,7 % auf 5,27 Mrd. Euro verzeichnet werden (vgl. Tab. 11; für die einzelnen Kommunen Anhang, Tabelle 8). Davon wurden 4,96 Mrd. Euro in der Stadt Zwickau erzielt. Die Umsatzentwicklung liegt hinter der des Freistaates Sachsen (+66,2 %) und leicht hinter der des Bundesgebietes (+28,2 %).

Tab. 11: **Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe in 1.000 Euro 1998 bis 2005**

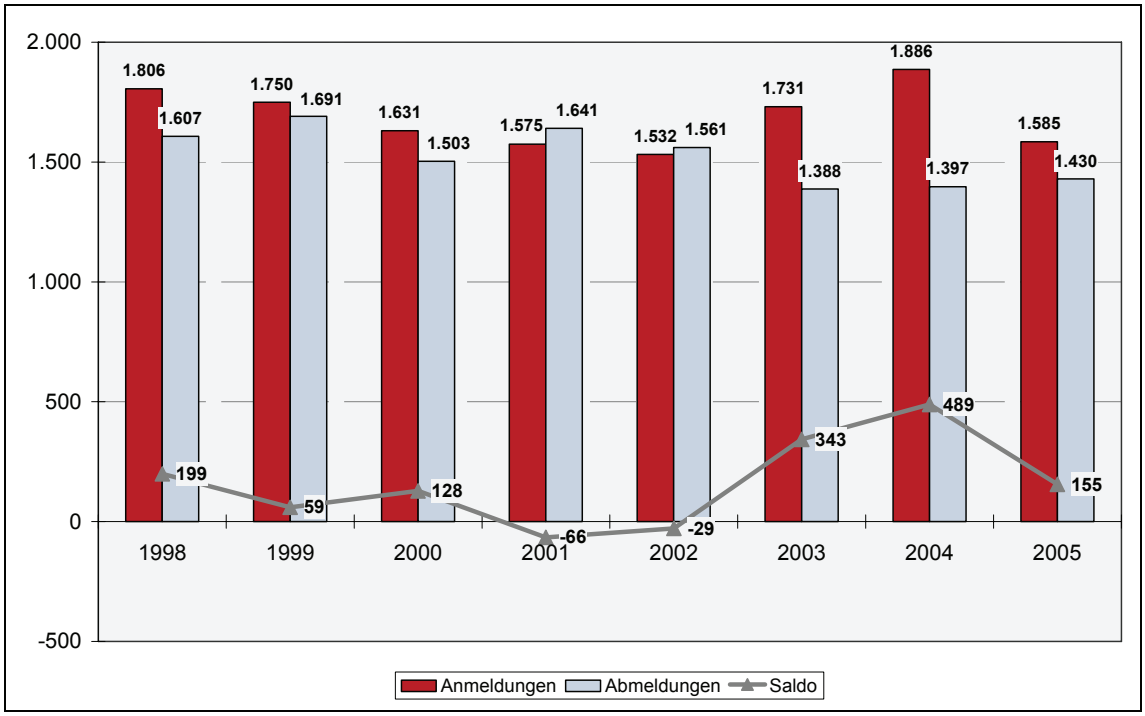
Gebiet	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	1998 =100	2002 = 100
Teilraum insgesamt	**4.292.502**	**4.580.765**	**4.623.001**	**5.616.791**	**5.200.249**	**4.353.861**	**4.655.002**	**5.266.854**	**122,7**	**101,3**
Freistaat Sachsen	26.847.724	28.287.260	31.239.901	34.303.902	35.122.077	37.336.663	40.720.819	44.630.333	166,2	127,1
BR Deutschland	1.161.053.655	1.196.314.022	1.306.664.341	1.346.352.175	1.340.398.972	1.348.122.000	1.535.712.000	1.488.377.504	128,2	111,0

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006, Statistisches Bundesamt 2006

Über die Entwicklung des **Gründungsgeschehens,** und damit auf einen entscheidenden Faktor für die Erneuerung und Entwicklung der Wirtschaftsstruktur, können erste Rückschlüsse aus der Statistik der Gewerbemeldungen abgeleitet werden.

Im Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. kann seit 2003 ein positiver Saldo des Gründungsgeschehens (Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen) verzeichnet werden (vgl. Abb. 10). Allerdings ist diese positive Entwicklung seit 2005 wieder leicht rückläufig.

Abb. 10: **Gründungsgeschehen im Teilraum 1998 bis 2005**



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006

Die Gründungsdynamik (Gewerbeanmeldungen je 1.000 Einwohner) im Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. lag, wie Tabelle 12 zeigt, 2004 mit 9,5 Gewerbeanmeldungen je 1.000 EW unter dem Durchschnitt des Freistaates Sachsen (10,6 Gewerbeanmeldungen je 1.000 EW) und dem Bundesdurchschnitt (11,6 Gewerbeanmeldungen je 1.000 EW).

Tab. 12: **Gründungsdynamik 2004 im Vergleich**

Gebiet	Gründungsdynamik (Gewerbeanmeldungen je 1.000 EW)
Teilraum insgesamt	**9,5**
Freistaat Sachsen	10,6
BR Deutschland	11,6

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006, Statistisches Bundesamt 2006

2.3.2 Beschäftigtenentwicklung

Zwischen 1998 und 2005 ist die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. um rund 15,5 % auf rund 60.400 zurückgegangen (vgl. Tab. 13). Damit verlief dieser Rückgang geringfügig stärker als auf Landesebene (-15,2 %), aber weitaus stärker als auf Bundesebene (-3,8 %).

Besonders hohe Beschäftigtenrückgänge sind in den Kommunen Hohndorf (-37,1 %), Lugau (-29,8 %), Mülsen (-28,0 %) und Hartenstein (-25,6 %) zu verzeichnen. Oelsnitz/E. konnte hingegen die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort nahezu konstant halten (-0,3 %).

Tab. 13: **Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 1998 bis 2005**

Gebiet	1998	1999	2000	2002	2003	2004	2005	1998 = 100	2002 = 100
Gersdorf	792	883	839	712	707	666	657	83,0	92,3
Hartenstein	1.501	1.558	1.564	1.349	1.296	1.220	1.116	74,4	82,7
Hohndorf	502	459	455	414	391	336	316	62,9	76,3
Lichtenstein	3.833	3.973	3.930	3.811	3.661	3.632	3.674	95,9	96,4
Lugau	1.743	1.694	1.521	1.369	1.340	1.280	1.224	70,2	89,4
Mülsen	2.454	2.438	2.311	1.917	1.841	1.867	1.766	72,0	92,1
Oelsnitz/E.	2.584	2.591	2.553	2.692	2.646	2.665	2.577	99,7	95,7
Reinsdorf	2.331	2.257	2.244	1.903	1.847	1.838	1.835	78,7	96,4
Zwickau	55.688	53.574	52.796	50.556	48.553	48.333	47.226	84,8	93,4
Teilraum insgesamt	**71.428**	**69.427**	**68.213**	**64.723**	**62.282**	**61.837**	**60.391**	**84,5**	**93,3**
Freistaat Sachsen	1.571.476	1.547.271	1.526.531	1.421.235	1.395.025	1.368.537	1.332.240	84,8	93,7
BRD	27.482.572	27.482.572	27.825.624	27.571.147	26.954.686	26.523.982	26.523.982	96,5	96,2

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006, Statistisches Bundesamt 2006

2.4 Arbeitsmarkt

2.4.1 Entwicklung und Struktur der Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosigkeit im Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. bewegt sich durchgängig auf einem hohen Niveau. Im Jahr 2004 waren im Teilraum insgesamt knapp 16.000 Personen arbeitslos gemeldet (vgl. Tab. 14). Im Vergleich mit der Entwicklung

im Freistaat Sachsen insgesamt ist die Zahl der Arbeitslosen seit 1998 mit einem Plus von 3,6 % weniger stark angestiegen (Freistaat: +7,5 %).

Weitere Aussagen zur Entwicklung der Arbeitslosigkeit sind für die Gemeindeebene schwer zu treffen, da u. a. keine Angaben zu den Arbeitslosenquoten vorliegen.

Tab. 14: **Arbeitslose 1998 bis 2004 (Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres)**

Gebiet	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	1998 = 100	2002 = 100
Gersdorf	440	425	438	434	427	441	476	108,2	111,5
Hartenstein	377	332	408	378	376	367	410	108,8	109,0
Hohndorf	287	296	275	317	303	327	314	109,4	103,6
Lichtenstein	1.184	1.129	1.062	1.201	1.191	1.084	1.144	96,6	96,1
Lugau	792	799	790	842	825	807	764	96,5	92,6
Mülsen	1.004	1.002	999	1.054	1.055	920	1.031	102,7	97,7
Oelsnitz/E.	1.138	1.220	1.190	1.291	1.352	1.317	1.264	111,1	93,5
Reinsdorf	627	746	785	766	710	646	719	114,7	101,3
Zwickau	9.605	9.667	9.843	10.126	10.151	9.049	9.888	102,9	97,4
Teilraum insgesamt	**15.454**	**15.616**	**15.790**	**16.409**	**16.390**	**14.958**	**16.010**	**103,6**	**97,7**
Freistaat Sachsen	370.052	380.409	391.121	402.014	395.938	384.485	397.874	107,5	100,5
BR Deutschland	4.280.630	4.100.499	3.889.695	3.851.636	4.060.317	4.376.769	4.381.040	102,3	107,9

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006, Statistisches Bundesamt 2006

Bei einer Betrachtung der Struktur der Arbeitslosigkeit werden die im Vergleich mit dem Landes- und Bundesdurchschnitt überdurchschnittlich hohen Anteile von Frauen, Älteren über 55 und Langzeitarbeitslosen deutlich (vgl. Tab. 15, für die einzelnen Kommunen: Anhang, Tabelle 10).

Tab. 15: **Struktur der Arbeitslosen 2004 im Vergleich**

Gebiet	insgesamt	darunter in %			
		Frauen	unter 25	55 und älter	Langzeitarbeitslose
Teilraum insgesamt	**16.010**	**52,4**	**10,4**	**12,5**	**46,9**
Freistaat Sachsen	397.874	49,6	11,5	11,2	44,9
BR Deutschland	4.381.040	47,2	11,5	11,0	38,4

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006, Statistisches Bundesamt 2006

2.4.2 Bildung und Ausbildung

Die Schulinfrastruktur im Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. hat sich wie im gesamten Freistaat Sachsen zwischen 1998 und 2005 aufgrund der demografischen Entwicklung weiter verändert. Sowohl die Anzahl der allgemein bildenden Schulen als auch der Schüler hat in ähnlichem Umfang wie auf Landesebene abgenommen. So ging im Betrachtungszeitraum im Teilraum die Zahl der allgemein bildenden Schulen um 25,7 % (Land: -27,2 %) und die der Schüler um 40,3 % (Land: -39,8 %) zurück (vgl. Tab. 16 und 17). Daran lassen sich deutlich die Auswirkungen des Bevölkerungsrückgangs (v. a. Geburtendefizit) erkennen, die zur Ausdünnung der Versorgungsinfrastruktur führen.

Tab. 16: **Anzahl allgemeinbildender Schulen 1998 bis 2005**

Gebiet	Schultyp	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	1998 = 100	2002 = 100
Teilraum insg.	Grundschulen	35	35	33	29	29	27	27	27	77,1	93,1
	Mittelschulen	22	22	21	21	19	18	17	16	72,7	84,2
	Gymnasien	8	8	8	7	7	6	6	4	50,0	57,1
	Förderschulen	9	9	9	9	9	9	8	8	88,9	88,9
	insgesamt	74	74	71	66	64	60	58	55	74,3	85,9
Freistaat Sachsen	Grundschulen	1.143	1.077	987	925	885	865	859	854	74,7	96,5
	Mittelschulen	648	643	632	619	581	528	469	424	65,4	73,0
	Gymnasien	189	191	187	182	172	164	154	146	77,2	84,9
	Förderschulen	204	198	191	186	183	180	168	166	81,4	90,7
	insgesamt	2.184	2.109	1.997	1.912	1.821	1.737	1.650	1.590	72,8	87,3

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006

Tab. 17: **Schüler an allgemeinbildenden Schulen 1998 bis 2005**

Gebiet	Schultyp	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	1998 = 100	2002 = 100
Teilraum insg.	Grundschulen	6.468	5.574	4.568	3.969	3.678	3.637	3.789	3.992	61,7	108,5
	Mittelschulen	8.024	7.782	7.748	7.362	6.676	5.811	5.190	4.574	57,0	68,5
	Gymnasien	5.401	5.370	5.166	4.651	4.258	3.871	3.463	3.107	57,5	73,0
	Förderschulen	1.118	1.080	1.171	1.120	1.069	999	908	871	77,9	81,5
	insgesamt	21.011	19.806	18.653	17.102	15.681	14.318	13.350	12.544	59,7	80,0
Freistaat Sachsen	Grundschulen	173.383	145.439	118.170	99.479	95.195	97.826	104.159	110.220	63,6	115,8
	Mittelschulen	218.147	214.149	208.252	196.095	176.660	155.607	134.425	112.823	51,7	63,9
	Gymnasien	145.431	142.173	138.590	130.211	119.945	110.246	101.898	95.622	65,8	79,7
	Förderschulen	27.150	26.237	24.898	23.721	22.834	22.246	21.628	20.848	76,8	91,3
	insgesamt	564.111	527.998	489.910	449.506	414.634	385.925	362.110	339.513	60,2	81,9

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006

Die Anzahl berufsbildender Schulen und die Zahl der Schüler an berufsbildenden Schulen nahmen hingegen zwischen 1998 und 2005 im Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. um 15,0 % bzw. 29,0 % zu (vgl. Tab. 18). Auf Landesebene war jedoch bei der Anzahl der Schulen ein Rückgang um 25,9 % und nur eine leichte Zunahme der Schüler um 1,1 % zu verzeichnen.

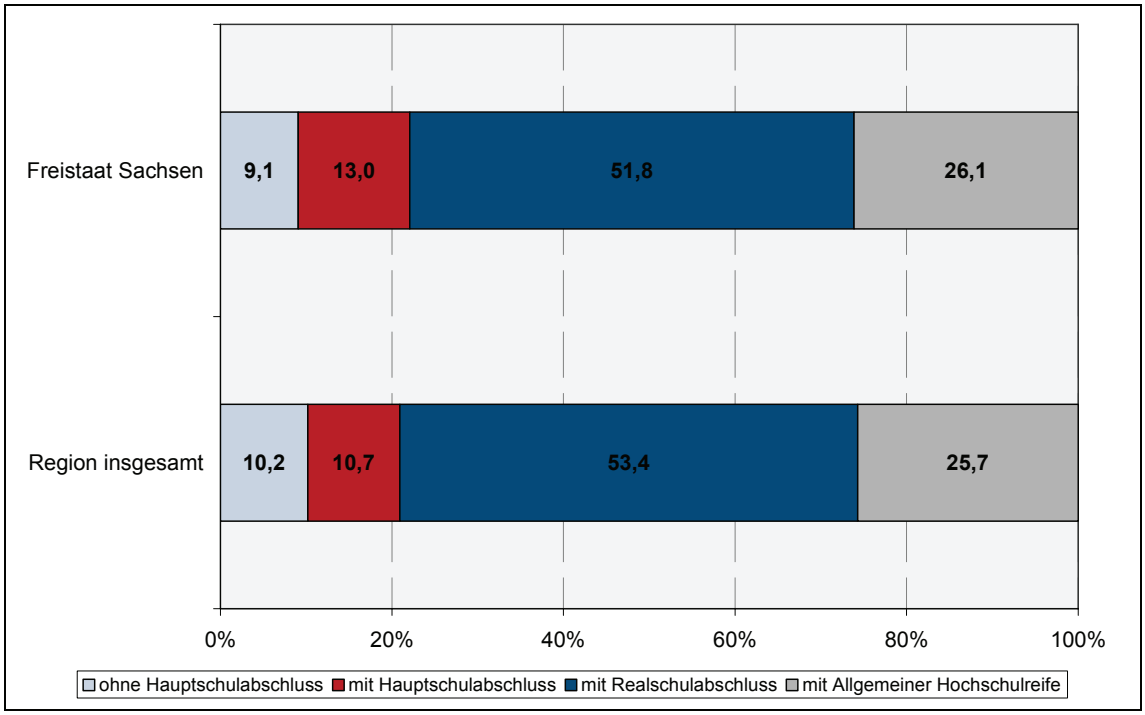
Tab. 18: **Berufsbildende Schulen 1998 bis 2005**

Gebiet		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	1998 = 100	2002 = 100
Teilraum insg.	**Schulen**	**20**	**19**	**19**	**19**	**19**	**21**	**22**	**23**	**115,0**	**121,1**
	Schüler	**9.664**	**9.915**	**10.295**	**10.484**	**11.419**	**11.803**	**12.024**	**12.469**	**129,0**	**109,2**
Freistaat Sachsen	Schulen	352	297	298	295	295	297	294	296	84,1	100,3
	Schüler	168.202	168.444	168.286	167.990	167.923	169.366	169.690	170.095	101,1	101,3

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006

Bei einer Betrachtung der Schulabschlüsse wird deutlich, dass im Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. der Anteil von Schulabgängern ohne Abschluss mit 10,2 % um einen Prozentpunkt über dem Landesdurchschnitt von 9,1 % liegt (vgl. Abb. 11). Leicht unter dem Landesdurchschnitt bewegt sich der Anteil von Schulabgängern mit allgemeiner Hochschulreife (Teilraum: 25,7 %, Land: 26,1 %).

Abb. 11: **Schulabschlüsse 2004/2005**



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006

2.5 Innovationsinfrastruktur und Gewerbeflächen

2.5.1 Innovationsinfrastruktur

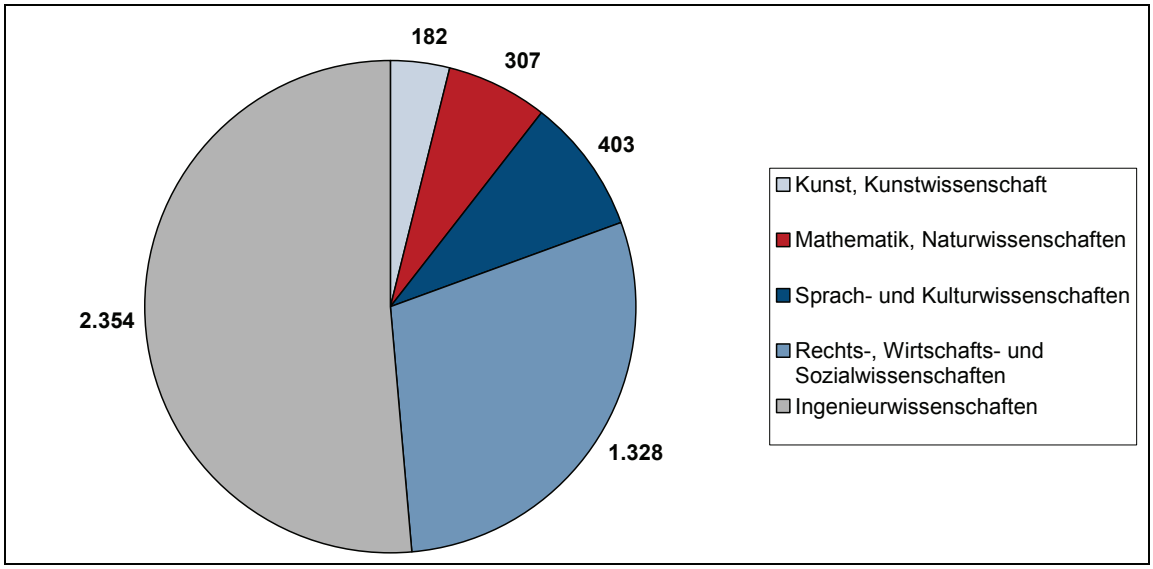
Die Verfügbarkeit adäquat qualifizierter Arbeitskräfte ist ein wichtiges Entscheidungskriterium für die Standortwahl und die Entwicklung der Unternehmen. Die Perspektiven von Regionen werden zunehmend durch diesen Standortfaktor bestimmt.

Die Ausbildung hochqualifizierter Fachkräfte wird für die Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau und damit auch für den Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. überwiegend durch die TU Chemnitz, die Westsächsische Hochschule Zwickau und weitere Forschungs- und Bildungseinrichtungen (z. B. Staatliche Studienakademie Glauchau) gesichert. Eine besondere Bedeutung für die Ausbildung im Teilraum besitzt die Westsächsische Hochschule Zwickau (FH), kurz WHZ.

Die WHZ wurde 1992 als Fachhochschule neu gegründet. Im Jahr 2005 waren knapp 4.600 Studenten in den Fachbereichen Maschinenbau und Kraftfahrzeugtechnik, Wirtschaftswissenschaften, Physikalische Technik / Informatik, Elektrotechnik, Spra-

chen sowie Gesundheits- und Pflegewissenschaften immatrikuliert. Mit 51 % der Studenten ist der ingenieurwissenschaftliche Bereich der Ausbildungsschwerpunkt (vgl. auch Abb. 12) und reflektiert zugleich die durch die Tradition des Automobilbaus in Westsachsen geprägte Wirtschaftsstruktur. Weitere Standorte der WHZ befinden sich in Reichenbach, Schneeberg und Markneukirchen.[20]

Abb. 12: **Studenten nach Fächergruppen 2005**



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006

Die Westsächsische Hochschule Zwickau hat zugleich eine hohe Bedeutung für die Realisierung von Forschungs- und Entwicklungsaufgaben für die Region. Im FuE-Bereich sind hier rund 100 Mitarbeiter, davon ca. 50 Wissenschaftler und Facharbeiter, tätig. Seit 1992 wurden 350 Projekte bearbeitet. Im Jahr 2004 wurden 1,531 Mio. Euro Drittmittel eingenommen, davon 45 % im Ausbildungsschwerpunkt Ingenieurwissenschaften. Zu den Forschungsschwerpunkten zählen u. a. effiziente Fertigungsprozesse und –verfahren, Weiterentwicklung der Fertigungsmittel, Fahrzeugtechnik, Werkstoffe, Elektrotechnik sowie Verkehr und Umwelt. Die wichtigsten Forschungs- und Transfereinrichtungen an der WHZ sind das Forschungs- und Transferzentrum e. V., das IFZT Innovationszentrum für Fahrzeugtechnik, das Institut für Kraftfahrzeugtechnik, das Institut für Produktionstechnik und das Projekt PAINT – Perspektiven der Ansiedlung innovativer Technologien in Südwestsachsen.

20 www.fh-zwickau.de; eingesehen am 22.09.2006.

Daneben übernehmen im Teilraum drei **Technologie- und Gründerzentren** wichtige Aufgaben in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Technologietransfer und Existenzgründerförderung. Dazu zählen:

- das Business and Innovation Centre (BIC) Zwickau GmbH
- das Technologieorientierte Dienstleistungszentrum Lichtenstein (TDL) GmbH, Gewerbegebiet Am Auersberg
- die CAP Oelsnitz GmbH Technologieorientiertes Gründerzentrum des Landkreises Stollberg.

Umfassende Beratungs-, Bildungs- und Informationsleistungen werden weiterhin von der Industrie- und Handelskammer Südwestsachsen Chemnitz-Plauen-Zwickau übernommen. Daneben werden über die Wirtschaftsförderungseinrichtungen der Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau, der Landkreise sowie der Stadt Zwickau[21] umfangreiche Dienstleistungen, wie:

- Beratungsleistungen u. a. zu Förderprogrammen, Investitionen, Standorten, Aus- und Weiterbildungsangeboten
- Existenzgründerberatung und -betreuung
- Kontaktvermittlung zu Technologievermittlungsstellen, Markterschließungshilfen, Messeorganisation und –teilnahme
- Technologietransfer
- Betreuung und Begleitung von kommunalen Fördermaßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur

angeboten.

2.5.2 Gewerbeflächen

Insgesamt sind im Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. 365,5 ha Nettobaufläche vorhanden, davon sind noch ca. 57 % bzw. 207,7 ha für Neuansiedlungen ver-

21 WIREGmbH, Stadtverwaltung Zwickau / Oberbürgermeisteramt SG Wirtschaftsförderung, Landratsamt Chemnitzer Land / Dezernat Bauwesen / Amt für Wirtschaft und Kreisentwicklung / Eigenbetrieb kommunale Wirtschaftsförderung, Landratsamt Stollberg / Dezernat Bauen und Wirtschaft / Amt für Kreisplanung und Wirtschaftsförderung, Landkreis Zwickauer Land / Fachbereich Bauordnung und Umwelt.

fügbar. In der nachfolgenden Tabelle 19 sind die größten Gewerbe- und Industriegebiete aufgelistet.

Tab. 19: **Gewerbe- und Industriegebiete**

Gemeinde	Name	Nettofläche insgesamt	Verfügbare Fläche
Gersdorf	Unterer Ortsteil	45.000 m²	26.000 m²
Hartenstein	Gewerbegebiet Hartenstein	132.000 m²	101.017 m²
Lichtenstein	Am Auersberg	500.000 m²	97.000 m²
Lugau	Gewerbegebiet Flockenstraße	24.046 m²	22.321 m²
Oelsnitz/E.	Deutschlandschacht	101.000 m²	39.170 m²
Oelsnitz/E.	Hoffeld	82.300 m²	44.210 m²
Oelsnitz/E.	Turleyring	115.000 m²	12.265 m²
Reinsdorf	Reinsdorf, Kirchstraße	245.000 m²	65.731 m²
Zwickau	Crossen	129.388 m²	32.159 m²
Zwickau	Entwicklungsgebiet Dorotheenstraße		
Zwickau	Gewerbegebiet Straße der Einheit	50.000 m²	50.000 m²
Zwickau	Hüttelsgrün	58.126 m²	9.237 m²
Zwickau	Industrie- und Gewerbegebiet Mülsen	751.000 m²	580.600 m²
Zwickau	Industriegebiet Reinsdorfer Straße	399.473 m²	386.509 m²
Zwickau	Kopernikusstraße	271.688 m²	31.346 m²
Zwickau	Industrie- und Gewerbegebiet Mülsen	751.000 m²	580.000 m²

Quelle: Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH 2006, www.wfs-sachsen.de; eingesehen am 22.09.2006

Als Regionale Vorsorgestandorte[22] sind in den betreffenden Regionalplänen der Planungsregionen Chemnitz-Erzgebirge und Südwestsachsen weiterhin ausgewiesen:

- Gersdorf
- AST Hartenstein, A 72 in Oelsnitz /Erzgeb.[23]
- Reinsdorf (BAB 72, Anschlussstelle Zwickau-Ost)

22 Regionale Vorsorgestandorte für Industrie und produzierendes Gewerbe sind freizuhaltende, raumstrukturell besonders geeignete Flächen für regional und überregional bedeutsame Investitionen der industriell-gewerblichen Wirtschaft. Sie sind von Planungen und Maßnahmen freizuhalten, die eine industriell-gewerbliche Nutzung beeinträchtigen können.

23 Regionaler Planungsverband Chemnitz-Erzgebirge, Erste Teilfortschreibung des Regionalplanes Chemnitz-Erzgebirge – Regionale Vorsorgestandorte, 2004.

- Zwickau-Nord und
- Zwickau (Crossen-Wulm).[24]

Von hoher Bedeutung für den Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. sind die mit dem Steinkohlenbergbau verbundenen Altlastenflächen in industriellen bzw. ehemals industriell genutzten Bereichen (bergbauliche Anlagen, Halden). Für eine Reihe von bergbaubedingten Industriebrachen stehen noch wichtige Sanierungs- und Entwicklungsaufgaben an bzw. wurden noch keine Nachnutzungsmöglichkeiten gefunden. Deshalb wurde der Bereich Flächenentwicklung auch als ein wichtiges Handlungsfeld für die interkommunale Zusammenarbeit im Teilraum herausgearbeitet (siehe Kapitel 3).

2.6 Naturraumpotenzial und Tourismus

Das Naturraumpotenzial des Teilraumes Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. wird nicht unwesentlich durch eine vom Bergbau geschaffene Landschaft (Halden), industrielle Hinterlassenschaften wie Fördertürme, denkmalgeschützte Industriebauten sowie ehemalige Schächte und Bahnstrecken mitbestimmt.

Als Naturschutzgebiete (NSG) sind der Hartensteiner Wald (89 ha) und das NSG am Höhlteich (37,1 ha) ausgewiesen. Weiterhin hat der Teilraum Anteil an den zwei Landschaftsschutzgebieten Hartensteiner Muldetal und Forstrevier (700 ha) sowie Stausee Glauchau und Muldenaue (Chemnitzer Land / Stadt Zwickau) (400 ha).

Der Tourismus ist insgesamt von unterdurchschnittlicher Bedeutung für den Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb.. Zu den touristischen Schwerpunkten zählen Zwickau, Hartenstein, Lichtenstein und Oelsnitz/Erzgeb. (vgl. Tab. 20).

24 Regionaler Planungsverband Südwestsachen, Erste Teilfortschreibung des Regionalplanes Südwestsachsen, Kap. 4.1, 2005; Der Standort Zwickau (Crossen-Wulm) ist noch nicht verbindlich ausgewiesen.

Tab. 20: **Fremdenverkehrsschwerpunkte**

Ort	Erläuterung
Zwickau	- überregional bedeutsames Gebiet für Fremdenverkehr und Erholung (Städtetourismus)
Hartenstein	- staatlich anerkannter Erholungsort
Lichtenstein	- regional bedeutsamer Fremdenverkehrsschwerpunkt - Städtetourismus, Urlaubs- und Ausflugsverkehr
Oelsnitz/Erzgeb.	- regional bedeutsamer Fremdenverkehrsschwerpunkt - Ausflugsverkehr

Quelle: Regionalplan Chemnitz-Erzgebirge, 2002, Regionalplan Südwestsachsen, 2002

Ausgenommen die Kommunen Gersdorf und Lichtenstein werden alle anderen Kommunen vom Tourismusverband Erzgebirge e. V. betreut. Gersdorf und Lichtenstein gehören zum Gebiet des Regionalmarketing und Tourismusvereins Chemnitzer Land e. V..

Touristische Kennziffern

Die Hälfte der 36 bestehenden Tourismusbetriebe befinden sich in der Stadt Zwickau, jeweils 5 in Mülsen und Lichtenstein sowie 3 in Hartenstein. Auch knapp 1.200 der rund 1.560 Gästebetten sind in der Stadt Zwickau verortet, ca. 150 weitere in Lichtenstein.

Im Betrachtungszeitraum 1998 bis 2005 ist für den Teilraum ein Rückgang des touristischen Angebots zu konstatieren. Beispielsweise ist die Anzahl der Betriebe im Gastgewerbe seit 1998 um 12,2 % zurückgegangen. Auf Landes- und Bundesebene ist hier hingegen nur ein leichter Rückgang um 1,2 % bzw. 0,2 % erfolgt (vgl. Tab. 21; für die einzelnen Kommunen: Anhang, Tabelle 11).

Tab. 21: **Betriebe im Gastgewerbe 1998 bis 2005 (Juli)**[25]

Gebiet	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	1998 = 100	2000 = 100	2002 = 100
Teilraum insgesamt	**41**	**38**	**40**	**37**	**36**	**32**	**37**	**36**	**87,8**	**90,0**	**100,0**
Freistaat Sachsen	2.131	2.056	2.161	2.170	2.122	2.101	2.132	2.106	98,8	97,5	99,2
BR Deutschland	54.247	54.040	54.278	54.553	54.372	53.771	54.120	54.120	99,8	99,7	99,5

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006, Statistisches Bundesamt 2006

Ähnlich verhält es sich mit der Anzahl der Gästebetten, die sich von 1998 bis 2005 im Teilraum um 15,2 % reduziert hat. Hingegen betrug im gleichen Zeitraum der Rückgang auf Landesebene nur 1,3 % und auf Bundesebene war sogar ein Zuwachs von 4,4 % zu verzeichnen (vgl. Tab. 22; für die einzelnen Kommunen: Anhang, Tabelle 12).

Tab. 22: **Gästebetten 1998 bis 2005 (Juli)**

Gebiet	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	1998 = 100	2000 = 100	2002 = 100
Teilraum insgesamt	**1.838**	**1.793**	**1.705**	**1.536**	**1.459**	**1.410**	**1.568**	**1.558**	**84,8**	**91,4**	**106,8**
Freistaat Sachsen	111.980	111.231	114.850	114.434	112.290	111.535	111.543	110.474	98,7	96,2	98,4
BR Deutschland	2.404.688	2.430.699	2.478.383	2.494.462	2.508.688	2.515.139	2.511.000		104,4	101,3	100,1

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006, Statistisches Bundesamt 2006

Die touristische Nachfrage hat sich von 1998 bis 2005 eher schwankend entwickelt. Die Anzahl der Gästeankünfte ist von 2002 bis 2004 auf rund 84.430 leicht angestiegen, im Jahr 2005 war aber wieder ein Rückgang auf rund 80.450 Gästeankünfte zu verzeichnen. Der Anteil der Gästeankünfte an der Gesamtzahl der Gästeankünfte im Freistaat Sachsen beträgt 1 %.

25 umfasst alle Beherbergungsstätten, die mehr als acht Gäste gleichzeitig beherbergen können (Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe, Pensionen, Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen, Hütten und Jugendherbergen sowie Vorsorge- und Rehabilitationskliniken).

Insgesamt hat die Zahl der Gästeankünfte im Betrachtungszeitraum 1998 bis 2005 um 8,7 % zugenommen, was unter der Zuwachsrate auf Landes- und Bundesebene von rund 20 % liegt (vgl. Tab. 24).

Die höchste Anzahl von Gästeankünften konnte im Jahr 2005 mit knapp 63.800 Ankünften Zwickau verzeichnen; es folgen Hartenstein (9.996 Ankünfte), Mülsen (3.614 Ankünfte) und Lichtenstein (3.047 Ankünfte). Seit 2004 geht die Zahl der Gästeankünfte in allen Kommunen des Teilraumes Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. leicht zurück (vgl. Tab. 23).

Tab. 23: **Gästeankünfte 1998 bis 2005**

Gebiet	**1998**	**1999**	**2000**	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**1998 = 100**	**2000 = 100**	**2002 = 100**
Gersdorf	/*	/	/	/	/	/	/	/	k. A.	k. A.	k. A.
Hartenstein	/	/	8.472	10.362	10.058	10.659	10.918	9.996	k. A.	k. A.	99,4
Hohndorf	/	/	/	/	/	/	/	/	k. A.	k. A.	k. A.
Lichtenstein	8.689	8.954	8.136	7.451	4.641	4.721	4.273	3.047	35,1	37,5	65,7
Lugau	/	/	/	/	/	/	/	/	k. A.	k. A.	k. A.
Mülsen	4.731	4.152	4.964	4.497	4.072	3.239	3.634	3.614	76,4	72,8	88,8
Oelsnitz/E.	/	/	/	/	/	/	/	/	k. A.	k. A.	k. A.
Reinsdorf	3.929	3.823	3.743	/	/	/	/	/	k. A.	k. A.	k. A.
Zwickau	56.659	53.162	57.974	59.067	57.932	63.351	65.607	63.789	112,6	110,0	110,1
Teilraum insgesamt	**74.008**	**70.091**	**83.289**	**81.377**	**76.703**	**81.970**	**84.432**	**80.446**	**108,7**	**96,6**	**104,9**
Freistaat Sachsen	4.535.736	4.733.778	5.144.752	5.146.341	4.784.049	5.125.603	5.436.572	5.491.319	121,1	106,7	114,8
BR Deutschland	96,4 Mio.	101,6 Mio.	108,3 Mio.	107,4 Mio.	105,5 Mio.	106,3 Mio.	116,4 Mio.		120,7	107,5	110,4

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006, Statistisches Bundesamt 2006
** / = in der amtlichen Statistik liegen hierzu keine Daten vor*

Die Anzahl der Gästeübernachtungen im Teilraum betrug im Jahr 2005 rund 163.200, was die geringe Bedeutung des Tourismus verdeutlicht. Ähnlich wie bei der Anzahl der Gästeankünfte ist die Anzahl der Übernachtungen von 2002 bis 2004 auf rund 186.880 angestiegen, im Jahr 2005 aber wieder zurückgegangen. Auch der Anteil der Gästeübernachtungen an der Gesamtzahl der Gästeübernachtungen im Freistaat Sachsen ist mit 1 % ähnlich gering wie bei den Gästeankünften.

Die Entwicklung der Gästeübernachtungen ist im Betrachtungszeitraum 1998 bis 2005 mit einem Rückgang von 5,3 % deutlich negativer als im Landes- und Bundes-

durchschnitt verlaufen (Land: +16,8 %, Bund: +15,0 %) (vgl. Tab. 24; für die einzelnen Kommunen: Anhang, Tabelle 13).

Tab. 24: **Gästeübernachtungen 1998 bis 2005**

Gebiet	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	1998 = 100	2000 = 100	2002 = 100
Teilraum insgesamt	**172.306**	**160.111**	**194.584**	**160.494**	**152.245**	**174.737**	**186.877**	**163.198**	**94,7**	**83,9**	**107,2**
Freistaat Sachsen	12.801.195	13.473.440	14.573.831	14.537.775	13.513.787	14.239.746	14.744.026	14.949.755	116,8	102,6	110,6
BR Deutschland	294.543.787	308.028.116	326.343.991	326.633.155	317.509.965	315.127.500	338.770.000	338.770.000	115,0	103,8	106,7

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006, Statistisches Bundesamt 2006

Die Auslastung der Gästebetten ist im Teilraum von 1998 bis 2005 von 26 % auf 29,1 % angestiegen. Sie lag damit jedoch deutlich unter dem Landes- und Bundesdurchschnitt von 37,6 % bzw. 37,5 % (vgl. Tab. 25). Außerdem ist für den Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. mit 2,0 Tagen eine deutlich geringere Aufenthaltsdauer als im Landes- und Bundesdurchschnitt festzustellen (Land: 2,7 Tage, Bund: 2,9 Tage). Damit ist der Teilraum ein typisches Kurzreiseziel.

Tab. 25: **Weitere touristische Kennziffern 1998 und 2005**

Gebiet		1998	2005
Teilraum insgesamt	**Auslastung Gästebetten in %**	**26,0%**	**29,1%**
	Aufenthaltsdauer in Tagen	**2,3**	**2,0**
Freistaat Sachsen	Auslastung Gästebetten in %	31,8%	37,6%
	Aufenthaltsdauer in Tagen	2,8	2,7
BR Deutschland	Auslastung Gästebetten in %	34,0%	37,5%
	Aufenthaltsdauer in Tagen	3,1	2,9

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006, Statistisches Bundesamt 2006

Touristische Potenziale:

Obwohl die touristischen Kennziffern eher die unterdurchschnittliche Bedeutung des Tourismus im Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. verdeutlichen, gibt es eine große Anzahl touristischer Anziehungspunkte und Potenziale, die in Tabelle 26 im Überblick dargestellt sind.

Tab. 26: **Überblick touristische Potenziale**

Radwege: - Muldentalradwanderweg (Mülsengrund/Zwickau), 208,3 km - Sächsische Städteroute (Crimmitschau – Glauchau – Chemnitz) - Radroute an der Silberstraße (Zwickau – Dresden), 240 km, abschnittsweise beschildert[26] - Mulde – Lichtenstein – Silberstraße (42 km), keine Beschilderung
Ferienstraßen / Lehrpfade: - Ferienstraße Silberstraße - „Tal der Burgen“ - Bergbaulehrpfad Lugau-Oelsnitzer Steinkohlenrevier / Bergbaurundweg Oelsnitz/Erzgeb. / „Glück-auf-Turm“ auf der Deutschlandschachthalde - Bergbaulehrpfad Zwickauer Steinkohlenrevier
Museen: - Kunst- und Kulturzentrum Hessenmühle mit Tetzner-Museum Gersdorf - Historisches Klassenzimmer Gersdorf - Altes Sudhaus Glückauf-Brauerei Gersdorf - Museum Burg Stein Hartenstein - Daetz-Zentrum Lichtenstein (Zentrum für internationale Holzbildhauerkunst) - Motorradmuseum Lichtenstein - Miniwelt Lichtenstein – über 100 detailgetreue Monumente im Maßstab 1:25, Schauwerkstatt, Vorführungen an technischen Modellen, Führungen - Puppen- und Spielzeugmuseum Lichtenstein - Stadtmuseum Lichtenstein - Heimatmuseum Lugau - Agrarhistorischer Hof Niedermülsen - Sächsisches Gold- und Silberschmiede-Museum Mülsen - Heimatmuseum Härtelhaus Mülsen - Heimat- und Bergbaumuseum Reinsdorf - Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgeb. - August-Horch-Museum Zwickau – kraftfahrzeugtechnisches Museum - Robert-Schumann-Haus Zwickau - Museumskomplex Priesterhäuser Zwickau - Städtische Kunstsammlungen Zwickau
Theater: - Helmnot-Theater Lichtenstein - Gewandhaus am Hauptmarkt Zwickau - Puppentheater Zwickau - Theater in der Mühle Zwickau
Veranstaltungsstätten: - Stadthalle Oelsnitz/Erzgebirge - Konzert- und Ballhaus „Neue Welt“ Zwickau - Stadthalle Zwickau (7.000 Plätze) - Alter Gasometer Zwickau - Freilichtbühne am Schwanenteich Zwickau (3.000 Plätze)

Quelle: eigene Recherche

26 Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit. Radverkehrskonzeption für den Freistaat Sachsen, 2005.

Zu den wichtigsten touristischen Sehenswürdigkeiten des Teilraumes zählen u. a. die Miniwelt Lichtenstein, das Daetz-Zentrum Lichtenstein, das Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgeb. sowie in Zwickau das August-Horch-Museum, das Robert-Schumann-Haus und der Museumskomplex Priesterhäuser.

Die 230 Kilometer lange **Silberstraße**, Sachsens erste und zugleich längste Ferienstraße, führt von Zwickau über Schneeberg, Aue, Schwarzenberg/Erzgebirge, Annaberg-Buchholz, Wolkenstein, Marienberg, Lengefeld, Brand-Erbisdorf, Freiberg und endet in Dresden. Sie wird seit 2002 vom Tourismusverband Erzgebirge e. V. vermarktet. An der Silberstraße gibt es insgesamt 31 Museen, 11 Schaubergwerke und Bergbaulehrpfade mit einer Länge von insgesamt 154 km (18 Routen). Darüber hinaus geben eine Vielzahl von Veranstaltungen entlang der Silberstraße Einblick in Bergparaden, Weihnachtsbräuche und Volkskunde.

Große Nachfrage und eine steigende Teilnehmerzahl verzeichnet auch der **Radlersonntag im Mülsengrund**, der jährlich am 2. Sonntag im Mai stattfindet. Im Jahr 2006 nahmen 17.500 Personen teil.

Im Teilraum gibt es eine Reihe von touristischen Sehenswürdigkeiten und Angeboten, die den traditionellen **Steinkohlenbergbau** repräsentieren (vgl. Abb. 13). Bisher muss eingeschätzt werden, dass diese Angebote noch zu wenig überregional bekannt sind, zu wenig vermarktet werden und kaum miteinander vernetzt sind. Die Weiterentwicklung und stärkere Vermarktung der vorhandenen Angebote mit Steinkohlenbezug bietet neue Perspektiven und Ansätze zur Stärkung des Tourismus im Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb.. Das Handlungsfeld Tourismus wurde deshalb als ein wichtiger Bereich zur Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer Projekte im Teilraum abgestimmt (vgl. Kapitel 3).

Abb. 13: **Touristische Sehenswürdigkeiten Steinkohlenbergbau**

Quelle: eigene Darstellung

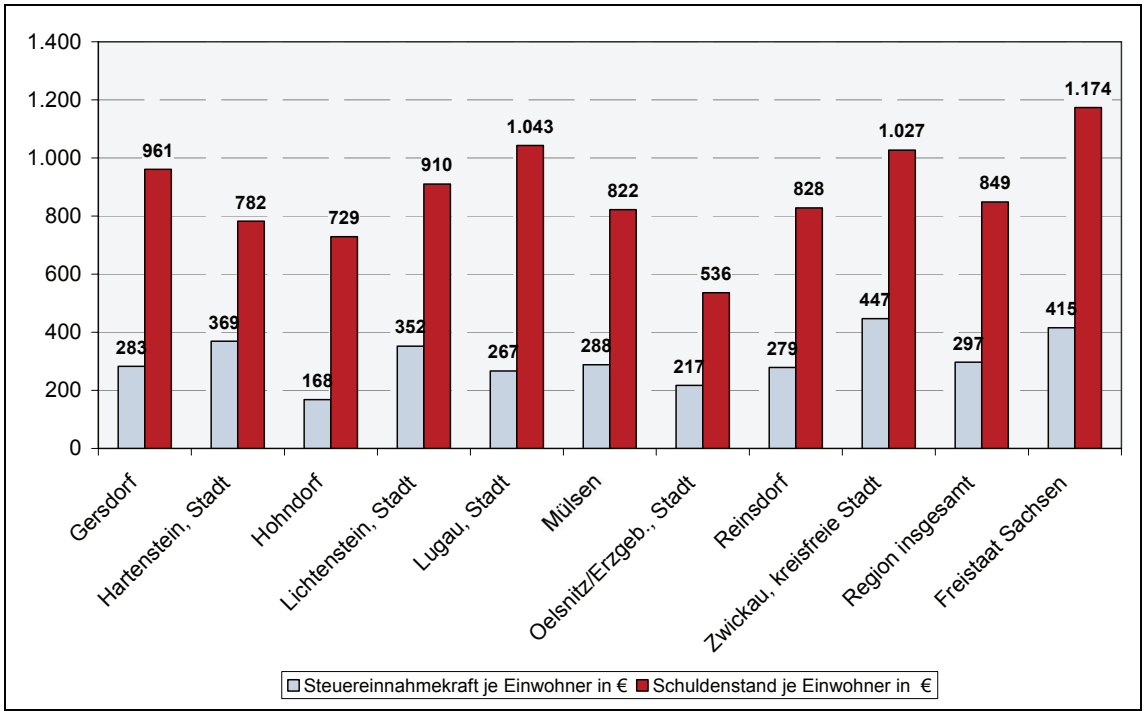
2.7 Öffentliche Finanzen / Kommunales

Aussagen zur kommunalen Finanzsituation sind beispielsweise über die Angaben zur Steuereinnahmenkraft je Einwohner und zum Schuldenstand je Einwohner möglich.

Wie Abbildung 14 zeigt, verzeichneten die Kommunen im Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. im Jahr 2005 mit durchschnittlich 297 Euro eine geringere Steuereinnahmekraft je Einwohner als der Landesdurchschnitt (415 Euro je Einwohner). Am geringsten war die Steuereinnahmekraft je Einwohner in Hohndorf (168 Euro). Den höchsten Wert erreichte Zwickau mit 447 Euro.

Die kommunale Verschuldung war im Jahr 2005 – gemessen am Schuldenstand je Einwohner – in den Kommunen des Teilraumes mit durchschnittlich 849 Euro je Einwohner geringer als der Landesdurchschnitt (1.174 Euro). Oelsnitz/Erzgeb. wies dabei den geringsten Schuldenstand je Einwohner auf (536 Euro). Die höchsten Werte erreichten Lugau (1.043 Euro) und Lichtenstein (910 Euro) (vgl. Abb. 14).

Abb. 14: **Öffentliche Finanzen 2005 im Vergleich**

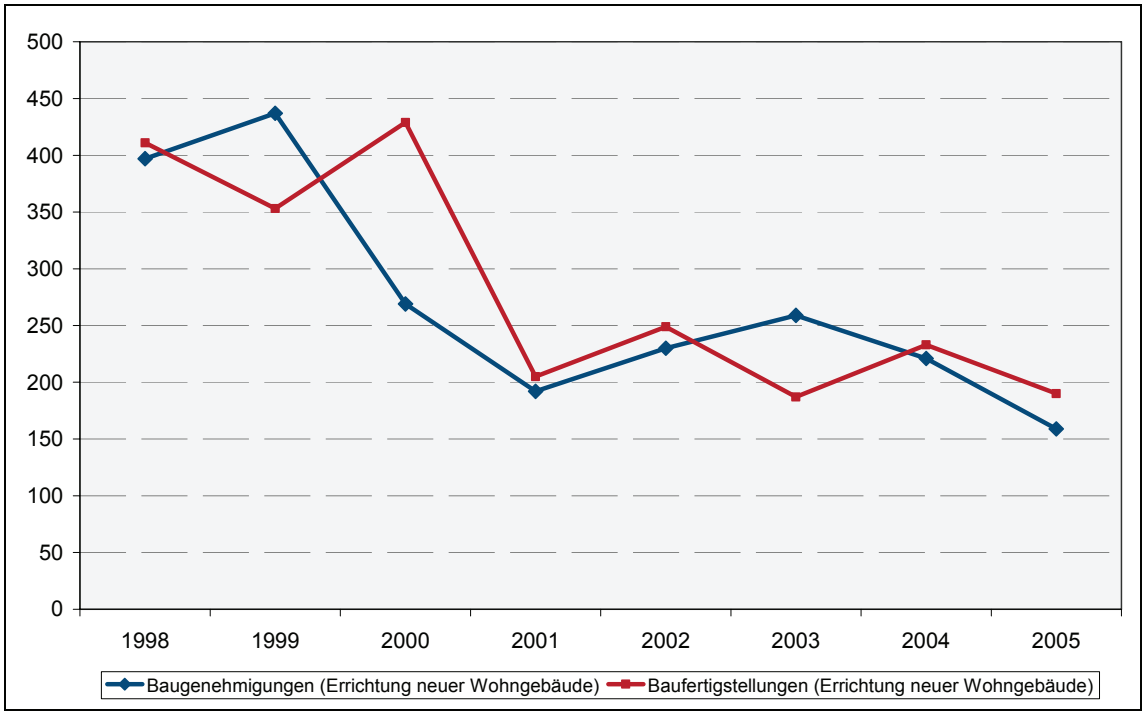


Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006

Weiterhin interessant ist die Entwicklung der Wohnbautätigkeit in den Kommunen. Hier ist im Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. für den Betrachtungszeitraum 1998 bis 2005, wie Abbildung 15 zeigt, ein sehr starker Rückgang bei der Anzahl der

Baugenehmigungen und Baufertigstellungen erfolgt. Diese Entwicklung der Baugenehmigungen und Baufertigstellungen entspricht dem Landesdurchschnitt.

Abb. 15: **Bautätigkeit im Teilraum 1998 bis 2005**



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006

2.8 SWOT-Analyse

Entwicklungsstrategien bauen auf der Beseitigung von Hemmnissen und auf dem Ausbau von Potenzialen auf. Ein wichtiges Instrument für eine entsprechende Strategieentwicklung ist die sogenannte SWOT-Analyse. Die Darstellung der Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken ist dabei keine reine Faktenzusammenfassung, sondern das Ergebnis der umfangreichen Analysen, der Auswertung der durchgeführten Fachgespräche und der Diskussionen in der Lenkungsgruppe und den Arbeitsgruppen.

Die nachfolgende zusammenfassende Darstellung der Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken für den Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. soll in ihrer fokussierten Form helfen, den Blick für die wesentlichen Ansätze und Aspekte freizumachen.

Tab. 27: **SWOT-Analyse Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb.**

Stärken	Schwächen
- Zeugen des Steinkohlenbergbaus teilweise noch gut erhalten und nachgenutzt (u. a. Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgeb., Heimat- und Bergbaumuseum Reinsdorf) - vorhandene Ansätze der interkommunalen Zusammenarbeit zur Bewältigung der Bergbaufolgen - Zwickau als wirtschaftliches und kulturelles Zentrum - hohe Dichte von Zentralen Orten - leistungsfähiges Straßen- und Schienennetz / gute überregionale Erreichbarkeit (Straßennetz) - hohe Wirtschaftskraft (v. a. Zwickau) - hoher Erwerbstätigenanteil im Verarbeitenden Gewerbe (Industrie) - Kernbranchen der Wirtschaft: Fahrzeugbau, Herstellung von Metallerzeugnissen, Maschinenbau - vergleichsweise positive Entwicklung in der Industrie (Anzahl der Betriebe, Beschäftigte) - Technologieorientiertheit der Wirtschaft - Westsächsische Hochschule Zwickau als Hochschuleinrichtung mit Ausrichtung auf regionale Wirtschaftsstruktur und FuE-Funktion - umfangreiche Wirtschaftsförderleistungen und –angebote (Landkreise / Stadt Zwickau, WIREGmbH, Technologie- und Gründerzentren) - gutes Potenzial an verfügbaren Ansiedlungsflächen (GE/GI, Regionale Vorsorgestandorte) - vorhandene Potenziale im Bereich Bergbautourismus - teilweise unterdurchschnittliche kommunale Verschuldung	- Prägung des Wirtschafts- und Landschaftsraumes durch den ehem. Steinkohlenbergbau - industrielle Altlasten (bergbauliche Anlagen / Industriebrachen, Halden) - hohe naturräumliche Belastungen (v. a. Senkungsprozesse, Grundwasseranstieg) - vergleichsweise niedrige Bildungsstruktur der Beschäftigten - Infrastrukturprobleme (v. a. brachliegende Bahnanlagen, gefährdete Ver- und Entsorgungsinfrastruktur) - traditionelles Image - kein Rechtsnachfolger zur Bewältigung der Bergbaufolgen - demografisches Problem überdurchschnittlich ausgeprägt (kontinuierlicher überdurchschnittlicher Bevölkerungsrückgang, überdurchschnittliche negative natürliche und räumliche Bevölkerungsentwicklung, Überalterung, überdurchschnittlich negative Bevölkerungsprognose) - überdurchschnittlich hoher Beschäftigtenrückgang insgesamt - unterdurchschnittliche Gründungsdynamik - hohe Arbeitslosigkeit, überdurchschnittlich hohe Anteile von Langzeitarbeitslosen, Frauen, Älteren über 55 - hoher Anteil von Schulabgängern ohne Abschluss - hoher Sanierungsbedarf bei vorhandenen bergbaubedingten Brachflächen - Vermarktungshemmnisse bei Nachnutzung von vorhandenen bergbaubedingten Industriebrachen (Altlasten, bergbaubedingte Dienstbarkeiten, Eigentumsprobleme) - hoher Stadtumbaubedarf - geringe Bedeutung des Tourismus, über-

Stärken	Schwächen
	durchschnittlicher Rückgang des touristischen Angebotes (Betriebe, Betten), unterdurchschnittliche Entwicklung der touristischen Nachfrage, tendenziell weiterer Rückgang der touristischen Nachfrage - unterdurchschnittliche Steuereinnahmekraft
Chancen	**Risiken**
- stärkere Nutzung der bestehenden Potenziale des ehemaligen Steinkohlenbergbaus und Weiterentwicklung der Potenziale: - touristische Nutzung - Nachnutzung der Industriebrachen (insbes. brachliegende Bahnanlagen) - innovative Haldenbewirtschaftung -Wärmenutzung - Entwicklung gemeinsamer kommunaler Anpassungsstrategien zum Bevölkerungsrückgang (Infrastruktur, Siedlungsentwicklung, Verwaltungsstrukturen) - Nutzung der industriellen Ansiedlungspotenziale	- Identitätsverlust des Teilraumes - Stagnation in der regionalen Entwicklung - fehlender landesplanerischer Handlungsrahmen - Finanzierungsprobleme zur Bewältigung der Bergbaufolgen / fehlende Förderungsmöglichkeiten - Fachkräftemangel - weitere Abwanderung

3 Handlungsfelder und Projekte

3.1 Überblick

Als Grundlagen für eine Zusammenarbeit und zukünftige Handlungsansätze zur Beseitigung von Problemen und Hemmnissen aus dem Steinkohlenbergbau, aber auch zur Nutzung vorhandener Potenziale, wurden gemeinsam mit den beteiligten Kommunen folgende Handlungsfelder abgestimmt:

- Handlungsfeld Flächenentwicklung (Kapitel 3.2)
- Handlungsfeld Tourismus (Kapitel 3.3)
- Handlungsfeld forst- und landwirtschaftliche Nutzung der Halden / energetische Nutzung der Halden (Kapitel 3.4).

Diese Handlungsfelder werden nachfolgend erläutert. Dabei werden die bisher erreichten Arbeitsergebnisse und abgestimmten Projekte dargestellt.

Daneben bieten sich für den Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. Ansätze zur gemeinsamen Suche nach Anpassungsstrategien an den demografischen Wandel (Kapitel 3.5).

Zur Einbringung regionaler Entwicklungsvorstellungen in die derzeit sich in Erarbeitung befindenden Fortschreibungen der Regionalpläne der betreffenden Planungsregionen Chemnitz-Erzgebirge und Südwestsachsen werden weiterhin Vorschläge für Planaussagen und Plansätze für den Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. unterbreitet (Kapitel 3.6).

3.2 Handlungsfeld Flächenentwicklung

Für das Handlungsfeld Flächenentwicklung wurde Anfang Mai 2006 eine Arbeitsgruppe eingerichtet[27]. Bisher wurden 3 Beratungen durchgeführt.

[27] Herr Popov (Gemeinde Gersdorf), Frau Herrmann (Stadt Zwickau), Herr Stahl (LRA Stollberg), Herr Heinze (Gemeinde Mülsen), Herr Trinks (Stadt Lichtenstein, Zweckverband „Gewerbegebiete Am Auersberg/Achat“), Herr Dietrich und Herr Riedel (WIREGmbH), Regionomica GmbH.

Im Mittelpunkt der Arbeitsgruppenarbeit stehen das Aufzeigen von spezifischen Nachnutzungsproblemen vorhandener bergbaubedingter Industrie- und Gewerbeflächen („Aufstrippen der Probleme“) und die Unterstützung gemeinsamer (inter-) kommunaler Entwicklungs- und Planungsvorhaben.

Nach Bestätigung auf der Bürgermeisterkonferenz am 12.07.2006 werden von der Arbeitsgruppe zwei Projekte bearbeitet, die nachfolgend erläutert werden.

1. Erstellung einer Grobflächenbilanz vorhandener bergbaubetroffener Problemflächen (Industrie- und Gewerbebrachen) / Analyse bestehender Nachnutzungshemmnisse / Ableitung von Lösungsmöglichkeiten

Das Projekt beinhaltet die Erfassung und Quantifizierung von bergbaubedingten Problemflächen (Industrie- und Gewerbebrachen) in den betroffenen Kommunen in Verbindung mit der Analyse bestehender Nachnutzungshemmnisse sowie der Erarbeitung alternativer Nutzungsideen für nicht mehr nachnutzbare Flächen.

Zur Flächenerfassung wurden Gespräche mit den Kommunen durchgeführt. Im Ergebnis ist eine **Zusammenstellung** mit dem bestehenden Sanierungs- und Entwicklungsbedarf bergbaubedingter Problemflächen (spez. Industrie- und Gewerbebrachen) im Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. entstanden (vgl. Tab. 28). Darüber hinaus gibt es für die Stadt Zwickau eine umfangreiche Liste zum Sanierungs- und Entwicklungsbedarf bergbaubedingter Problemflächen (vgl. Anhang, Tabelle 14). Bei Bedarf könnten zur Ableitung weiterer Projekte ab 2007 für die anderen Kommunen – ähnlich wie für Zwickau – alle vom Altbergbau berührten Areale mit Sanierungs- und Entwicklungsbedarf detailliert erfasst und Nachnutzungsvorschläge diskutiert werden.

Tab. 28: **Sanierungs- und Entwicklungsbedarf bergbaubedingter Problemflächen, spez. Industrie- und Gewerbebrachen**

lfd. Nr.	Kommune	Straße	Brachfläche	Größe in m²	Bemerkung (Nachnutzung etc.)
1	Oelsnitz/E.	Bahnhofstraße	ehemaliger Verschiebebahnhof Kohle	215.032	Stellwerk nach Brand am 07.09.2005 mit größerer Zerstörung, Erarbeitung eines Nachnutzungskonzeptes angebracht, ggf. Ausweisung als Wohnbaustandort (Idee: kommunaler Gemeinschaftsstandort)
2	Oelsnitz/E.	Bahnhofstraße 59	Ehemalige Maschinenbaufabrik Stöltzel	2.800	Freifläche, Eigentumsform im Gerichtsstand
3	Oelsnitz/E.	Bahnhofstraße 57	Haushaltsteile Herstellung und Vertrieb HGS (ehemaliges Elektrizitätswerk)	33.137	Flur 978/8 zum großen Teil neu vermietet und saniert (Wellness und Fitnesscenter), Flur 978/6 (2,37 ha) zur Zeit ungenutzt
4	Oelsnitz/E.	Deutschlandschachtstraße 9	ehem. Reha - Zentrum Behindertenwerkstatt (Deutschlandschacht)	2.617	privat und weiter vermietet zum Aufbau von PKWs, aber möglicherweise nur Übergangsnutzung
5	Oelsnitz/E.	Deutschlandschachtstraße 55	Maschinenhauswerk Deutschlandschacht	2.854	
6	Oelsnitz/E.	Emanuel-von-Seidl-Straße	Übertagewerk Deutschlandschacht	8.000	Teilnutzung durch BTOe Berg- und Tiefbau (8000 m²), unbebaut
7	Oelsnitz/E.	Zum Vereinsglückschacht 26 (Albert-Funk-Schacht)	Produktionsgelände Bauunion Holzplatz/Übertageanlage (Vereinsglückschacht)	11.118	Flur 1229/4 (0,8 ha) eventuell Wohnungsbau (Stadteigentum), zur Zeit Brache; Flur 1229/9 privat

lfd. Nr.	Kommune	Straße	Brachfläche	Größe in m²	Bemerkung (Nachnutzung etc.)
8	Oelsnitz/E.	Turleyring 20	Übertageanlage Friedrich Engelsschacht (Gottes-Hilfeschacht)	6.400	Teilnutzung durch BTOe Berg- und Tiefbau, Nachnutzung sehr schwierig
9	Oelsnitz/E.	Turleyring 35	Verwaltungsgebäude KLW (Gottes-Hilfeschacht)	1.004	sanierte Villa, steht zum Verkauf
10	Oelsnitz/E.	Pflockenstraße 2 /28	Schachtgelände KLW (Heizhaus, Werkstatt und Schmiede/Hallen) (Kaiserin-Augusta-Schacht)	24.599	altes Fabrikgelände
11	Oelsnitz/E. / Lugau	Pflockenstraße 2	Sinterwerk (Kaiserin-Augusta-Schacht), Plattenwerk	28.949	3 Eigentümer, aber aktuell ohne Nachnutzung
12	Oelsnitz/E.	Unterer Deutschlandschacht	Überlageanlage Deutschlandschacht 1	21.456	teilweise revitalisiert
Oelsnitz/E. insgesamt				**357.966**	
13	Lugau	Gottes-Segen-Schacht-Straße 57b	ehem. Vulkanisierwerkstatt	4.137	z. Zt. leerstehend, Privateigentum
14	Lugau	Am Vertrauensschachtstraße 3	SIAL - Stahl- und Industrieanlagenbau	12.734	davon 8.000 m² Haldenfläche, z. Zt. leerstehend
15	Lugau	Chemnitzer Straße			

lfd. Nr.	Kommune	Straße	Brachfläche	Größe in m²	Bemerkung (Nachnutzung etc.)
16	Lugau	Bahnhof		89.000	Bahnhofsgebäude z. Zt. leerstehend, Bahnstrecke aktuell stillgelegt (Kohlenebenstrecke Glauchau - Wüstenbrand), Erarbeitung einer städtebaulichen Studie über READY - bis 07/2006 Kostenschätzung, Ablaufplan
Lugau insgesamt				**105.871**	
17	Hohndorf	Rudolf-Breitscheid-Straße	ehem. Getreidelager	2.250	ehemalige Schachtanlage, z. Zt. in Treuhandbesitz, Ordnungsbedarf
18	Hohndorf	Bahnhofstraße 15-17	ehem. Steinkohlenmahlwerk	17.198	saniert, aber noch weiterer Sanierungsbedarf, Deponie im Umfeld, evt. Nutzung für Ausgleichsmaßnahmen
19	Hohndorf	Rudolf-Breitscheid-Straße	Lagerplatz neben Bauhof	2.500	Kommunaleigentum
Hohndorf insgesamt				**21.948**	
20	Zwickau	**Sanierung der innerstädtischen Fläche des ehemaligen Nicolaischachtes:** Abtragung und Neumodellierung von Teilflächen und Teilabtragung der Bruchsteinmauer, straßenseitige und versorgungstechnische Erschließung			Fläche liegt im Bereich der erweiterten Innenstadt mit möglichen Anbindungen an den überregionalen Muldentalradweg, Bergbaulehrpfad und evtl. an Nachnutzungsprojekt „touristische Bahnverbindung ehem. Steinkohlestandorte Pöhlau - Schedewitz“
21	Zwickau	**Sanierung von Flächen im Bereich des Schwanenteichparks:** Sanierung und Neumodellierung von Flächen, Neuordnung des Abflussregimes, Absenkung des Langen Teiches			Schwanenteich wurde im Mittelalter angelegt, durch den Steinkohlebergbau kam es zu geologischen Verwerfungen und gestörten Zu- und Abflüssen im Bereich dieser Parkanlage

lfd. Nr.	Kommune	Straße	Brachfläche	Größe in m²	Bemerkung (Nachnutzung etc.)
22	Zwickau	**Standsicherheitsuntersuchungen Steinkohlenbergbauhalden:** besonders für die im Stadtgebiet vorhandenen großen Steinkohlenbergbauhalden z. B. Halde 15, Halde 26, gibt es einen erweiterten Handlungsbedarf zur Untersuchung der Standsicherheit, des Inventars hinsichtlich des Gefährdungspotentials und der Struktur und Beständigkeit des vorhandenen Bewuchses			
23	Zwickau	**Nutzbarmachung alter Kohlebahntrassen:** Kohlenbahntrassen liegen im Bereich der erweiterten Innenstadt mit möglichen Anbindungen an den überregionalen Muldentalradweg, Bergbaulehrpfad und an die unter der lfd. Nr. 20 - 22 genannten Flächen			ehemals als Kohlebahnen genutzte Trassen sind im Gelände noch vorhanden, jedoch ungenutzt (z. B. die Arnim´sche Kohlebahn), sie bieten Potenzial für das Anlegen von Rad- und Wanderwegen und deren Verknüpfung mit dem Mulderadwanderweg

Quelle: eigene Zusammenstellung

Handlungsbedarf zur Sanierung bergbaubedingter Industrie- und Gewerbebrachen besteht, wie Tabelle 28 zeigt, insbesondere für die Kommunen Zwickau, Oelsnitz/Erzgeb., Lugau und Hohndorf.

Für die Gemeinde Gersdorf wurde folgender Sanierungsbedarf benannt:

- Gewerbegebiet Gersdorf / Plutostraße (13,7 ha): Bau einer gemeinsamen Erschließungsstraße von Gersdorf / Hohndorf, Abriss alter Gebäude / Altlastensanierung, Löschung alter bergbaubedingter Dienstbarkeiten
- Rekultivierung Concordia-Halde (ca. 2 ha); betrifft auch Oelsnitz/Erzgeb. und Lugau
- Sicherungs- und Rekultivierungsmaßnahmen Teutoniaschacht.
- Für Mülsen, Reinsdorf, Lichtenstein und Hartenstein wurden keine bergbaubedingten Problemflächen benannt.

Als die wichtigsten **Nachnutzungshemmnisse** haben sich insgesamt ergeben:

- Flächen im Privateigentum
- mehrere Eigentümer
- alte Dienstbarkeiten, z. B. bergbaubedingte Dienstbarkeiten (Grundschuld, Leitungsrechte)
- Alteigentümer unbekannt
- Vermarktungsprobleme
- geringe Nachfrage
- kaum Dauernutzungen, sondern eher Übergangsnutzungen
- Verwahrlosung der Flächen
- Nutzung als Deponien.

Die Löschung alter bergbaubedingter Dienstbarkeiten ist ein spezifisches Problem des Teilraumes Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb.. Aufgrund fehlender Rechtsnachfolger aus dem Steinkohlenbergbau bestehen keine Möglichkeiten der Löschung von Grundbucheinträgen zur Grundschuld und alten Leitungsrechten (Grundschuld: Flä-

chen können nur verpachtet werden, alte Leitungsrechte: Hindernis für Verkauf der Fläche). Verschiedene Beispiele für diese Eintragungen sind vorhanden (Zwickau – Pöhlau und Schedewitz, Oelsnitz/Erzgeb., Gersdorf). Hier sollte ein **Verfahrensvorschlag** mit der Ausformulierung des Problems inkl. Beispielen erarbeitet werden, in dem Vorschläge und Ansätze zur Lösung des Nachnutzungsproblems enthalten sind.

Die wichtigste **alternative Nutzungsidee** stellt u. a. die Nutzung nicht mehr nachnutzbarer Flächen als Ausgleichsflächen im Rahmen von Unternehmensansiedlungen bzw. Straßenbauvorhaben dar. Weiterhin bestehen Möglichkeiten der In-Wertsetzung von Brachflächen in Verbindung mit erneuerbaren Energien.

2. Unterstützung gemeinsamer Planungs- und Entwicklungsvorhaben für ehemalige Bergbau- und Infrastrukturflächen

Eine Reihe von interkommunalen Planungs- und Entwicklungsvorhaben im Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. benötigen die Unterstützung der Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau und des Freistaates Sachsen. Ansätze werden in der verstärkten Lobbyarbeit bzw. in der Moderation gesehen. Insgesamt wurden folgende Vorhaben benannt:

- gemeinsames Industrie- und Gewerbegebiet Zwickau-Mülsen „Martin-Hoop IV“ (Zweckverband)
- Revitalisierung Kies-Sand-Service GmbH (ca. 75 ha) als gemeinsames Vorhaben der Kommunen Reinsdorf und Zwickau (Erweiterung bestehende Golfanlage, Entwicklung eines ca. 4 ha großen Wohngebietes)
- Erarbeitung eines Konzeptes zur Flächenneuordnung für das gemeinsame Gewerbegebiet Gersdorf / Hohndorf
- Durchführung von „Planungskonferenzen“ zur Suche nach gemeinsamen Nachnutzungsmöglichkeiten (z. B. für den ehemaligen Kohlebahnhof Oelsnitz/Erzgeb.).

Insbesondere für das Industrie- und Gewerbegebiet des Zweckverbandes Zwickau-Mülsen und das beabsichtigte Gebiet Golfplatz / Wohngebiet Zwickau-Reinsdorf bieten sich städtebauliche Rahmenplanungen an, um eine effiziente Entwicklung zu ermöglichen.

3.3 Handlungsfeld Tourismus

Für das Handlungsfeld Tourismus wurde Anfang Mai 2006 eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Bisher wurden mehrere Beratungen durchgeführt.

In Vorbereitung der AG wurde eine kurze Bestandsaufnahme zu den touristischen Sehenswürdigkeiten / Angeboten mit Steinkohlenbezug, den touristischen Produkten, den vorhandenen Vermarktungsinstrumenten und der Darstellung des Themas Tourismus & Steinkohle auf den Internetseiten der Kommunen durchgeführt. Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind nachfolgend kurz zusammengefasst:

- relativ überschaubare Zahl touristischer Sehenswürdigkeiten im Bereich Steinkohlenbergbau
- wenige Angebote und Veranstaltungen im Bereich Steinkohlenbergbau / Industriekultur
- geringe Vernetzung der touristischen Angebote
- zu viele Parallelarbeiten, geringe Koordination der Aktivitäten
- zu geringe Vermarktung der beiden Bergbaulehrpfade
- viele Vermarktungsmaterialien, aber keine Komplettübersicht zu den touristischen Angeboten mit Steinkohlenbezug, kaum Hinweise auf regionale Angebote
- geringe Präsenz in der überregionalen Touristeninformation und -werbung (insbesondere Tourismusverband Erzgebirge e. V.)
- touristische Vermarktung über kommunale Internetseiten eher gering (außer Zwickau), kaum Bestellmöglichkeiten von Informationsmaterialien, keine Darstellung von Pauschalangeboten mit Steinkohlenbezug.

Ausgehend von der Bestandsaufnahme wurden deshalb als Ziele der Arbeitsgruppenarbeit die Weiterentwicklung und Vernetzung der im Teilraum vorhandenen Produkte mit Steinkohlenbezug sowie die Verstärkung des (überregionalen) Marketings benannt. Wie auf der Bürgermeisterkonferenz am 12.07.2006 abgestimmt, ist dabei auf die Entwicklung qualitativ hochwertiger Produkte hinzuwirken. Es sind kleine und überschaubare Projekte anzugehen, die nicht in Konkurrenz zu, sondern gemeinsam mit dem Tourismusverband Erzgebirge e. V. bzw. dem Regionalmarketing- und Tourismusverein Chemnitzer Land e. V. durchgeführt werden sollen.

Als ein erstes gemeinsames Projekt wurde ein gemeinsamer Beitrag zur Steinkohlenregion für die Broschüre des Tourismusverbandes Erzgebirge „Erlebnis Bergbau – entlang der Silbersstraße“ 2007 erarbeitet. In Verbindung mit diesem Beitrag ist zugleich ein Flyer „Auf den Spuren des Schwarzen Goldes“ entstanden, der erstmalig auf der euregia 2006 verteilt wurde.

Zukünftig sollen im Handlungsfeld Tourismus die nachfolgenden **gemeinsamen Projekte** umgesetzt werden, die u. a. auch auf der Bürgermeisterkonferenz am 12.07.2006 bestätigt wurden. Bei der Projektentwicklung wurde auf die Abstimmung mit bestehenden Projekten und Konzepten, z. B. dem kürzlich im Rahmen des READY-Projektes fertiggestellten Tourismus- und Erholungskonzept der Stadt Zwickau[28], geachtet.

3. Durchführung gemeinsamer Präsentationen

- kurzfristiges Projekt
- Darstellung der vorhandenen Angebote und erster gemeinsamer Maßnahmen (z. B. Flyer „Auf den Spuren des Schwarzen Goldes“)
- Vorbereitung der ersten gemeinsamen Präsentation auf der Messe Reise & Freizeit 2007 vom 19. – 21.01.2007 in Zwickau
- weitere Vorschläge: Westsachsenschau Zwickau, Messe Chemnitz, „Tag der Umwelt“ Gera-Ronneburg, Sachsenring, Bergaufzüge, Radlersonntag, „Grüne Woche“ Berlin
- ***Akteure:*** AG Tourismus, weitere touristische Leistungsträger
- ***Umsetzungsschritte:*** Klärung der Finanzierung und der Nutzung eines Standsystems bzw. Erstellung entsprechender Materialien

4. Erarbeitung neuer Pauschalangebote

- mittelfristiges Projekt

28 REPPEL + PARTNER; Tourismus- und Erholungskonzept für die Stadt Zwickau, Juli 2006.

- Entwicklung von Zusatzangeboten zu bestehenden Pauschalangeboten
- thematische Öffnung (z. B. Einbeziehung von Angeboten der Stadt Lichtenstein wie Daetz-Zentrum, Mini-Welt)
- stärkere Vernetzung mit den touristischen Leistungsträgern (Gastronomie, Hotellerie)
- Einbeziehung von besonderen Veranstaltungen / Events
- ***Akteure:*** AG Tourismus, weitere touristische Leistungsträger
- Umsetzungsschritte: Klärung ab 2007

5. Verlängerung der bestehenden Bergbaulehrpfade zu weiteren Bergbauzeugnissen / Verbindung mit anderen thematischen Routen

- mittelfristiges Projekt
- Beispiele: Radwegenetz Sachsen, Radwegeführer Zwickau-Zwickauer Land, Montanregion Erzgebirge, Silberstraße (mittelfristig)
- bessere Vernetzung der bestehenden touristischen Wege mit dem Nahverkehrsnetz /ÖPNV
- ***Akteure:*** AG Tourismus, weitere touristische Leistungsträger
- ***Umsetzungsschritte:*** Abstimmungsgespräch in 11/2006, ggf. Erstellung einer eigenen Karte „Bergbaulehrpfade der FLOEZ-Region“

6. Erarbeitung eines langfristig angelegten Investitionsprogramms zur Intensivierung des Tagestourismus

- mittelfristiges Projekt
- Zusammenstellung wichtiger Projekte und Investitionsvorhaben zur Intensivierung des Tagestourismus im Teilraum
- Darstellung von Zeitplanung, Kosten und Verantwortlichkeiten

- bisher eingebrachte Projektvorschläge:

Tab. 29: **Bisher eingebrachte Projektvorschläge Investitionsprogramm**

Kommune	Projektvorschläge
Teilraum insgesamt	- Erstellung eines Messestandes - Erarbeitung eines Informationsflyers inkl. Rad- und Wanderkarte - Beschilderung des Rad- und Wanderwegenetzes Radwegebau
Zwickau / Reinsdorf	- touristische Nutzung der ehemaligen Trasse der Pöhlauer Industriebahn (Stadt Zwickau) / Vernetzung mit dem Golfplatzgelände Reinsdorf und der Reinsdorf/Oberhohndorfer Kohlebahn - Einrichtung von Busparkmöglichkeiten vor/bei den Priesterhäusern
Oelsnitz/Erzgeb.	- Draisineprojekt - Umnutzung der Deutschlandschachthalde (Planung und Bau Plateau, Planung und Bau einer beheizten Sitzgruppe, Planung und Bau der Zufahrt zum Turm, Bau des Überganges zum Viadukt) - Bau der Stadteingangsfiguren, Blumenuhr

Quelle: AG Tourismus, Stadt Oelsnitz/Erzgeb.

- ***Akteure:*** AG Tourismus, Kommunen, touristische Leistungsträger
- ***Umsetzungsschritte:*** Sammlung von Vorschlägen 2006 (AG Tourismus), Untersetzung der Vorschläge (Zeitplan, Kosten, Verantwortlichkeit), Abstimmung mit den beteiligten Kommunen und Tourismusakteuren

7. Einbeziehung der Schulen / Schülerprojekte

- mittelfristiges Projekt
- Angebot von Führungen und Wanderungen mit Steinkohlenbezug
- ***Akteure:*** AG Tourismus, Kommunen, touristische Leistungsträger
- ***Umsetzungsschritte:*** Führung von Vorgesprächen 2006 (u. a. Arbeitskreise Schule-Wirtschaft)

8. Entwicklung eines Labels für die touristischen Angebote aus dem Teilraum und Ergänzung zur Silberstraße

- langfristiges Projekt
- Erarbeitung eines eigenen Flyers
- ***Akteure:*** AG Tourismus, touristische Leistungsträger, Tourismusverband Erzgebirge e. V.
- ***Umsetzungsschritte:*** Abstimmung mit den regionalen Akteuren und dem Tourismusverband Erzgebirge e. V..

3.4 Handlungsfeld gemeinsame Nutzung der forst- und landwirtschaftlichen Flächen

Die Arbeitsgruppe schlägt folgendes **Projekt** vor:

9. Machbarkeitsstudie zur gemeinsamen Bewirtschaftung von Waldflächen in der Wirtschaftsregion Chemnitz- Zwickau unter besonderer Beachtung der Haldenproblematik in der FLOEZ- Region

Die in den Kommunen vorhandenen Wald- und Feldflächen könnten Potenziale für eine gemeinsame Nutzung bieten. Denkbar wäre beispielsweise die Gründung einer Forstbetriebsgemeinschaft auf kommunaler Basis. Im Vordergrund sollte hier der geordnete Umbau der Waldbestände auf den vorhandenen Haldenflächen stehen.

Zur Erfassung der in den Kommunen vorhandenen Wald- und Feldflächen wurde dazu im April/Mai 2006 eine Kurzbefragung durchgeführt. Diese Befragung wurde ausgewertet und eine grobe Wirtschaftlichkeitsuntersuchung zur betriebswirtschaftlichen gemeinschaftlichen Nutzung der in den Kommunen vorhandenen Wald- und Feldflächen vorgenommen. Insgesamt befinden sich in den 9 Kommunen rund 600 ha Waldfläche in Kommunalbesitz, davon liegen knapp 130 ha Wald im Bereich von Halden (vgl. Tab. 30).

Tab. 30: **Auswertung Kurzbefragung Wald- und Feldflächen in Kommunalbesitz**

Kommune	forstwirtschaftliche Fläche in ha	davon Haldenfläche in ha	landwirtschaftliche Fläche in ha

Gersdorf	19,8	10,3	4,2
Hartenstein	6,8	0,0	12,6
Hohndorf	27,8	0,0	5,8
Lichtenstein	46,0	0,0	7,0
Lugau	21,0	2,0	1,5
Mülsen	13,6	0,0	14,9
Oelsnitz/E.	50,0	19,0	49,0
Reinsdorf	23,5	18,1	59,2
Zwickau	389,2	80,0	74,6
insgesamt	**597,7**	**129,4**	**228,8**

Quelle: Kurzbefragung, Ingenieurbüro Neef, Stand: 08/2006

Erste überschlägige Berechungen deuten darauf hin, dass die erhobenen Flächen prinzipiell für eine wirtschaftliche tragfähige Bewirtschaftung ausreichend sind. In der Machbarkeitsstudie müssen diese Aussagen untersetzt und auf eine fundierte Basis gestellt werden.

Aus heutiger Sicht hat die Machbarkeitsstudie zwei Zielsetzungen:

1. Ausarbeitung eines Planes zu den Nachnutzungsmöglichkeiten der Halden überhaupt und besonders der Waldflächen auf den Halden in der FLOEZ-Region unter Beachtung der Anforderungen des Naturschutzes

2. Erstellen einer Übersicht von effektiven kommunalen Zusammenschlüssen zur gemeinsamen Bewirtschaftung von Waldflächen in der WIREG unter Beachtung der Strukturreform 2008.

Folgende **Fragen** sollten durch die Machbarkeitstudie im Detail geklärt werden[29]:

- Welche Halden befinden sich im Kommunalbesitz?
- Welche Nutzungsmöglichkeiten sind für die Halden überhaupt und im besonderen für die Waldflächen auf den Halden denkbar?
- Auf welchen Halden muss ein aktiver Waldumbau in ökologisch stabile Bestände erfolgen?
- Wie ist die Besitzstruktur an Waldflächen in der WIREG und wie hoch ist der Anteil kommunaler Flächen?

29 Selbstverständlich muss auf die bereits vorliegenden Untersuchungsergebnisse (z. B. des LfUG zur Abschätzung des Gefährdungspotenzials) zurückgegriffen werden.

- Wie könnte eine Struktur kommunaler Zusammenschlüsse zur Bewirtschaftung der Waldflächen aussehen?

- Welche Flächen könnten in den kommenden Jahren für Erstaufforstungen in den Kommunen insgesamt in Betracht kommen?

Die Bearbeitung dieser Untersuchungsfragen könnte aus heutiger Sicht in folgenden **Arbeitschritten** erfolgen:

- Recherchen zur Besitzstruktur der Haldenflächen (unter Nutzung der Datenbanken des LfUG).

- Begehung der Halden und Beurteilung der Nachnutzungsmöglichkeiten, z. B. Forstwirtschaft, Erholungsfunktion/Tourismus, Landschaftsgestaltung, regenerative Energien, NatUrwald, sportliche Aktivitäten

- Beurteilung der Waldbestände auf den Halden in Hinblick der nachhaltigen Entwicklung und der Haldensicherung

- Erstellung eines Nachnutzungskatalogs zu den Halden und Vorschläge für die Umsetzung konkreter Projekte

- Recherchen zum kommunalen Waldflächenpotenzial in der WIREG

- Grobabschätzung der Wirtschaftlichkeit zur Gründung kommunaler Zusammenschlüsse

- Vorschläge für Organisationsstrukturen.

3.5 Handlungsfeld Demografischer Wandel / Infrastruktur

Die Auswirkungen des weiteren Bevölkerungsrückgangs (vgl. Kapitel 2.1) auf die Infrastrukturnachfrage und -auslastung, die Siedlungsentwicklung sowie die Bautätigkeit sind bisher u. E. nur ansatzweise thematisiert bzw. Anpassungsstrategien werden erst sehr langsam in Angriff genommen. Hier ist eine interkommunale Zusammenarbeit – nicht nur unter finanziellen Aspekten – dringend geboten. Ausgehend von der überdurchschnittlich negativen Bevölkerungsentwicklung und einem deutlich über dem Durchschnitt des Freistaates Sachsen prognostizierten weiteren Bevölkerungsverlustes, ist die gemeinsame Entwicklung von Anpassungsstrategien und Maßnah-

men, die die Auswirkungen auf die Auslastung der Infrastruktureinrichtungen mildern, im Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. deshalb dringend geboten. Einzelne Vorschläge könnten sein:

- die Nutzung der Ergebnisse aus den städtebaulichen Entwicklungskonzeptionen (SEKO)
- die Durchführung eines Erfahrungsaustausches über spezifische Anpassungsstrategien mit der Modellregion Westerzgebirge
- eine regional abgestimmte Siedlungsentwicklung (z. B. durch die gegenseitige Abstimmung der Flächennutzungsplanung)
- die Einrichtung und Umsetzung regionaler Verwaltungskooperationen sowie
- die arbeitsteilige Übernahme zentralörtlicher Funktionen.

Generell sollte in den Kommunen eine Diskussion darüber angestoßen werden, welche Mindestausstattung gesichert werden muss bzw. welche Standards (in Bezug auf ÖPNV, soziale Infrastruktur etc.) man sich zukünftig noch leisten kann.

3.6 Zusammenarbeit mit der Regionalplanung

Ein wichtiges Ziel des Entwicklungs- und Handlungskonzeptes für den Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. ist die Einbringung gemeinsamer Entwicklungsvorstellungen in die betreffenden Regionalpläne. Dazu sollen Vorschläge für **Planaussagen** erarbeitet werden, die in die Fortschreibungen der Regionalpläne Chemnitz-Erzgebirge und Südwestsachsen einfließen. Dabei wird auf bereits vorliegende Aussagen im Entwurf der Fortschreibung des Regionalplanes Südwestsachsen aufgebaut. Hier werden bereits 2 Planaussagen für den Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. formuliert (Sanierung so vornehmen, dass sich die Folgenutzung in die städtebaulichen Strukturen einfügt (Z 2.6.4), vorrangige Realisierung von Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen mit überörtlicher Bedeutung (Z 2.6.5)).[30]

Nachfolgend wird ein Vorschlag für einen Plansatz dargestellt, der im Rahmen des Projektes entwickelt wurde.

30 Im Entwurf der Fortschreibung des Regionalplanes Chemnitz-Erzgebirge werden noch keine Vorschläge für Planaussagen gemacht. Hier wird auf die Erarbeitung der Ganzheitlichen Entwicklungsstrategie verwiesen.

Plansatz

Im sanierungsbedürftigen Gebiet Steinkohlenbergbau soll eine effektive Form der interkommunalen Zusammenarbeit entwickelt werden, mit der auf der Grundlage einer ganzheitlichen Entwicklungsstrategie den sich aus dem Steinkohlebergbau ergebenden Problemen gemeinsam begegnet werden kann.

Begründung:

- Im Jahr 2005 haben sich, unterstützt von der Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau, neun Städte und Gemeinden im sanierungsbedürftigen Gebiet Steinkohlenbergbau zusammengeschlossen, um gemeinsam Zukunftsperspektiven für die vom Bergbau geschädigten Städte, Gemeinden und Ortsteile zu entwickeln und geeignete Projekte gemeinsam umzusetzen. Neben den Städten Lugau, Oelsnitz/Erzgeb., Zwickau, Hartenstein und Lichtenstein sind die Gemeinden Gersdorf, Hohndorf, Mülsen und Reinsdorf Teil der Kooperation. Der Teilraum befindet sich im Grenzbereich der Planungsregionen Chemnitz-Erzgebirge und Südwestsachsen.

- Im Teilraum sind die Folgen des Steinkohlenbergbaus (Halden, Schächte, Absenkungen, Industriebrachen etc.) sowie der Steinkohlenverarbeitung und –veredlung (Absetzteiche der Kohlewäsche, Kokereien etc.) heute noch deutlich erkennbar. Weitere Auswirkungen des Steinkohlenbergbaus sind Senkungserscheinungen sowie noch andauernde sekundäre Bodenbewegungen, die Schäden an der Gebäudesubstanz sowie an den Ver- und Entsorgungsleitungen bewirken. Zusammen mit den an der Erdoberfläche sichtbaren Hinterlassenschaften des Steinkohlenbergbaus stellt dies eine Herausforderung für die betroffenen Gebietskörperschaften hinsichtlich ihrer Entwicklung dar, die effektiver und effizienter gemeinsam bewältigt werden können. Im Jahr 2006 wurde deshalb eine ganzheitliche integrierte Entwicklungsstrategie für den Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. erarbeitet. Mit der ganzheitlichen Entwicklungsstrategie werden erstmalig die Eckpunkte einer gemeinsamen interkommunalen Zusammenarbeit im Teilraum festgeschrieben.

- Zu den in der ganzheitlichen Entwicklungsstrategie für den Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. abgestimmten Handlungsfeldern zählen die Weiterentwicklung touristischer Angebote mit Steinkohlenbezug und die Stärkung des Tagestourismus, die Suche nach gemeinsamen Wegen zur Sanierung und Entwicklung vorhandener bergbaubedingter Brachflächen und Infrastrukturen (z. B. Bahnhöfe), die innovative Haldenbewirtschaftung (z.B. gemeinsame Waldbewirtschaftung, energetische Nutzung), die Grundwassernutzung zur Wärmeerzeugung sowie die Erarbeitung gemeinsamer Anpassungsstrategien an die negative demogra-

fische Entwicklung. Daneben sollen die Erfahrungen mit internationalen Kooperationen (u. a. Beteiligung an EU-Projekten) weiter ausgebaut werden.

3.7 Maßnahmenkatalog der gemeinsamen Projekte

Zur besseren Handhabung der einzelnen Handlungsfelder und Projekte sind diese noch einmal in der nachfolgenden Übersicht zusammenfassend dargestellt.

Tab. 31: **Projektübersicht Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb.**

Handlungsfeld	Projekte
Tourismus	1. Gemeinsame Präsentationen der Steinkohlenregion ab 2007 2. Erarbeitung neuer Pauschalangebote 3. Verlängerung der bestehenden Bergbaulehrpfade zu weiteren Bergbauzeugnissen, Verbindung mit thematischen Routen und Radwegen 4. Investitionsprogramm Tagestourismus 5. Einbeziehung Schulen / Schülerprojekte 6. Entwicklung eines Labels für die touristischen Angebote aus der Region
Flächenentwicklung	7. Erstellung einer Grobflächenbilanz vorhandener bergbaubetroffener Problemflächen (Industrie- und Gewerbebrachen) / Analyse bestehender Nachnutzungsprobleme / Ableitung von Lösungsmöglichkeiten 8. Unterstützung gemeinsamer interkommunaler Planungs- und Entwicklungsvorhaben
land- und forst-wirtschaftliche Nutzung von (Bergbau)-Flächen	9. Machbarkeitsstudie zur gemeinsamen Bewirtschaftung von Waldflächen in der Wirtschaftsregion Chemnitz- Zwickau unter besonderer Beachtung der Haldenproblematik in der FLOEZ-Region
Demographischer Wandel / Infrastrukturentwicklung	
Sanierungskosten / Ver- und Entsorgungskosten	

4 Vorschläge für eine dauerhafte Kooperation

Da die Begleitung des Entwicklungs- und Handlungskonzeptes für den Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. durch die WIREG, externe Berater und das EU-Projekt READY (Sanierung und Entwicklung von Bergbauregionen) Ende 2006 abgeschlossen werden, stehen für die weiterhin notwendige Projektbearbeitung keine Strukturen mehr zur Verfügung. Aus heutiger Sicht ist zu konstatieren, dass die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Kommunen in keiner Weise so gefestigt ist, dass ab 2007 eine kontinuierliche Kooperation gewährleistet werden kann. Die Kommunen – vor allem die kleineren Gemeinden – werden sich nicht in der Lage sehen, die bisherigen Projekte fortzusetzen oder die notwendigen Koordinierungs- und Projektmanagementaufgaben zu übernehmen. Von daher muss bereits heute die Diskussion über die Fortsetzung der Kooperation geführt werden, damit keine „Bearbeitungslücken" entstehen oder der Kooperationsprozess sogar einschläft. Entsprechende Erfahrungen liefern vergleichbare Projekte – auch mit internationalem Bezug – zur Genüge. Folgendes sollte dabei beachtet werden:

- Die Zusammenarbeit im Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. steht erst am Anfang. Der mit der weiteren Projektbegleitung und –initiierung verbundene Aufwand hält sich u. E. damit in einem vernünftigen Rahmen.

- Die im vorliegenden Konzept genannten Projekte und Handlungsfelder sollten weiter verfolgt werden. Im Wesentlichen geht es in den kommenden Monaten darum, die Akteure in den einzelnen Arbeitsgruppen weiter anzuleiten, die entsprechenden Projekte zu begleiten und weitere zu strukturieren und vorzubereiten. Daneben sind die bestehenden Organisationsstrukturen (Lenkungsausschuss, Bürgermeisterkonferenz, Arbeitsgruppen) am Laufen zu halten, vor- und nachzubereiten. Auf keinen Fall sollten die Projekte durch die Organisationsstruktur selbst abgearbeitet werden. Die beteiligten Kommunen sollten mehr und mehr dazu übergehen die Projekte in Eigenregie abzuwickeln. Die besten Voraussetzungen scheinen uns dafür im Bereich Tourismus gegeben, wo das Engagement der beteiligten Einrichtungen und Akteure beispielhaft ist. Zur Aufrechterhaltung des Kooperationsprozesses und zur Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit wird weiterhin vorgeschlagen, ab 2007 klare Kontrollinstrumente (Aufgabenbenennung, Verantwortlichkeit, Zeitrahmen) anzuwenden.

- Eigenständige Organisationsformen sollten u. E. zum jetzigen Zeitpunkt vermieden werden, da der damit verbundene Aufwand nicht gerechtfertigt wäre und sich sicher auch in den Kommunen politisch nicht vertreten lässt. Von daher sollte eine Organisationslösung „im Bestand", d. h. unter Zuhilfenahme bestehender Einrich-

tungen bzw. durch bestehendes Personal erfolgen. Ein eigenständiges Projektbüro, welches durch die Kommunen getragen wird, wäre zwar denkbar, erscheint vor dem Hintergrund der geführten Gespräche aber wenig aussichtsreich. Die Stadt Zwickau wäre u. E. in der Lage und prädestiniert, sich an die Spitze der Projektumsetzung zu setzen und mit einem entsprechenden Projektmanager aus der Verwaltung den Kooperationsprozess weiter zu begleiten. Eine Umsetzung in einem überschaubaren Zeitraum ist aber unrealistisch und gegenwärtig durch die Stadtverwaltung Zwickau personell nicht zu untersetzen, ergaben Gespräche mit der Stadt Zwickau.

- Eine weitere ausschließlich externe Begleitung würde dem Umstand der „Anschubhilfe“ nicht gerecht werden. Dagegen spricht auch, dass bei den herausgearbeiteten Projekten externe Hilfe ab einem bestimmten Stadium ineffizient wird und besser durch die regionalen und lokalen Akteure geleistet werden kann und muss. Jedoch sollte auf externen Sachverstand nicht vollständig verzichtet werden.

- Eine weitere Möglichkeit des Projektmanagements und der Hilfe des Teilraumes besteht in der weiteren Unterstützung durch die WIREG. Zum einen existieren dort die notwendigen Strukturen und Erfahrungen und zum anderen ist nach unserem Eindruck die WIREG auch ein akzeptierter Partner der Kommunen. Gleichwohl sollte bei einer solchen Lösung unbedingt die (finanzielle) Beteiligung der Kommunen angestrebt werden, um die Unterstützung nicht als dauerhafte Selbstverständlichkeit anzusehen.

Anhand der o. g. Möglichkeiten sollten die Akteure in den kommenden Wochen die Diskussionen führen. Selbstverständlich stehen weitere oder kombinierte Lösungsansätze offen. Auf alle Fälle sollte Anfang 2007 eine Lösung gefunden werden, damit die bisherigen Arbeiten nicht verpuffen und ins Leere gehen.

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Teilraum Zwickau – Lugau – Oelsnitz/Erzgeb. 4

Abb. 2: Arbeitsgremien Entwicklungsstrategie Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. . 13

Abb. 3: Zeitplan Entwicklungsstrategie 14

Abb. 4: Flächennutzung 2004 17

Abb. 5: Altersstruktur im Teilraum 1998 und 2004 20

Abb. 6: Altersstruktur 2004 im Vergleich 21

Abb. 7: Bevölkerungsprognose bis 2020 (Variante 1) 22

Abb. 8: Straßenverkehrsnetz des Teilraumes 24

Abb. 9: Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen 2005 27

Abb. 10: Gründungsgeschehen im Teilraum 1998 bis 2004 32

Abb. 11: Schulabschlüsse 2004/2005 36

Abb. 12: Studenten nach Fächergruppen 2005 38

Abb. 13: Touristische Sehenswürdigkeiten Steinkohlenbergbau 47

Abb. 14: Öffentliche Finanzen 2005 im Vergleich 49

Abb. 15: Bautätigkeit im Teilraum 1998 bis 2005 50

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Überblick Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. 2005 16

Tab. 2: Bevölkerungsentwicklung 1990 bis 2005 19

Tab. 3: Natürliche Bevölkerungsbewegung 1998 bis 2005 19

Tab. 4: Räumliche Bevölkerungsbewegung 1998 bis 2004 20

Tab. 5: BIP 2003 27

Tab. 6: Wichtige Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes (Auswahl) 28

Tab. 7: Landwirtschaftlich genutzte Fläche in ha 2001 bis 2005 30

Tab. 8: Landwirtschaftliche Betriebe 2001 bis 2005 30

Tab. 9: Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe 1998 bis 2005 30

Tab. 10: Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe 1998 bis 2005 31

Tab. 11: Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe in 1.000 Euro 1998 bis 2005 31

Tab. 12: Gründungsdynamik 2004 im Vergleich 32

Tab. 13: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 1998 bis 2005 ... 33

Tab. 14: Arbeitslose 1998 bis 2004 (Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres) 34

Tab. 15: Struktur der Arbeitslosen 2004 im Vergleich 34

Tab. 16: Anzahl allgemeinbildender Schulen 1998 bis 2005 35

Tab. 17: Schüler an allgemeinbildenden Schulen 1998 bis 2005 35

Tab. 18: Berufsbildende Schulen 1998 bis 2005 36

Tab. 19: Gewerbe- und Industriegebiete 40

Tab. 20: Fremdenverkehrsschwerpunkte 41

Tab. 21: Betriebe im Gastgewerbe 1998 bis 2005 (Juli) 42

Tab. 22: Gästebetten 1998 bis 2005 (Juli) 43

Tab. 23: Gästeankünfte 1998 bis 2005 44

Tab. 24: Gästeübernachtungen 1998 bis 2005 45

Tab. 25: Weitere touristische Kennziffern 1998 und 2005 45

Tab. 26: Überblick touristische Potenziale 45

Tab. 27: SWOT-Analyse Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. 51

Tab. 28: Sanierungs- und Entwicklungsbedarf bergbaubedingter Problemflächen, spez. Industrie- und Gewerbebrachen..... 55

Tab. 29: Bisher eingebrachte Projektvorschläge Investitionsprogramm 64

Tab. 30: Auswertung Kurzbefragung Wald- und Feldflächen in Kommunalbesitz .. 65

Tab. 31: Projektübersicht Teilraum Zwickau-Lugau-Oelsnitz/Erzgeb. 71

Anhang

Tab. 1: **Projekte READY (Stand: 01.04.2006)**

Projektpartner	Maßnahmen
Stadt Zwickau	- Entwicklung eines Tourismus- und Erholungskonzeptes im Kontext regionaler und internationaler Konzepte unter Einbeziehung bergbaulicher Potenziale; Konzept zur Revitalisierung des ehemaligen Schachtes „Martin Hoop“ mit Bezug zur denkmalgeschützten Bahntrasse - Entwicklungs- und Umsetzungsstudie für ehemalige Bergbauareale; Suche nach Möglichkeiten zur Wiedernutzbarmachung alter Bahntrassen und deren Einbindung in das örtliche und regionale Rad- und Wanderwegenetz - Machbarkeitsstudie zur Tieferlegung des Flussbettes der „Zwickauer Mulde“ einschließlich einer Analyse des städtischen Potenzials und Auswirkungen dieser Maßnahme; Analyse der geothermischen Nutzung des Grundwassers in der „Bockwaer Senke“ - Entwicklungskonzept für ein gesamt-städtisches Verbundsystem von Grün- und Freiräumen in der Stadt unter besonderer Berücksichtigung ehemaliger Halden und des Auenbereichs der „Zwickauer Mulde“
Stadt Oelsnitz/Erzgeb.	- Analyse verschiedener Alternativen für die Umnutzung der Bergbauhalden als Erholungsgebiet in der Stadt (Machbarkeits-studie) - Analyse der technischen Voraussetzungen für die touristische Nutzung ehemaliger Bergbauhalden und Schächte; Erweiterung der Bergbaulehrpfades (Machbarkeitsstudie / kleine Investition) - Analyse des energetischen Potentials ehemaliger Halden und des Grubenwassers zur Wärmegewinnung (Machbarkeitsstudie) - Ermittlung von bzw. Kontaktaufnahme mit potenziellen Betreibern und Investoren zur Umsetzung der Konzepte, Überprüfung von Alternativen (Machbarkeitsstudie)
Stadt Lugau	- Überprüfung der Möglichkeiten für die touristische Umnutzung der alten Bahnstrecke "Wüstenbrand – Oelsnitz" und dem Bahnhof Lugau (Machbarkeitsstudie) - Machbarkeitsstudie für die Niederschlagswasserführung in ehemaligen Bergbaugebieten
Stadt Hartenstein	- Informationsdokument über die Geschichte des Bergbaus und den Umgang mit den Folgen des Bergbaus

Quelle: www.ready-network.de

Tab. 2: **Natürliche Bevölkerungsbewegung 1998 bis 2005**

Gebiet		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Gersdorf	Saldo	32	-40	-26	-25	-19	-31	-21	-12
	je 1.000 Ew.	6,6	-8,3	-5,4	-5,3	-4,1	-6,7	-4,5	-2,6
Hartenstein	Saldo	-16	-31	-41	-32	-41	-61	-30	-26
	je 1.000 Ew.	-3	-5,8	-7,6	-6,1	-7,9	-11,9	-5,9	-5,1
Hohndorf	Saldo	-23	-12	-10	-13	-13	-13	-4	-19
	je 1.000 Ew.	-5,7	-2,9	-2,4	-3,2	-3,2	-3,2	-1,0	-4,7
Lichtenstein	Saldo	-131	-78	-122	-108	-120	-94	-96	-132
	je 1.000 Ew.	-9,1	-5,4	-8,5	-7,6	-8,5	-6,8	-7,0	-9,7
Lugau	Saldo	-40	-57	-49	-45	-49	-53	-54	-63
	je 1.000 Ew.	-4,7	-6,8	-5,9	-5,5	-6,1	-6,7	-6,9	-8,2
Mülsen	Saldo	-70	-69	-49	-83	-50	-72	-24	-64
	je 1.000 Ew.	-5,3	-5,2	-3,8	-6,4	-3,9	-5,7	-1,9	-5,1
Oelsnitz/E.	Saldo	-110	-108	-112	-119	-82	-89	-71	-67
	je 1.000 Ew.	-8,1	-8	-8,5	-9,1	-6,3	-7,0	-5,6	-5,3
Reinsdorf	Saldo	-31	-18	-34	-12	-36	-24	-23	-22
	je 1000 Ew.	-3,5	-2	-3,8	-1,3	-4,1	-2,7	-2,6	-2,5
Zwickau	Saldo	-743	-616	-584	-617	-620	-557	-448	-454
	je 1.000 Ew.	-7,0	-5,9	-5,6	-6	-6,1	-5,5	-4,5	-4,6
Teilraum insge-	**Saldo**	**-1.132**	**-1.029**	**-1.027**	**-1.054**	**-1.030**	**-994**	**-771**	**-859**
samt	**je 1.000 Ew.**	**-6,3**	**-5,8**	**-5,9**	**-6,1**	**-6,0**	**-5,9**	**-4,6**	**-5,2**
Freistaat Sach-	Saldo	-21.693	-19.179	-17.289	-17.301	-18.578	-18.590	-15.210	-16.327
sen	je 1.000 Ew.	-4,8	-4,3	-3,9	-3,9	-4,3	-4,3	-3,5	-3,8
BR Deutschland	Saldo	-68.912	-75.586	-71.798	-94.066	-122.436	-147.225	-112.000	
	je 1.000 Ew.	-0,8	-0,9	-0,9	-1,1	-1,5	-1,8	-1,4	

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006, Statistisches Bundesamt 2006

Tab. 3: **Räumliche Bevölkerungsbewegung 1998 bis 2005**

Gebiet		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Gersdorf	Saldo	23	4	-49	-26	-56	39	-33	-48
	je 1.000 Ew.	4,7	0,8	-10,2	-5,5	-12,0	8,4	-7,1	-10,6
Hartenstein	Saldo	141	83	-7	-99	-9	10	25	-7
	je 1.000 Ew.	26,8	15,5	-1,3	-18,9	-1,7	2,0	4,9	-1,4
Hohndorf	Saldo	42	93	16	-6	41	-64	10	-42
	je 1.000 Ew.	10,4	22,9	3,9	-1,5	10,0	-15,6	2,5	-10,4
Lichtenstein	Saldo	139	38	76	-7	-85	-98	-59	-14
	je 1.000 Ew.	9,6	2,6	5,3	-0,5	-6,0	-7,1	-4,3	-1,0
Lugau	Saldo	-73	-47	-81	-146	-77	-76	0	-61
	je 1.000 Ew.	-8,6	-5,6	-9,7	-17,9	-9,6	-9,6	.	-7,9
Mülsen	Saldo	79	-203	-43	-77	-101	-33	18	-54
	je 1.000 Ew.	5,9	-15,4	-3,3	-6,0	-7,9	-2,6	1,4	-4,3
Oelsnitz/E.	Saldo	28	-7	-133	-43	-59	14	-8	5
	je 1.000 Ew.	2,1	-0,5	-10,0	-3,3	-4,6	1,1	-0,6	0,4
Reinsdorf	Saldo	81	16	-27	-10	-18	63	-48	-129
	je 1.000 Ew.	9,0	1,8	-3,0	-1,1	-2,0	7,1	-5,4	-14,8
Zwickau	Saldo	-1.518	-607	-553	-666	-184	-488	-658	-454
	je 1.000 Ew.	-14,3	-5,8	-5,3	-6,5	-1,8	-4,9	-6,6	-4,6
Teilraum insge-	**Saldo**	**-1.058**	**-630**	**-801**	**-1.080**	**-548**	**-633**	**-753**	**-804**
samt	**je 1.000 Ew.**	**-5,9**	**-3,6**	**-4,6**	**-6,3**	**-3,2**	**-3,7**	**-4,5**	**-4,8**
Freistaat Sach-	Saldo	-11.246	-10.662	-16.893	-23.764	-16.505	-8.998	-10.144	-6.253
sen	je 1.000 Ew.	-2,5	-2,4	-3,8	-5,4	-3,8	-2,1	-2,3	-1,5
BR Deutschland	Saldo	47.052	201.935	167.115	275.758	219.345	142.648		
	je 1.000 Ew.	0,6	2,5	2,0	3,3	2,7	1,7		

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006, Statistisches Bundesamt 2006

Tab. 4: **Landwirtschaftlich genutzte Fläche in ha 2001 bis 2005**

Gebiet	2001	2003	2005	2001 = 100
Gersdorf	302	300	303	100,3
Hartenstein	1.088	1.060	1.049	96,4
Hohndorf	73	68	66	90,4
Lichtenstein	296	256	263	88,9
Lugau, Stadt	183	258	254	138,8
Mülsen	4.057	3.866	3.836	94,6
Oelsnitz/E.	288	280	264	91,7
Reinsdorf	1.803	1.747	1.714	95,1
Zwickau	1.353	1.378	1.413	104,4
Teilraum insgesamt	**9.443**	**9.213**	**9.162**	**97,0**
Freistaat Sachsen	922.220	913.500	913.120	99,0
BR Deutschland	17.095.824	17.007.968	17.023.959	99,6

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006, Statistisches Bundesamt 2006

Tab. 5: **Landwirtschaftliche Betriebe 2001 bis 2005**

Gebiet	2001	2003	2005	2001 = 100
Gersdorf	13	14	14	107,7
Hartenstein	25	24	24	96,0
Hohndorf	3	3	3	100,0
Lichtenstein	15	11	11	73,3
Lugau, Stadt	5	6	6	120,0
Mülsen	51	49	44	86,3
Oelsnitz/E.	24	24	21	87,5
Reinsdorf	26	26	26	100,0
Zwickau	54	54	52	96,3
Teilraum insgesamt	**216**	**211**	**201**	**93,1**
Freistaat Sachsen	8.399	8.132	7.820	93,1
BR Deutschland	448.936	420.697	396.581	88,3

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006, Statistisches Bundesamt 2006

Tab. 6: **Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe 1998 bis 2005**

Gebiet	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	1998 = 100	2002 = 100
Gersdorf	3	2	2	2	2	2	3	3	100,0	150,0
Hartenstein	/*	/	/	/	1	1	1	1	k. A.	100,0
Hohndorf	2	2	2	2	2	1	/	/	k. A.	k. A.
Lichtenstein	10	9	11	13	14	14	13	14	140,0	100,0
Lugau	2	2	1	1	1	2	3	4	200,0	400,0
Mülsen	4	6	6	7	6	8	10	10	250,0	166,7
Oelsnitz/Erzgeb.	8	8	7	7	8	8	9	9	112,5	112,5
Reinsdorf	4	3	3	1	1	/	1	1	25,0	100,0
Zwickau	60	57	60	60	58	58	60	59	98,3	101,7
Teilraum insgesamt	**93**	**89**	**92**	**93**	**93**	**94**	**100**	**101**	**108,6**	**108,6**
Freistaat Sachsen	2.656	2.708	2.784	2.813	2.856	2.805	2.956	2.927	110,2	102,5
BR Deutschland	48.351	49.098	48.859	49.137	49.975	48.283	47.973	47.281	97,8	94,6

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006, Statistisches Bundesamt 2006

** / = in der amtlichen Statistik liegen hierzu keine Daten vor*

Tab. 7: **Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe 1998 bis 2005**

Gebiet	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	1998 =100	2002 = 100
Gersdorf	102	/*	/	/	/	/	110	114	111,8	k. A.
Hartenstein	/	/	/	/	/	/	/	/	k. A.	k. A.
Hohndorf	/	/	/	/	/	/	/	/	k. A.	k. A.
Lichtenstein	689	726	741	788	812	804	837	881	127,9	108,5
Lugau	/	/	/	/	/	/	275	281	k. A.	k. A.
Mülsen	194	219	251	239	188	246	331	303	156,2	161,2
Oelsnitz/E.	345	433	435	542	626	657	676	682	197,7	108,9
Reinsdorf	204	131	109	/	/	/	/	/	k. A.	k. A.
Zwickau	12.937	12.471	12.521	12.868	12.785	12.290	12.267	11.963	92,5	93,6
Teilraum insgesamt	**14.471**	**13.980**	**14.057**	**14.437**	**14.411**	**13.997**	**14.496**	**14.224**	**98,3**	**98,7**
Freistaat Sachsen	211.202	213.562	218.976	224.690	225.353	224.026	228.825	229.990	108,9	102,1
BR Deutschland	6.474.395	6.408.558	6.431.966	6.425.134	6.307.830	6.145.698	6.015.287	5.927.740	91,6	94,0

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006, Statistisches Bundesamt 2006

** / = in der amtlichen Statistik liegen hierzu keine Daten vor*

Tab. 8: **Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe in 1.000 Euro 1998 bis 2005**

Gebiet	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	1998 =100	2002 = 100
Gersdorf	8.272	/*	/	/	/	/	9.631	9.730	117,6	k. A.
Hartenstein	/	/	/	/	/	/	/	/	k. A.	k. A.
Hohndorf	/	/	/	/	/	/	/	/	k. A.	k. A.
Lichten-stein	124.355	120.806	122.262	122.598	126.656	116.297	121.498	124.690	100,3	98,4
Lugau	/	/	/	/	/	/	67.159	74.251	k. A.	k. A.
Mülsen	13.940	21.204	20.414	18.625	18.152	22.749	25.567	24.845	178,2	136,9
Oelsnitz/E.	20.950	26.470	27.906	32.372	49.801	55.686	65.613	69.900	333,7	140,4
Reinsdorf	12.604	10.041	8.418	/	/	/	/	/	k. A.	k. A.
Zwickau	4.112.381	4.402.244	4.444.001	5.443.196	5.005.640	4.159.129	4.365.534	4.963.438	120,7	99,2
Teilraum insgesamt	**4.292.502**	**4.580.765**	**4.623.001**	**5.616.791**	**5.200.249**	**4.353.861**	**4.655.002**	**5.266.854**	**122,7**	**101,3**
Freistaat Sachsen	26.847.724	28.287.260	31.239.901	34.303.902	35.122.077	37.336.663	40.720.819	44.630.333	166,2	127,1
BR Deutsch-land	1.161.053.655	1.196.314.022	1.306.664.341	1.346.352.175	1.340.398.972	1.348.122.000	1.535.712.000	1.488.377.504	128,2	111,0

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006, Statistisches Bundesamt 2006

** / = in der amtlichen Statistik liegen hierzu keine Daten vor*

Tab. 9: **Auslandsumsatz im Verarb. Gewerbe in 1.000 Euro 1998 bis 2005**

Gebiet	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	1998 =100	2002 = 100
Gersdorf	/*	/	/	/	/	/	/	/	k. A.	k. A.
Hartenstein	/	/	/	/	/	/	/	/	k. A.	k. A.
Hohndorf	/	/	/	/	/	/	/	/	k. A.	k. A.
Lichten-stein	43.196	31.738	30.085	33.844	29.567	24.810	23.439	23.322	54,0	78,9
Lugau	/	/	/	/	/	/	16.352	21.179	k. A.	k. A.
Mülsen	1.746	492	805	1.679	1.795	1.518	1.023	1.104	63,2	61,5
Oelsnitz/E.	/	/	/	/	1.495	951	1.010	2.996	k. A.	200,4
Reinsdorf	487	/	/	/	/	/	/	/	k. A.	k. A.
Zwickau	2.204.353	2.648.549	2.787.171	3.550.845	3.295.222	2.586.684	2.436.056	2.904.117	131,7	88,1
Teilraum insgesamt	**2.249.782**	**2.680.779**	**2.818.061**	**3.586.368**	**3.328.079**	**2.613.963**	**2.477.986**	**2.952.767**	**131,2**	**88,7**
Freistaat Sachsen	5.978.553	6.903.315	7.995.680	9.641.307	10.925.429	10.737.447	12.284.018	13.679.280	228,8	125,2
BR Deutsch-land	385.087.150	408.671.818	473.998.595	498.349.612	507.951.474	513.941.000	606.793.000	603.603.743	156,7	118,8

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006, Statistisches Bundesamt 2006

** / = in der amtlichen Statistik liegen hierzu keine Daten vor*

Tab. 10: **Struktur der Arbeitslosen 2004 im Vergleich**

Gebiet	insgesamt	darunter in %			
		Frauen	unter 25	55 und älter	Langzeit-arbeitslose
Gersdorf	476	49,2	9,7	12,4	46,4
Hartenstein	410	52,4	13,9	10,2	37,8
Hohndorf	314	51,6	13,1	8,9	45,2
Lichtenstein	1.144	55,8	9,5	11,6	47,9
Lugau	764	55,2	8,2	13,7	57,1
Mülsen	1.031	54,9	12,8	12,6	43,6
Oelsnitz/E.	1.264	50,3	9,7	11,9	47,2
Reinsdorf	719	55,1	10,6	16,0	40,8
Zwickau	9.888	51,8	10,3	12,5	47,2
Teilraum insgesamt	**16.010**	**52,4**	**10,4**	**12,5**	**46,9**
Freistaat Sachsen	397.874	49,6	11,5	11,2	44,9
BR Deutschland	4.381.040	47,2	11,5	11,0	38,4

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006, Statistisches Bundesamt 2006

Tab. 11: **Betriebe im Gastgewerbe 1998 bis 2005 (Juli)**[31]

Gebiet	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	1998 = 100	2000 = 100	2002 = 100
Gersdorf	/*	/	/	/	/	/	/	/	k. A.	k. A.	k. A.
Hartenstein	1	1	3	4	4	4	4	3	300,0	100,0	75,0
Hohndorf	1	1	1	1	1	1	2	2	200,0	200,0	200,0
Lichtenstein	7	6	6	6	6	5	6	5	71,4	83,3	83,3
Lugau	1	1	1	1	1	/	/	/	k. A.	k. A.	k. A.
Mülsen	4	3	4	5	5	5	5	5	125,0	125,0	100,0
Oelsnitz/E.	2	1	1	1	1	1	1	1	50,0	100,0	100,0
Reinsdorf	5	5	5	2	2	2	2	2	40,0	40,0	100,0
Zwickau	20	20	19	17	16	14	17	18	90,0	94,7	112,5
Teilraum insgesamt	**41**	**38**	**40**	**37**	**36**	**32**	**37**	**36**	**87,8**	**90,0**	**100,0**
Freistaat Sachsen	2.131	2.056	2.161	2.170	2.122	2.101	2.132	2.106	98,8	97,5	99,2
BR Deutschland	54.247	54.040	54.278	54.553	54.372	53.771	54.120	54.120	99,8	99,7	99,5

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006, Statistisches Bundesamt 2006
** / = in der amtlichen Statistik liegen hierzu keine Daten vor*

31 umfasst alle Beherbergungsstätten, die mehr als acht Gäste gleichzeitig beherbergen können (Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe, Pensionen, Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen, Hütten und Jugendherbergen sowie Vorsorge- und Rehabilitationskliniken)

Tab. 12: **Gästebetten 1998 bis 2005 (Juli)**

Gebiet	**1998**	**1999**	**2000**	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**1998 = 100**	**2000 = 100**	**2002 = 100**
Gersdorf	/*	/	/	/	/	/	/	/	k. A.	k. A.	k. A.
Hartenstein	/	/	118	124	124	122	123	111	k. A.	k. A.	89,5
Hohndorf	/	/	/	/	/	/	/	/	k. A.	k. A.	k. A.
Lichtenstein	246	225	225	221	157	147	157	147	59,8	65,3	93,6
Lugau	/	/	/	/	/	/	/	/	k. A.	k. A.	k. A.
Mülsen	104	91	102	111	111	113	113	115	110,6	112,7	103,6
Oelsnitz/E.	/	/	/	/	/	/	/	/	k. A.	k. A.	k. A.
Reinsdorf	152	147	140	/	/	/	/	/	k. A.	k. A.	k. A.
Zwickau	1.336	1.330	1.120	1.080	1.067	1.028	1.175	1.185	88,7	105,8	111,1
Teilraum insgesamt	**1.838**	**1.793**	**1.705**	**1.536**	**1.459**	**1.410**	**1.568**	**1.558**	**84,8**	**91,4**	**106,8**
Freistaat Sachsen	111.980	111.231	114.850	114.434	112.290	111.535	111.543	110.474	98,7	96,2	98,4
BR Deutschland	2.404.688	2.430.699	2.478.383	2.494.462	2.508.688	2.515.139	2.511.000	k. A.	104,4	101,3	100,1

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006, Statistisches Bundesamt 2006

** / = in der amtlichen Statistik liegen hierzu keine Daten vor*

Tab. 13: **Gästeübernachtungen 1998 bis 2005**

Gebiet	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	1998 = 100	2000 = 100	2002 = 100
Gersdorf	/*	/	/	/	/	/	/	/	k. A.	k. A.	k. A.
Hartenstein	/	/	13.050	16.090	16.534	18.268	19.140	15.788	k. A.	k. A.	95,5
Hohndorf	/	/	/	/	/	/	/	/	k. A.	k. A.	k. A.
Lichtenstein	21.001	20.966	19.092	16.914	12.339	11.989	8.128	5.399	25,7	28,3	43,8
Lugau	/	/	/	/	/	/	/	/	k. A.	k. A.	k. A.
Mülsen	9.968	7.935	10.607	8.979	9.772	8.222	8.458	7.825	78,5	73,8	80,1
Oelsnitz/E.	/	/	/	/	/	/	/	/	k. A.	k. A.	k. A.
Reinsdorf	13.516	12.698	13.470	/	/	/	/	/	k. A.	k. A.	k. A.
Zwickau	127.821	118.512	138.365	118.511	113.600	136.258	151.151	134.186	105,0	97,0	118,1
Teilraum insgesamt	**172.306**	**160.111**	**194.584**	**160.494**	**152.245**	**174.737**	**186.877**	**163.198**	**94,7**	**83,9**	**107,2**
Freistaat Sachsen	12.801.195	13.473.440	14.573.831	14.537.775	13.513.787	14.239.746	14.744.026	14.949.755	116,8	102,6	110,6
BR Deutschland	294.543.787	308.028.116	326.343.991	326.633.155	317.509.965	315.127.500	338.770.000	k. A.	115,0	103,8	106,7

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen 2006, Statistisches Bundesamt 2006

** / = in der amtlichen Statistik liegen hierzu keine Daten vor*

Tab. 14: **Brachflächen mit Sanierungs- und Entwicklungsbedarf in der Stadt Zwickau (Stand: Dezember 2006)**

Straße	Fläche/ Brachfläche	Größe ha	Bemerkung / Nachnutzung
Äußere Dresdner Str.	Ehemaliges Schachtgelände „Martin-Hoop-IV“ / Halde 32	10,3151	Sanierung der Halde 32 abgeschlossen, Nachnutzung von Fläche und baulichen Anlagen (z. B. 2 Fördertürme) offen, Nachnutzungsplanung im Projekt INTERREG III B „READY“: Gewerbe, Freizeitnutzungen unter Einbeziehung der Halde 32
Äußere Dresdner Str.	Ehemaliges Schachtgelände Karl-Marx / Halde1	4,5784	Nachnutzung der durch die GVV sanierten Fläche offen, Halde 1 für beschränkte bauliche Nutzung vorbereitet
Uhdestraße/ Caspari-straße	Schachtfeste Friedrich-Nickolay-Schacht		Erkundungsstand: OU, Standsicherheitsuntersuchungen der Mauer, Sanierungs- und Nachnutzungsvorschläge im Projekt „READY“ erfolgt, Sanierung erforderlich
Geinitzstraße	Stadiongelände / Halde 26	7,1601	Erkundungsstand: OU und Nachnutzungskonzept im Projekt „READY“ erfolgt, Detailuntersuchungen erforderlich, erhöhte Aufwendungen im Rahmen der Sanierung des Stadions
Humboldtstr.	Schwanenteichparkgelände		Erkundungen und Sanierungsplanung ist im Projekt „READY“ erfolgt. Durch unterschiedliche Senkungen Störung der Grundwasser- und Abflussverhältnisse, Auffüllungen mit Bergbaurückständen, Neuordnung des Abflussregimes und Sanierung erforderlich
Stadtzentrum	Abwasserkanalsystem		Veränderungen im Gefällesystem und Schäden durch Senkungen; dringlicher umfangreicher Sanierungsbedarf
Bahngelände zw. Hbf und StT Brand	Gleisanlagen		Vorbereitung und Erschließung der überdimensionierten Bahnanlagen für gewerbliche Nachnutzung

Straße	Fläche/ Brachfläche	Größe ha	Bemerkung / Nachnutzung
ehemalige Kohle- und Industriebahntrassen	Pöhlauer Kohlebahn, Reinsdorf/Oberhohndorfer Kohlebahn, Bockwaer Kohlebahn, von Arnimsche Kohlebahn		Entwicklung und Nachnutzung für Besucherbahn zwischen Hbf und Pöhlauer Bahnhof, Anlegen von Fuß- und Radwegen und Verknüpfung mit dem Mulderadwanderweg und vorhandenen bzw. neu anzulegenden Bergbau- und Haldenlehrpfaden
Flurstraße	Halde 28 Standort Schwimmhalle	2,2142	Erkundungsstand: HE, weitere Erkundung erforderlich im Hinblick auf neue Nutzung
Bürgerschachtstraße	Halde 29 mit Durchlassbauwerk Galgengrundbach	2,3641	Durchlassbauwerk sanierungsbedürftig, Halde stellt Frischluftbarriere dar
Äußere Dresdner Str.	Halde 2 Am Schacht 1 des Karl-Marx- Werkes	4,7156	Erkundungsstand: Erfassung, weiterer Erkundungsbedarf
Reinsdorfer Str. abs.	Halde 3 Halde 4 Karl-Marx-Schächte III und II	9,2882 3,2235	Erkundungssand: HE, weiterer Erkundungsbedarf, Nachnutzung innerhalb des Projektes „READY“ untersucht, Ziel: Anlegen eines Haldenlehrpfades
Reinsdorfer Str. abs.	Halde 6, Am Schacht IV des Karl-Marx-Werkes	12,3017	Nutzung: Golfplatz Erkundungsstand: Erfassung, weiterer Erkundungsbedarf
Reinsdorfer Str.	Halde 15 Am Wilhelm-Schacht I, westlich	12,0318	HE und OU innerhalb des Projektes READY erfolgt, Standsicherheitsprobleme an der Nordseite, weiterer Erkundungsbedarf
Reinsdorfer Str	Halde 16	6,2564	Erkundungsstand: OU abgeschlossen, Festlegung durch RP Chemnitz erforderlich,

Straße	Fläche/ Brachfläche	Größe ha	Bemerkung / Nachnutzung
	Am Wilhelm-Schacht I, nördlich		belastete Sickerwasseraustritte in den Reinsdorfer Bach, Monitoring durch die Stadt Zwickau
Lengenfelder Str.	Halde 20 An den ehem. Arnimschächten	11,7317	Erkundungsstand: DU abgeschlossen, derzeit weitere Erkundung innerhalb des Forschungsprojektes des LfUG, ehemals Schlammteich und Deponie, Nutzung für Kleingärten und Fahrübungsplatz, Nutzung aufgrund von Standsicherheitsproblemen teilweise eingeschränkt
Schedewitzer Brücke	Halde 22 Am August-Bebel-Werk, Malzinsel	6,5257	Erkundungsstand: HE , Festlegung durch RP Chemnitz erforderlich, teilweise Nutzung als Sportplatz (Nordteil), Freiflächenplanung ist im Projekt „READY“ erfolgt im Zusammenhang mit dem Muldegrünzug
Schaderstr./ Wildenfelser Str.	Halde 23 Am ehem. Forst- und Schaderschacht	11,7458	Erkundungsstand: HE, Erkundungen im Projekt INTERREG II C erfolgt, weiterer Erkundungsbedarf, Nutzung der Halde für Freizeitfunktionen angestrebt
Wildenfelser Str. abs.	Halde 24 Am ehem. Wasserhaltungsschacht	12,3597	Erkundungsstand: DU, ehemals Schlammteich und Deponie, Nutzung als Kleingartenanlage, weiterer Erkundungsbedarf ist zu prüfen
Hilfegottesschachtstr.	Halde 27 Am ehem. Hlifegottesschacht	1,0853	Erkundungsstand: HE , weiterer Erkundungsbedarf, Nutzung: Brachfläche Einbindung in den Grünzug Galgengrund erwünscht
Am Biel	Halde 30 Am ehem. Alexanderschacht	3,1366	Erkundungsstand: HE, Nutzung als Kleingärten, Wald
Schaderstr.	Halde 31	3,2699	Erkundungsstand: Erfassung, weiterer Erkundungsbedarf, Nutzung: Park Ober-

Straße	Fläche/ Brachfläche	Größe ha	Bemerkung / Nachnutzung
	Am ehem. Augustusschacht		hohndorf, Nutzungskonzept und Maßnahmeplan zur Parkgestaltung erfolgte im Projekt „READY“
Helmholzstr. Comeniusweg abs. Lindenstr.	Halde 36 Halde 38 Halde 43	0,8884 0,5574 0,4423	Erkundungsstand: Erfassung, HE erforderlich, Nutzung als Kleingärten und Wohngrundstücke
Birkenweg Hofleite Comeniusweg Behringstr. Helmholzstr. westlich Lindenstr.	Halde 35 Halde 37 Halde 39 Halde 46 Halde 54 Halde 55	0,0849 0,2292 0,8051 0,1021 0,3584 0,5680	Erkundungsstand: HE, weiterer Erkundungsbedarf, Nutzung als Wohngrundstücke, Gärten und extensive Grünflächen
Auroraweg Haldenweg	Halde 40, Auroraschacht Halde 42, Sarfert-Schacht-Halde	1,7826 0,4907	Erkundungsstand: Erfassung, weiterer Erkundungsbedarf, Nutzung: Wohngebäude, Gärten
Körnerstr.	Halde 41 Hoffnung-Schacht-Halde	0,1800	Erkundungsstand: Erfassung, HE erforderlich, Nutzung: Gewerbe
Lengenfelder Str./ Alte Landstr.	Halde 44 Fortuna-Schacht-Halde	0,4415	Erkundungsstand: Erfassung, HE erforderlich, Nutzung: Brache, teilweise gewerbliche Nutzung erwünscht
Werkstr./ Fuchsgraben	Halde 45 An der Planitzer Straße	1,4360	Erkundungsstand: HE, Festlegung durch RP Chemnitz erforderlich, überwiegend Gartennutzung

Straße	Fläche/ Brachfläche	Größe ha	Bemerkung / Nachnutzung
Waldweg Am Hammerwald	Halde 47 Halde 48 Halde 49 Halde 50	1,3161 0,3195 0,5189 0,3705	Erkundungsstand: HE, weiterer Erkundungsbedarf, Nutzung: Gärten, gewerbliche Nutzung (überbaut)
Am Bahnhof	Halde 51 Am Bahnhofschacht	1,5215	Erkundungsstand: Erfassung, weiterer Erkundungsbedarf, bauliche Nutzung städtebaulich erwünscht
Himmelfürststr.	Halde 52 Am Himmelsfürstschacht	0,2486	Erkundungsstand: HE, weiterer Erkundungsbedarf, Nutzung: Gartennutzung, Baumbestand
Reichenbacher Str./ Bürgerschachtstr.	Halde 53 Am Bürgerschacht II	1,6103	Erkundungsstand: HE, weiterer Erkundungsbedarf, Nutzung: Lagerplatz, gewerbliche bauliche Nutzung erwünscht
Saarstr. nördlich	Halde 56 Am. Bürgerschacht I, östlich	1,2210	Erkundungsstand: HE, weiterer Erkundungsbedarf, Nutzung: Grünfläche, Baumbestand

Quelle: Stadtverwaltung Zwickau

Erläuterungen:

HE	Historische Erkundung
OU	Orientierende Untersuchung
DU	Detailuntersuchung
RP	Regierungspräsidium
GVV	Gesellschaft zur Verwahrung und Verwertung von stillgelegten Bergwerksbetrieben mbH, Bergwerk Zwickau